FRENCH AND GERMAN READING BOOKS

CHR. VON SCHMID

HEINRICH VON EICHENFELS

G. Eugène-Fasnacht

MACMILLAN'S PRIMARY SERIES

HEINRICH VON EICHENFELS

BY

CHR. VON SCHMID

WITH NOTES
VOCABULARY IN THE ORDER OF THE TEXT
AND IMITATIVE EXERCISES

BY

G. EUGENE FASNACHT

London
MACMILLAN AND CO.
AND NEW YORK
1889



Erstes Kapitel.

Aufsicht über Kinder ein Engelsgeschäft.

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts lebten auf einem altertümlichen, aber sehr prächtigen Schlosse, nahe an einem großen Walde, Graf Friedrich und Gräfin Adelheid von Eichenfels. Ein zartes, wunderschönes Knäblein, Namens Heinrich, das sie unaussprechlich liebten, war ihr einziges Kind. Allein bevor das Kind noch den Namen Vater aussprechen konnte, mußte der edle Graf fort in den Krieg. Die fromme Gräfin blieb zurück auf dem Schlosse, und der einzige Trost über die Abwesenheit ihres Gemahls, die einzige Freude in ihrer stillen Einsamkeit war ihr geliebter, kleiner Heinrich. Sie hatte sich vorgenommen, ganz der Erziehung desselben zu leben, und ihr ganzes Herz sehnte sich nach dem seligen Augenblicke, da sie mit dem holden Knaben auf dem Arme ihrem teuren Gemahl würde entgegeneilen können.

Eines Abends saß die Gräfin mit ihrem Kinde auf dem Schoße in ihrem Zimmer. Margareta, das Kindermädchen, stand neben ihr und hielt dem Kinde, freundlich scherzend, einige frischgepflückte Blumen vor. Das Kind streckte lächelnd die kleinen Händchen darnach

aus, und auch die Mutter lächelte sehr vergnügt, und ergötzte sich an der Freude des Kindes. Da trat auf einmal ein Diener, der mit dem Grafen ins Feld gezogen war, herein, und brachte die traurige Nachricht, der Graf sei schwer verwundet, und verlange vor seinem Ende, das vielleicht nahe sei, seine Gemahlin, noch zu sehen. Die Gräfin ward totenblaß und konnte mit ihren zitternden Händen das Kind fast nicht mehr halten. Der Bote machte, als er den Schrecken der Gräfin sah, einige Hoffnung, ihr Gemahl könne wohl noch davon kommen; indes konnte er doch nicht verhehlen, sie müsse Tag und Nacht ohne Aufhören fahren, wenn sie ihn noch sicher am Leben antreffen wolle. Die Gräfin entschloß sich, augenblicklich abzureisen. Sie benetzte ihr Kind mit heißen Thränen. „Du guter, kleiner Heinrich," sagte sie, „ach, du weißt noch nicht einmal, warum deine Mutter weint! Armes Kind, du verlierst deinen Vater, ohne ihn zu kennen! O, wie schmerzt es mich, daß ich dich auf dieser weiten beschwerlichen Reise in das Kriegslager nicht mitnehmen kann!"

„O Margareta," rief sie, indem sie sich zu dem Mädchen wandte, „dir übergebe ich das Liebste, was ich hier zurücklasse. Habe doch recht acht auf das Kind! Laß es keinen Augenblick allein; auch nicht, wenn es schläft. Verpflege es sorgfältig, als wäre ich zugegen. Trage es an jedem schönen Tage, besonders des Morgens, in den Garten an die frische Luft. Singe ihm ein Liedchen vor, rede mit ihm; zeige ihm öfters Blumen und andere schöne Dinge. Laß dem Kleinen nichts in die Hand, das ihm gefährlich werden, womit er sich stechen oder das er verschlingen könnte. Am wenigsten wirst du dich unterstehen, ihm etwas zu

Leide zu thun, und ihm Zorn und Unwillen über seine kindliche Unbehülflichkeit empfinden zu lassen. Die Aufsicht über kleine Kinder ist ein Engelsgeschäft. Sei du dem Kinde ein guter Engel! — Die Beschließerin, der ich das ganze Haus übergebe, wird mir schon wieder erzählen, ob du alle meine Worte genau befolgt habest. Versprich es mir, diese meine letzten Ermahnungen nie außer acht zu lassen, damit ich wenigstens in diesem Stücke außer Sorge sein könne. Ich werde alle Stunden zählen, bis ich wieder zurückkomme. Wenn du mir das Kind dann heiter und fröhlich in meine Arme zurückgeben wirst, so werde ich dich zu belohnen wissen. Auch werde ich dir etwas Schönes mitbringen, das dir gewiß Freude machen soll."

Margareta versprach alles. Die Gräfin küßte das Kind, segnete es, und blickte mit nassen Augen, indem sie innerlich betete, lange zum Himmel, gab dann das Kind Margareten in die Arme, und stieg hierauf unter dem lauten Weinen und Jammern ihrer Dienerschaft in den Wagen, und fuhr noch bei eintretender Nacht und einem heftigen Regen ab.

Zweites Kapitel.

Großes Unglück aus kleinem Ungehorsam.

Margareta war ein armes, verwaistes Landmädchen. Sie hatte ein kindlich frommes Gemüt, einen heitern, fröhlichen Sinn und ein sehr liebliches, blühendes Aussehen. Deswegen hatte die Gräfin sie zur Wärterin des kleinen Heinrich angenommen. Mar-

gareta, das gute, fromme Mädchen, befolgte alles, was die Gräfin ihr befohlen hatte, genau, und es verging keine Stunde, in der ihr die Ermahnungen der Gräfin nicht zu Sinne gekommen wären. Denn sie liebte die edle Frau als ihre größte Wohlthäterin, und hatte an dem holden Kinde die herzlichste Freude; ja sie ehrte in demselben schon ihren künftigen Grafen und Herrn.

Eines Tages saß Margareta neben dem schön geflochtenen Wiegenkorbe des schlafenden Kindes und strickte. Sie hatte den Korb, der sich über dem Haupte des Kindes zierlich emporwölbte, mit Rosen geschmückt, damit dem Kinde sogleich bei dem Erwachen etwas schönes in die Augen falle. Ein feiner weißer Flor schützte das Kind, damit keine Fliege es im Schlafe störe — und lieblicher und schöner als die frischen Rosen schienen die roten Wangen des schlafenden Kindes durch den zarten, durchsichtigen Flor.

Da kamen einige herumziehende Musikanten vor das Schloßthor und ließen sich da hören. Die Leute im Schlosse liefen alle zusammen und riefen die Musikanten herein in die untere Stube, um sich, weil die Herrschaft eben nicht zu Hause war, bei Musik und Tanz einen lustigen Nachmittag zu machen. Margareta hörte nichts lieber, als Musik; dennoch blieb sie, der Worte der Gräfin eingedenk, an dem Wiegenkorbe des schlafenden Kindes ruhig sitzen. Da kam Görge, der Gärtnerjunge, eilig in das Zimmer. „Gretchen," rief er, „komm doch auch herab! Du glaubst nicht, wie lustig es zugeht. Solche prächtige Musik hab' ich noch nie gehört. Einer hat ein Hackbrett, und schlägt drauf zu, als wollte er's in Stücke zerschlagen. Ein kleiner

Bube spielt den Triangel, der auch nicht übel klingt; und ein großer, dickbackiger Junge bläst das Posthorn dazu, daß einem beide Ohren klingen, fast lauter als der Triangel. Komm doch geschwind herunter!" Margareta sagte, sie dürfe das Kind keinen Augenblick verlassen. „Sei nur nicht so kindisch," sagte der leichtsinnige Bursche. „Du wirst wohl nicht allein die Heilige machen wollen. Das Kind schläft ja, und du kannst ihm ja nicht schlafen helfen. Komm, komm, und zier' dich nicht so. In einem Viertelstündchen bist du wieder hier. Einen Reihen wirst du mir nicht abschlagen." Margareta ließ, wiewohl mit klopfendem Herzen, sich bereden, und ging mit hinab. Sie hatte aber wenig Freude; eine große Angst kam sie an. Sie wollte gehen; allein die übrigen hielten sie auf. Zuletzt riß sie sich mit Gewalt los, und eilte zur Wiege des geliebten, ihr anvertrauten Kindes.

Aber — welches Entsetzen ergriff sie! Das Bettchen war leer; sie sah nichts mehr von dem Kinde. Sie faßte sich zwar, und tröstete sich mit der Hoffnung, es habe wohl nur jemand von den Leuten im Schlosse das Kind zum Scherze in ein anderes Bett gelegt, um sie zu erschrecken. Aber schon der Gedanke, die Gräfin könnte dieses inne werden, machte sie zittern. Sie eilte von Zimmer zu Zimmer — und sah nirgends etwas von dem Kinde. Eine wahre Todesangst ergriff sie. Sie eilte hinab und rief unter die Tanzenden: „Der junge Graf ist nicht mehr in seinem Bettchen; wer von euch hat mich so erschreckt und das Kind hinweggenommen?" Niemand wußte etwas davon; kein Mensch war aus dem Zimmer gekommen. Alle hörten sogleich auf zu tanzen, und die Musikanten gingen fort, ohne das Trink-

geld abzuwarten. Alle, so viel ihrer in der Stube waren, eilten erschrocken hinauf; alles wurde durchsucht. Bald zeigte sich, daß außer dem Kinde noch allerlei Kostbarkeiten fehlten. Was konnte man anders denken, als das Kind sei geraubt worden!

Die allgemeine Lustbarkeit verwandelte sich nun in Weinen und Wehklagen. Es war ein Jammer, als trüge man eine Leiche hinaus. „Ach Gott," rief die Beschließerin laut weinend, „ach, die gute Gräfin! Wie wird es erst ihr sein, wenn sie das hört! Das ist ihr Tod." Margareta aber wollte verzweifeln; sie wäre im ersten Anfall der schrecklichsten Verzweiflung fortgerannt, und vielleicht gar in den Fluß gesprungen, wenn man sie nicht aufgehalten hätte. „O du mein Gott," rief sie mehrmals und voll des heftigsten Schmerzes, „wer hätte das geglaubt, daß ein so kleiner Ungehorsam so große, schreckliche Folgen haben könne!"

Drittes Kapitel.

Der größte Jammer einer guten Mutter.

Indem nun alle Leute aus dem Schloß voll Schrecken und Verwirrung, weinend und jammernd, in dem Zimmer des Kindes beisammen waren; indem Margareta, halb wahnsinnig, scheu und verwildert aus ihren schwarzen Augen blickte, und mit zerrauften Haaren neben dem leeren Bettchen auf dem Boden saß, auf dem die Rosen, die den Wiegenkorb geschmückt hatten, zerstreut und zertreten umher lagen: da ging

mit einemmal schnell die Zimmerthüre auf — und die Gräfin trat herein.

Die Wunde des Grafen war nicht so gefährlich, als es anfangs geschienen hatte. Sobald er sich außer aller Gefahr befand, hatte die Gräfin, auf Zureden des Grafen und aus eigenem Antriebe ihres mütterlichen Herzens, die Rückreise angetreten, um nur recht bald wieder bei ihrem lieben Kinde zu sein. Sie war nur aus der Kutsche gesprungen, und sogleich auf das Zimmer geeilt, wo sie den kleinen Liebling ihres Herzens zu umarmen hoffte.

Alle im Zimmer erschraken bei dem Anblicke der Gräfin. Margareta that einen lauten Schrei. „O Gott, sei mir und ihr gnädig!" rief sie. Die Gräfin sah die totenblassen Gesichter, die rotgeweinten Augen, Margaretens Verzweiflung, die leere Wiege mit Schrecken. Niemand wollte auf ihre Fragen antworten. Tausend bange Ahnungen, tausend schreckliche Gedanken zuckten gleich Blitzen durch ihre Seele. Sie zitterte für das Leben ihres Kindes. Als sie endlich die Geschichte halb erfuhr und halb erriet — da war es ihr, als brächen Himmel und Erde auf sie herein; sie sank in Ohnmacht und wäre zu Boden gefallen, wenn nicht alle herbeigeeilt wären, sie zu halten.

„O Gott, o Gott," rief sie endlich jammernd, als sie wieder zur Besinnung gekommen war, „welch ein entsetzliches Leiden hast du mir auferlegt! Ach, mein Kind, mein Kind, mein liebstes Kind! O mein Gemahl, mein teuerster Gemahl, ach, diese Botschaft wird dir tiefere Wunden schlagen, als das Schwert der Feinde! — O du lieber, lieber, guter, kleiner Heinrich, wo bist du wohl jetzt? In welche Hände bist du gefallen?

O, wenn du von Räubern verführt werden und ohne Unterricht, ohne gute Sitten aufwachsen solltest — wie schrecklich wäre das? Ich kann nicht einmal daran denken! Ach, lieber weinte ich an deinem kleinen Grabe! O dann wärest du ein schöner Engel an Gottes Throne und ich hätte den Trost, dich dort einstens wiederzusehen! Aber jetzt fehlt mir auch dieser einzige, dieser süßeste Trost! Ach, was kann, was wird unter solchen Menschen aus dir werden?"

„O Gott," rief sie dann wieder, und fiel auf die Kniee nieder, und blickte mit gerungenen Händen weinend zum Himmel. „O guter Gott, du einziger Trost in allen Nöten! Mein Kind ist zwar meinen Armen entrissen, aber deiner Hand kann es nicht entzogen werden. Ich weiß nicht, in welchen finstern Wäldern, in welcher Räuberhöhle es sich befindet; aber dein Auge sieht es, wo es auch ist. Ich kann ihm nichts gutes und liebes mehr erweisen, aber du und nur du allein kannst es erhalten. Du hörest ja das Schreien der jungen Raben: o höre auch das Flehen dieses Kindes, das gewiß weint und wimmert, und sich nach seiner Mutter sehnt! — Mir und meinem lieben Gemahl aber gib die Gnade, diesen Verlust zu ertragen! Obwohl zunächst Unvorsichtigkeit und Bosheit der Menschen uns den kleinen Engel geraubt haben, so ließest doch du es zu. Du fügtest es so; dir will ich mein Kind mit vertrauendem, wiewohl blutendem Herzen zum Opfer bringen. Ich weiß es gewiß, auch dieser Schmerz wird mir unter deiner Leitung einmal zum Heile sein." So tröstete sich die trauernde Mutter.

Margareta aber war ohne allen Trost. Sie fiel der Gräfin zu Füßen, und bat sie um Verzeihung.

„Ach," sagte sie, die Hände ringend, „wenn ich das Kind mit meinem Blute aus den Händen der Räuber befreien könnte, ich wollte gern den letzten Tropfen vergießen. Lasset mich hinrichten; ich will gerne sterben." Die Gräfin verzieh ihr. „Deine aufrichtige Reue verdient Vergebung," sprach sie; „es soll dir kein Leid geschehen. Du siehst aber, wie gut ich's meinte, wie weise mein Befehl war; du hast es nun erfahren, was Ungehorsam, Leichtsinn, Hang zu Lustbarkeiten für großes Unglück anrichten können. Unser aller Freuden auf dieser Welt sind nun für immer dahin, wie die Rosen hier, die welk und entblättert auf dem Boden umherliegen."

Nachdem die Gräfin sich von dem ersten Schrecken erholt und vernommen hatte, das Kind sei erst vor ein paar Stunden geraubt worden, so schickte sie sogleich eine Menge Leute aus, es aufzusuchen. Ein Bote nach dem andern kam wieder zurück. Margareta lief jedem entgegen, und weinte immer auf's neue, sobald sie schon von weitem seine trostlose Miene sah. Endlich kam auch der letzte, ohne die geringste Spur von dem Kinde entdeckt zu haben, und Margareta weinte sich fast die Augen aus. Nach und nach wurde sie zwar ruhiger; allein sie war immer sehr blaß und ging umher wie ein Schatten. Jedermann hatte Mitleiden mit ihr. Auf einmal verschwand sie, und kein Mensch wußte, wo sie hingekommen war.

Viertes Kapitel.

Die Räuberhöhle.

Eine Zigeunerin, ein altes, häßliches Weib mit pechschwarzen Haaren und gelbbraunem Gesichte hatte das Kind geraubt. Das Weib gab sich, leichtgläubige Menschen zu betrügen und zu bestehlen, mit wahrsagen ab. Unter diesem Vorwande war sie schon früher einmal in das Schloß gekommen, und hatte alle Gelegenheiten wohl ausgekundschaftet. Sie stand mit dem ältesten der drei Musikanten im Einverständnisse, und während dieser mit lärmender Musik alle Leute im Schlosse in die untere Stube lockte, war die Zigeunerin durch ein kleines Thürlein in der Gartenmauer, das der Gärtnerjunge aus Unachtsamkeit offen gelassen hatte, in den Schloßgarten, und auf einer wenig besuchten Wendeltreppe in das Zimmer des Kindes geschlichen, hatte das Kind und was sie sonst in der Geschwindigkeit zusammenraffen konnte, genommen, und war damit durch den Garten schnell in den nahen Wald entflohen.

Dort verbarg sie sich mit dem Kinde in ein Dickicht, bis es völlig Nacht war. In der finstern Nacht machte sie sich auf, und trug das Kind weiter. Sie ging auf lauter abgelegenen, heimlichen Wegen. Mit Lebensmitteln hatte sie sich hinreichend versehen. Den Tag über versteckte sie sich wieder in dichtes Gesträuch oder in das Korn. So wanderte sie viele Meilen weit fort bis ins Gebirg. Hier befand sich, tief unter der Erde, eine schauerliche Höhle, die ein Teil eines eingegan-

genen, halbverſchütteten Bergwerkes war. Der Eingang dazu war von Felſentrümmern und verwachſenen Dornen ſo gut verſteckt, daß ihn nicht leicht ein Menſch finden konnte. Nachdem die Zigeunerin lange durch Geſtein, Dorngeſträuch und Brombeerſtauden gekrochen war, kam ſie an eine eiſerne Thüre, zu der ſie den Schlüſſel hatte. Sie öffnete die Thüre und kam durch einen langen Gang, der faſt eine Stunde währte, endlich in die Höhle.

Dieſe Höhle war der Aufenthalt von Räubern. Hier verbargen ſie ſich, um vor der ſtrafenden Gerechtigkeit ſicher zu ſein. Hier verwahrten ſie in großen ſchweren Kiſten ihre geraubten Schätze — eine Menge prächtiger Kleider und koſtbarer Geräte, Gold und Silber, Edelſteine und Perlen. Die Räuber, furchtbare Männer, mit trotzigen Geſichtern und rauhen Bärten, ſaßen, als die Zigeunerin mit dem Kinde ankam, eben beiſammen, tranken, rauchten Tabak und ſpielten in den Karten. Sie hatten eine große Freude, als ſie vernahmen, dieſes Kind ſei der junge Graf Heinrich von Eichenfels, und ſie überhäuften die Zigeunerin mit Lobſprüchen über den gelungenen Raub. Ein ſolches Kind vornehmer Eltern in ihre Gewalt zu bekommen, hatten ſie ſchon lange gewünſcht. „Du haſt dich trefflich gehalten, alte Großmutter!“ ſagte der Räuberhauptmann. „Nun ſind wir vollkommen ſicher. Wird einmal einer von uns gefangen, und will man ihm ein Leid thun, ſo droht er nur, daß wir übrigen dann dieſes Kind, gemäß unſerer Abrede, ſchrecklich zu Tode martern würden. Da wird man ſeiner gewiß ſchonen, oder ihn vielleicht gar gehen laſſen.“ Der Hauptmann befahl hierauf der Zigeunerin, die den Räubern kochte

und die Hauswirtschaft führte, wohl für das Kind zu sorgen, damit es doch gewiß am Leben bleibe.

In dieser schauerlichen Höhle kam nun das holde Knäblein zur Vernunft und lernte reden. Die Erinnerungen aus seiner ersten Kindheit erloschen. Es wußte nichts mehr von der Sonne, dem Monde, der ganzen schönen Erde Gottes. Kein Strahl des Tages fiel je in diese Wohnung des Schreckens. Nur eine Lampe, die Tag und Nacht brannte, hing von dem dunklen rußigen Gewölbe der Höhle herab, und erhellte mit ihrem trüben, roten Schimmer die rauhen Felsenwände. An Lebensmitteln war kein Mangel. Die Räuber brachten Brot, Fleisch, Gemüse, und besonders solche Speisen, die sich leicht aufbewahren ließen, und auch Wein im Überflusse. Ein großes Faß mit Wasser in einer Ecke der Höhle, das sie von Zeit zu Zeit auffüllten, vertrat in dieser unterirdischen Haushaltung die Stelle des Brunnens. Da sie das Wasser aber weit holen mußten, so ging die Zigeunerin sehr sparsam damit um, und schärfte es dem Kleinen sehr ein, den Hahn immer wohl zu schließen. Eine Streu von Binsen, die jedoch mit prächtigen Teppichen bedeckt war, diente den Räubern zum Nachtlager.

Die Zigeunerin ließ dem Kleinen nichts abgehen. Sie gab ihm reichlich zu essen; allein sie unterrichtete ihn gar nicht im Guten. Das Kind lernte weder lesen noch schreiben, und hörte aus dem Munde dieser bösen Menschen nie ein Wort von Gott. Nur einer unter den Räubern, Namens Wilhelm, ein Jüngling und der Sohn ehrlicher Leute, den aber die Lust zum Spielen zu dieser schrecklichen Lebensart verleitet hatte, unterhielt sich gerne mit dem Kleinen. Auch brachte er ihm,

so oft er heimkam, etwas mit, ihm einen kleinen Zeitvertreib zu machen. Er schenkte ihm allerlei von Holz ausgeschnitzte, schönbemalte Figuren, die Abbildung einer Schäferei mit vielen Schafen, nebst Schäfer und Schafhund, eines Gartens mit allerlei Bäumen, an denen gelbe und rote Früchte hingen, einen kleinen Spiegel und andere dergleichen Spielwerke für Kinder. Einmal kaufte er ihm eine kleine Flöte und lehrte ihn ein Liedchen darauf spielen; ein anderes Mal brachte er ihm ein Bund gemalter Blumen und lehrte ihn, selbst Blumen aus Papier auszuschneiden, sie zusammenfügen und mit allerlei Farben bemalen. Der Kleine beschäftigte sich auf diese Art manche Stunde. Das Liebste aber aus allen seinen Spielsachen war dem Kinde ein kleines Bildnis seiner Mutter, das die Zigeunerin in dem Schlosse entwendet hatte. Es war unvergleichlich schön und lieblich gemalt, in Gold und Krystall gefaßt, und ringsum mit Diamanten besetzt. Die Zigeunerin ließ es ihm aber nur hie und da auf eine kurze Zeit, wenn sie besonders guter Laune war.

Wilhelm betrachtete das Bild öfter, gedachte seiner eigenen Mutter und wischte sich eine heimliche Thräne aus dem Auge. „Armes Kind," sagte er bei sich selbst, „es war doch grausam, dich einer solchen Mutter vom Herzen hinweg zu reißen. O wie ganz anders würdest du es bei ihr gehabt haben, als hier, in diesem schauerlichen Aufenthalte! — Und deine gute Mutter, wie wird sie um dich weinen! Könnte ich dich in ihre Arme zurückbringen, wie gern würde ich es thun! Aber ich selbst bin wie ein Gefangener. Hundert Male wäre ich schon entlaufen, wenn meine vorgeblichen

Freunde mir getraut und mich nicht immer so sorgfältig bewacht hätten!"

Er führte mit dem Knaben allerlei Gespräche, erzählte ihm mancherlei, das dem Kleinen Freude machte und seinen Verstand weckte; allein von Gott und Ewigkeit durfte er nicht mit ihm reden; das hätten die übrigen Räuber nicht gelitten, weil sie sich vor allem scheuten, was ihr Gewissen aufwecken konnte.

Fünftes Kapitel.

Versuch zu entrinnen.

Da der Knabe etwas älter wurde, war er sehr neugierig zu wissen, wo die Männer denn immer hingingen. Er bat sie öfter, ihn mitzunehmen. Allein sie wiesen ihn allemal kurz und rauh ab, und vertrösteten ihn auf ein anderes Mal. Einst waren sie wieder auf den Raub ausgezogen. Die alte Zigeunerin, die gar nicht mehr gut zu Fuß war und immer zurückblieb, war dem munteren Knaben eine traurige Gesellschaft. Sie war immer sehr grämlich und saß, wegen ihrer triefenden Augen, oft stundenlang hinter einem grünen Lichtschirm und flickte altes Leinenzeug oder zählte Geld, ohne ein Wort zu reden. Dann schlief und schnarchte sie wieder mehrere Stunden in einem fort.

Als sie nun wieder einmal fest eingeschlafen war, faßte der Knabe Mut, zündete eine Wachskerze an, ging in dem dunkeln Gange, durch den die Räuber allemal fortzogen, immer weiter und weiter, und kam endlich an die eiserne Thüre. Es gelang ihm aber

nicht, sie zu öffnen, indem sie mit einem schweren Schlosse fest verschlossen war. Traurig kehrte er zurück. Allein der Gang, durch den er gekommen war, hatte mehrere schmale Nebengänge, in denen man Stunden weit unter der Erde umhergehen konnte. Der Kleine ging in den ersten Gang, den er im Zurückgehen bemerkte, hinein. Nachdem er lange Zeit gegangen, und seine Kerze bereits ausgebrannt und am Erlöschen war, schien es ihm, als sähe er in weiter Ferne ein brennendes Licht. Voll Neugierde ging er darauf zu. Das rötlich strahlende Licht wurde immer größer und endlich so groß, daß es ihm als eine feurige, aufrechtstehende Gestalt vorkam. Er aber ging immer mutig vorwärts, und stand endlich an einem Felsenrisse, durch den die Morgenröte herein schien, und durch den man bequem in das Freie hinausgehen konnte — und mit einem Sprunge war der hocherfreute Knabe hinaus.

Wie es ihm aber war, als er, diesem dunkeln, unterirdischen Aufenthalte entronnen, nun das erste Mal unter Gottes schönem, blauen Himmel in einer prächtigen Gegend voll waldiger Berge dastand — das kann keine Zunge aussprechen. Es war ein herrlicher Sommermorgen. Die Sonne wollte eben aufgehen, und der Morgenhimmel glänzte wie Glut, und auf Wald und Gebirg schwebte ein rötlicher Duft. Der Boden war überall mit Gras und Blumen bedeckt; die Vögel sangen. Unten im Thale ruhte ein heller See, in dem sich das Morgenrot und die grünen Gipfel der Berge umher mit wunderbarer Klarheit abspiegelten.

Der Knabe war wie vom Blitze getroffen. Er war

vor Erstaunen außer sich; es war ihm, als sei er aus einem langen, tiefen Schlaf erwacht, und er taumelte wie schlaftrunken. Er konnte nur schauen; er fand lange keine Worte, sein Erstaunen auszudrücken. Endlich rief er: „Wo bin ich doch hingekommen? Wie weit, wie unermeßlich weit ist es um mich her! O wie schön, wie herrlich ist alles!" Und dann staunte er wieder eine hohe Eiche oder einen Felsen voll grüner Tannen, oder den spiegelhellen See, oder einen blühenden Strauch voll Waldrosen an.

Jetzt ging über einem entfernten Tannenhügel zwischen goldenen Wolken die Sonne auf. Der Kleine sah mit starrenden Augen dorthin; ihm war es, ein Feuer lodere empor und er meinte wirklich, die Wolken, die er das erste Mal sah, fingen an zu brennen. Unverwandt sah er hin — bis endlich die Sonne, von leichtem Morgenduft wie von einem zarten Flor bedeckt, golden, rund und schön über den Hügeln schwebte. „Was ist doch das? Welch ein wunderbares Licht!" rief der Knabe, und stand noch immer voll Verwunderung mit starrenden Blicken und ausgestrecken Armen da — bis er endlich, von dem zunehmenden Glanze geblendet, die Augen wegwenden mußte.

Hierauf ging er ein wenig umher; er getraute sich aber kaum weiter zu gehen, aus Furcht, die schönen Blumen zu zertreten, mit denen der Boden überall wie besäet war. Auf einmal erblickte er ein junges Lamm, das sich unter einem blühenden Rosenstrauche gelagert hatte. „Ei, ein Lamm, ein Lamm!" rief er freudig. Er eilte hin und faßte es an. Das Lamm regte sich, stand auf und blöckte. Der Kleine fuhr erschrocken zurück. „Was ist das?" rief er. „Das lebt ja! Es

kann gehen, es hat eine Stimme! Die meinigen ſind alle ſtumm und tot und keines rührt ſich. Welch ein Wunder! Wer hat ihm doch das Leben gegeben?" Er wollte ſich mit dem Lamme in ein Geſpräch einlaſſen; er that allerlei Fragen an das Tierchen — und ward zuletzt ärgerlich, daß es nur immer mit dem nämlichen unverſtändlichen Schrei antwortete.

Jetzt kam ein junger Hirt, ein ſchöner blühender Jüngling mit roten Wangen und gelben Haaren, herbei, der das Lamm vermißt und geſucht hatte. Er hatte dem Kleinen ſchon lange zugeſehen und wußte nicht, was er von ihm halten ſolle. Der Knabe erſchrak zuerſt über den Anblick des Jünglings. Da der Jüngling ihn aber ſehr freundlich grüßte, ſo faßte der Kleine Mut. „O wie ſchön biſt du!" ſprach er zu dem Jünglinge. „Und ſag' mir doch," fuhr er fort, indem er mit weit ausgebreiteten Armen auf Himmel und Erden deutete, „gehört dieſe große, große, weite Höhle dir? Darf ich nicht hier bei dir und bei deinem Lamme bleiben?" Der Jüngling verſtand das Kind nicht, und meinte anfangs, es ſei verrückt. Er fragte es, wie es hieher gekommen ſei. Als nun der Kleine ſagte, er ſei aus dem Boden herausgekrochen, und dann von der alten Großmutter und den bärtigen Männern erzählte — da wurde es dem Hirten unheimlich; es kam ihn eine große Furcht an. Er nahm indes den Knaben doch voll Mitleids auf den einen Arm, faßte ſein Lamm unter den anderen, und eilte ſo ſchnell davon, als ſetzten ihm die Räuber ſchon auf dem Fuße nach.

Sechstes Kapitel.

Die Einsiedelei.

In dem Gebirge lebte ein alter, sehr ehrwürdiger Einsiedler, der über achtzig Jahre zählte, und wegen seiner Weisheit und Frömmigkeit, unter dem Namen Vater Menrad, weit umher berühmt war. Zu diesem dachte der Hirtenjüngling das gefundene Kind zu bringen. Die Einsiedelei, zu der es nicht sehr weit war, lag an der Seite eines Berges, nächst dem See, und glich einem Paradiese. Die kleine, mit Rebenblättern überkleidete und mit einem bemoosten Schilfdache bedeckte Klausnerhütte stand zwischen schattigen Fruchtbäumen, mitten in einem Garten voll der schönsten Blumen und Kräuter. Hinter der kleinen Hütte erhob sich ein Weinberg und seitwärts zog sich ein schmales Kornfeld längs dem Berge hin. Und wo sonst noch zwischen den Felsen ein übriges Plätzchen war, stand ein Baum, der die herrlichsten Früchte, oder wenigstens ein Strauch, der köstliche Beeren trug. Auf einem Felsen, der weit über den See hinausbog, ragte die Kapelle mit spitzigem Türmlein empor und eine Treppe, die in den Felsen eingehauen war, führte dazu hinauf.

Der ehrwürdige Greis saß, als der Jüngling das vergitterte Pförtchen des Gartens öffnete und mit dem Knaben hereinkam, eben auf einer hölzernen Bank unter einem Apfelbaume, wo man die prächtigste Aussicht über den See hatte. Ein großes Buch, in dem er sehr andächtig las, lag vor ihm auf dem Tische. Die

wenigen Haare, die seinen kahlen Scheitel umgaben, und sein großer Bart waren weiß wie Schnee, seine Wangen aber noch blühend rot, wie die Wangen eines Jünglings.

Mit treuherziger Leutseligkeit stand er auf, grüßte beide, hörte die Erzählung des Jünglings mit freundlicher Aufmerksamkeit an und fragte den Knaben um dessen Namen, indem er ihn voll des innigsten Mitleidens auf seine Arme nahm. Er ahnte bald, das Kind sei vornehmen Eltern von Räubern geraubt worden. „Laß den Kleinen bei mir," sagte er zu dem Jünglinge, „und sage für jetzt noch keinem Menschen davon. Ich hoffe, seine Eltern sind noch aufzufinden und hier ist er indes gegen die Nachstellungen der Räuber am besten geschützt. Sie fliehen meine Zelle wie das Feuer. Gold und Silber ist bei mir nicht zu holen und guten Rat und heilsame Ermahnungen, die freilich oft mehr wert sind als Gold und Silber, hassen sie." Zu dem Knaben aber sprach er: „Sei mir herzlich gegrüßt, lieber Heinrich! Ich will dein Vater sein, und für dich sorgen, bis ich dich deinem Vater und deiner Mutter wieder zurückgeben kann. Nenne mich von nun an nicht anders als Vater.

Der Alte bewirtete hierauf seine Gäste mit Milch und Brot. Nachdem der Jüngling sich erquickt hatte, ergriff er seinen Hirtenstab, um zu seiner Herde zurückzukehren. Der Kleine wollte das nicht zugeben. Er weinte und hielt ihn am Kleide. Allein da der Jüngling versprach, bald wieder zu kommen, und ihm das Lamm schenkte, so gab er sich zufrieden, und zeigte über das Geschenk, das in seinen Augen einen unermeßlichen Wert hatte, eine ganz ungemeine Freude.

Siebentes Kapitel.

Die Sonne und die Blumen.

Da der Jüngling fort war, setzte der mitleidige Greis den Knaben, um sich in ein Gespräch mit ihm einzulassen, neben sich auf die Bank. „Lieber Heinrich," fing er an, „weißt du denn gar nichts von deinem Vater und von deiner Mutter?"

„O ja," sagte Heinrich, „ich habe eine schöne Mutter — hier in meiner Tasche. Da sieh einmal!" Er zog das kleine Bildnis heraus, das er zu sich gesteckt hatte und das in einem schönen Futteral von rotem Saffian wohl verschlossen war. Der arme Kleine hatte das Bildnis seiner Mutter noch nie am Sonnenlichte gesehen. Er erstaunte jetzt über die Klarheit und Schönheit desselben, und über den Glanz der blitzenden Diamanten, die es umgaben, vergingen ihm die Augen.

„Wie es doch bei dir so helle ist!" sprach er. „Aber sag' mir nur," fuhr er fort und zeigte auf die Sonne, „wer hat denn die schöne, goldene Lampe da droben angezündet, die alles rings umher so hell macht? Ich kann sie nicht einmal ansehen vor Glanz. Die in unserer Höhle war dagegen nur trüb und armselig. Und wie kommts denn, daß sie immer höher und höher hinaufrückt? Als ich sie zuerst sah, kam sie hinter den Bäumen hervor und in kurzer Zeit war sie schon so hoch droben, daß ich sie nicht mehr hätte erreichen können, wenn ich auf dem höchsten Baume gestanden wäre. Wie ist doch dies gemacht, daß sie so frei schwebt und

sich so bewegt? Man sieht doch nirgends eine Schnur. Was treibt sie denn? Und wer steigt wohl da hinauf, frisches Öl nachzugießen?"

Vater Menrad sagte ihm, daß man dieses große, schöne Licht die Sonne nenne, und daß es wohl schon tausendmal länger, als der kleine Heinrich lebe, immer so laufe und in einem fort so brenne, ohne einen Tropfen Öl zu bedürfen.

„Das begreife ich nicht!" sagte Heinrich. „Aber was du da für wunderschöne Blumen hast!" fing er wieder an und stand auf und sprang zu den Beetchen hin, deren jedes einem vollen Blumenkorbe glich. „O wie unvergleichlich schön rot, gelb und blau sie bemalt sind! Und wie alle die unzähligen Blättchen so schön und zart, eines wie das andere, ausgeschnitten sind! Und aus was wohl alle diese Blättchen sein mögen? Papier ist dies keines, ja Seide ist nichts dagegen. Sag', hast du alle diese Blumen gemacht? O da mußt du lange gebraucht haben! In einigen sind gar unbeschreiblich feine und zarte Fäserchen. Da gehört eine feine Scheere dazu und scharfe Augen. Ich habe wohl auch schon Blumen gemacht, aber so schön kann ichs nicht."

Menrad sagte, daß kein Mensch eine solche Blume machen könne, und daß sie alle von selbst aus der Erde gekommen seien. Allein Heinrich wollte das nicht glauben. „Das kann gar nicht sein," sprach er, „da will ich doch viel lieber glauben, du habest sie gemacht." Der Greis zeigte dem Knaben die zierliche Samenkapsel der gefüllten Mohnblume, schüttelte ihm die winzigkleinen, runden Körnlein auf die Hand und sagte ihm, in jedem solchen Körnlein stecke eine Menge solcher

großen purpurroten Blumen, die daraus hervorkämen, wenn man die Körnlein in die Erde lege; und so seien auch alle übrigen Blumen aus ähnlichen kleinen Körnlein gekommen. Der Knabe sah den Greis an, ob das sein Ernst sei, und sprach: „Aus einem solchen winzigkleinen Kügelein sollte eine so große, schöne Blume kommen? Da müßte ja ein solches Körnlein unendlich künstlicher eingerichtet sein, als die künstlichste goldene Taschenuhr." „Das ist es auch," sagte Menrad. „Aber wer hat denn das Körnlein gemacht?" sagte der Kleine. „Es wäre, dünkt mich, doch noch leichter, alle diese Blumen zu machen, als ein einziges solches Körnlein!"

Er betrachtete die Blumen aufs neue, ging immer von einem Blumenbeetchen zum andern und konnte sich nicht satt daran sehen. Indes wurde es ihm an der Sonne zu heiß. „Was diese Lampe für eine Hitze hat!" rief er. „Sie ist so weit weg, und macht einem doch so warm! Es ist ein wunderbares Licht!" Menrad führte den Kleinen wieder unter den Apfelbaum, der bereits Bank und Tisch lieblich beschattete. „Da ist es doch recht kühl und angenehm," sagte Heinrich, indem er zum Baume aufblickte. „Der Baum ist gerade wie ein grüner Schirm, der nicht nur gegen das zu heftige Licht, sondern auch gegen die Hitze schützt. Wie groß er ist und wie viele tausend Blättchen er hat! Der Stamm ist, wie ich sehe, wohl aus Holz gemacht. Aber doch glaube ich nicht mehr, daß du diese unzählige Menge von Blumen und Blättern gemacht habest. Das Stück Arbeit wäre doch gar zu groß!"

Achtes Kapitel.

Kräuter und Bäume.

Indes ging der Greis in die Hütte und besorgte ein kleines Mittagsmahl. Er brachte zuerst Milch und Brot und dann für den Knaben Butter und Honig und ein niedliches Körbchen voll der schönsten Äpfel; für sich aber Wurzeln und Kräuter, eine große, goldgelbe Melone und etwas roten Wein in einer hellen, gläsernen Flasche. Heinrich ließ es sich recht gut schmecken und sagte zu dem Greise: „Aber wo nimmst du denn alle die guten Sachen? Ziehst du bisweilen auch auf den Raub aus?"

Vater Menrad erzählte ihm unter dem Essen, wie wunderbar alles gewachsen sei. „Sieh'," sagte er, da er eben nach einem Apfel griff, ihn für Heinrich zu schälen und zu zerschneiden, „diese Aepfel hier im Körblein bekam ich von diesem Baume. Aus den dünnen Zweiglein des Baumes kommen von Zeit zu Zeit ganze Körbe voll solcher schönen Äpfel hervor." „Ist das aber auch wahr?" sagte Heinrich, indem er Menrad bedenklich ansah. Vater Menrad nahm den Knaben auf den Arm, beugte einen Ast herab, und zeigte ihm die kleinen, grünen Äpfelein. „Siehst du nun," sagte er, „wie sie aus den Zweiglein hervorkommen. Sie werden nun immer größer und größer, zuletzt so groß, und so schön gelb und rot, wie diese hier in dem Körbchen. Der ganze große Baum selbst aber," sagte Menrad, indem er den Apfel zerschnitt, „kam aus einem

solchen kleinen Kernchen, wie hier an dem Messer eines hängt. Ich habe diesen Baum da noch als ein solches Kernlein gekannt. In einem jeden solchen Kerne steckt ein solcher Baum, ja wohl eine unzählige Menge solcher Bäume. Ja aus dem einzigen Kernlein könnte man so viele Äpfel bekommen, daß sie die Welt nicht fassen würde, und daß ein Mensch, wenn er auch tausend Jahre lebte, sie nicht zählen könnte."

„Auch das Brot hier kommt aus ähnlichen Körnlein," fuhr Menrad fort, indem er dem Knaben einige Getreidekörnlein zeigte, die er aus der Hütte mitgebracht hatte. „Es ist da wie mit dem Apfelkerne oder den Samenkörnlein der Blumen. Aus einem einzigen solchen Getreidekörnlein könnten wir viele tausend solche Brote bekommen, wie das hier auf dem Tische." Menrad beschrieb es ihm ausführlich, wie das zugehe, und zeigte während des Gespräches auf sein reiches Kornfeld, wo man vor kurzem nichts als Erdschollen gesehen habe. Heinrich sprang hin und fand zu seiner großen Freude in jeder Ähre kleine Körnlein.

„Und so," beschloß Vater Menrad, „ist es mit allen grünen Gewächsen, die du weit und breit umher erblickest. Alle, das Gras hier zu unsern Füßen, die blühenden Rosengesträuche dort, die unzähligen Kornähren und die Reben, die dort die Hütte und den Hügel über der Hütte bedecken, die ungeheuren Eichen und Fichten dort auf dem Berge und das kleine Moos hier am Stamme des Apfelbaumes — grünten und blühten aus solchen Körnlein auf, oder können wenigstens daraus gezogen werden. Alles, was du hier auf dem Tische erblickest, Milch und Butter, die aus Gras kommen, der Honig, der aus Blumen bereitet wird, das nahrhafte

Brot und der stärkende Wein; alle die Kräuter und Wurzeln und Früchte hier, die Kresse, der Rettich, die große, schöne Melone; auch die Zweige, aus denen diese netten Fruchtkörblein geflochten sind, das Holz, aus dem Teller und Becher gedreht worden, ja sogar Tisch und Bank haben wir solchen kleinen Körnlein zu danken. Ich brauchte sie nur in die Erde zu legen, um hier einen Apfelbaum, und dort hunderttausende von Ähren aus der Erde hervorkommen zu machen, und so meinen Aufenthalt, der vorhin eine Wüste war, mit Allem, was schön ist, reichlich auszuschmücken, und an Allem, was zum Leben notwendig ist, Überfluß zu haben."

Dem Knaben waren dies lauter Wunderdinge. Wie er vorhin Alles vor Erstaunen anschaute, so höchst erstaunt hörte er jetzt der Erzählung des Einsiedlers zu.

Neuntes Kapitel.

Die Quelle und der Regen.

Indes neigte sich die Sonne zum Untergange; die Blumenbeete des Gartens lagen im Schatten. Einige Blumen, die Menrad vorzüglich liebte, waren an der Sonnenhitze etwas welk geworden. Obwohl er auf baldigen Regen hoffte, so wollte er dennoch aus weiser Vorsicht wenigstens seine Lieblingsblumen etwas begießen. Er nahm seine Gießkanne, führte den Knaben an der Hand, und ging zur Quelle, die reichlich aus einem großen, mit Moos bewachsenen Felsen hervorbrach.

Heinrich schlug vor Erstaunen die Hände zusammen. „Welch eine Menge Wasser das ist," rief er, „die da

aus dem Steine herausrinnt! Alle Augenblicke meine ich, es müsse aufhören und immer fließt es gleich stark fort. Wer hat doch die Menge Wasser oben hineingegossen, und wo nimmt man Wasser genug her, nachzufüllen? — Du solltest die Öffnung verschließen und das Wasser mehr sparen; sonst geht es dir aus." Menrad sagte ihm, daß dieses Wasser wohl schon so lange, als die Sonne leuchte, in einem fort ohne Aufhören da herausfließe, niemals abnehme und keines Auffüllens bedürfe. Er sagte ihm, daß der ganze See, den Heinrich für einen ungeheuer großen Spiegel angesehen hatte, nichts sei, als lauter Wasser. Das waren dem Kleinen wieder neue Wunder.

Menrad kehrte mit der gefüllten Kanne zurück und fing an, seine Blumen zu begießen. „Ach, was machst du da?" fragte Heinrich, „da verdirbst du ja deine Blumen; jetzt wird die Farbe abgehen." Menrad sagte lächelnd, daß Blumen und Kräuter, Kornhalme und Reben, Sträuche und Bäume, die auch auf eine gewisse Art lebten, das Wasser so notwendig hätten, als der Mensch das Trinken. „Aber," sagte Heinrich, „wer kann denn allen diesen Gewächsen genug Wasser zutragen? Wer steigt da hinauf und begießt die Bäume hoch dort droben auf der Spitze jenes Berges?" Menrad sagte ihm: „Dafür ist schon gesorgt. Auf welche Art, siehst du vielleicht eher, als wir denken!" fügte er noch hinzu, indem er nach dem Gewölke blickte.

Nach einer Weile kam wirklich eine Wolke über den Berg her und es fing an, erst sehr sanft und dann sehr stark zu regnen. Das war für Heinrich abermals eine wunderbare Erscheinung. „Das ist eine gute Einrichtung," sagte er, "sie erspart dir viele Arbeit. Das

Wasser fällt so schön, in tausend und tausend Tropfen herab, als käme es aus einer Gießkanne. — Aber wer ließ denn diese Wolke, wie du das wunderliche Ding nennst, kommen? Wer brachte das Wasser da so hoch hinauf? Wie kommt's doch, daß diese Wolke so frei schwebt und nicht herunterfällt?" „Das sollst du schon noch hören!" sagte Menrad. Der Kleine sah aber dem Gewölke noch lange zu, bis es sich verzog und der Himmel wieder hell und blau wurde.

Unter dem Anstaunen lauter neuer Gegenstände, unter Freude und Bewunderung kam dem Knaben der Tag sehr schnell herum. Denn hundert Dinge, die andere Menschen aus Gewohnheit gleichgültig ansehen — ein goldgrünes Käferlein, das auf einem Rosenblatte saß; ein gestreiftes Schneckchen, das nach dem Regen am Baumstamme hinaufkroch; die funkelnden Tropfen, die gleich Diamanten an allen Blättchen hingen; eine Grasmücke, die auf einem Baumzweige ihr herrliches Abendlied anstimmte und dann munter von Baum zu Baum flog; die Ziegen des Einsiedlers, die gegen Abend aus den Bergen zurückkamen — waren dem Kleinen höchst wundervolle Erscheinungen und gaben Anlaß zu mancherlei Fragen und Antworten.

Endlich ging die Sonne jenseits des Sees unter. „O weh," rief Heinrich erschrocken, „jetzt taucht sich die Sonnenlampe dort in das Wasser; dann lischt sie aus und alle unsere Freude hat ein Ende. Wenn wir gleich eine Lampe anzünden — die wird uns in diesem großen, weiten Raum wenig helfen."

Vater Menrad beruhigte ihn. „Hab' keine Sorge," sprach er. „Jetzt gehen wir bald schlafen. Dazu brauchen wir kein Licht. Bis wir ausgeschlafen haben,

kommt die Sonne dort auf der entgegengesetzten Seite zwischen jenen Bergen wieder herauf. So lauft sie, ohne nur einen Augenblick stille zu stehen, beständig im Kreise umher, und erleuchtet und erwärmt Alles."

Zehntes Kapitel.

Die wichtigste Frage und die richtigste Antwort.

Heinrich kam auf seine alten Fragen zurück, die der alte Mann mit Vorsatz nicht sogleich beantwortet, sondern vielmehr die Wißbegierde des Knaben noch immer mehr gereizt hatte. „Ja, was macht denn," fragte er wieder, „daß die Sonne immer so lauft? Und wer hat dieses große, große, schöne Gewölbe da oben gebaut und es so schön blau bemalt? Wer hat das viele Wasser in jenen Felsenstein dort eingeschlossen, daß es so reichlich und ohne Aufhören herausfließt? Wer leitet den Lauf der Wolken, daß sie so frei in der Luft herbeischweben und alle Gewächse mit so unzähligen funkelnden Tropfen befeuchten? Wer lehrte die Vögel, ohne daß sie eine Flöte haben, so schöne Lieder spielen? Wer hat Blumen und Bäume in so kleine Körnlein verborgen, daß sie, an Ort und Stelle, wo wir es haben wollen, herauskommen, den Boden weit und breit mit einem Teppiche von Gras und Blumen bedecken und uns mit so herrlichen Geschenken überhäufen? Wer hat alles so schön eingerichtet?"

„So meinst du denn wirklich," sagte Vater Menrad, „daß Jemand sei, der diese schöne Einrichtung gemacht habe?"

„O ja freilich," sagte Heinrich, „das ist ganz gewiß. Wer daran zweifeln wollte, müßte ja gar keinen Verstand haben. Die Männer in der Höhle mußten lange arbeiten, wenn sie dieselbe nur ein wenig vergrößern wollten. Einmal wollte die Höhle gar einfallen, und da hatten sie viele Mühe, sie zu stützen. Und an diesem schönen, großen Gewölbe sieht man nicht einmal einen Pfeiler! Unsere Lampe in der Höhle zündete sich nicht von selbst an, und wenn wir nicht im Finstern sitzen wollten, mußten wir wohl auf sie acht haben und immer frisches Öl nachgießen. Und das Wassergefäß mußte auch immer frisch gefüllt werden, wenn wir nicht Durst leiden wollten. Was eine einzige Blume auszuschneiden für Mühe kostet, und was für ein richtiges Augenmaß man haben müsse, weiß ich gar gut. Daß dies alles, was wir hierherum erblicken, nicht von Menschenhänden könne gemacht sein, begreife ich wohl. Wer aber Derjenige sei, der dieses alles gemacht habe, das möchte ich eben wissen."

Jetzt, als der Knabe von der Größe, Schönheit und weisen Einrichtung der Welt so lebhaft gerührt, und von der Menge der Wohlthaten, die überall seinen Blicken begegneten, gleichsam überwältigt war, und von Wißbegierde brannte, inne zu werden, wer denn dieser große Wohlthäter sei, von dem alles herrühre— jetzt war der Augenblick gekommen, da der ehrwürdige Greis zu dem Knaben von Gott, Gottes Allmacht, Weisheit und Güte reden konnte. Mit tiefer Ehrfurcht, mit gerührter Stimme, mit Augen voll Thränen sagte ihm der Greis, daß Heinrich Recht habe, daß Einer sei, der dieses Alles gemacht habe und daß man diesen Allmächtigen, Allweisen, Allgütigen, der alle

Dinge hervorgebracht und der auch den Menschen das Leben gegeben habe, Gott, unsern lieben Vater im Himmel, nenne.

Wie es dem Knaben diesen Morgen gewesen, als ihm die Sonne das erste Mal aufging und mit ihren lieblichen Strahlen alles ringsumher vergoldete — so, ja noch wunderbarer war es ihm jetzt zu Mut. Der Gedanke an Gott ging gleichsam als eine Sonne in seinem Innern auf, die von innen heraus erleuchtete und erwärmte, und ihm die ganze Welt umher in einem schöneren, freundlicheren Lichte, als einem Inbegriff von unzähligen Wohlthaten eines liebevollen Vaters, sehen ließ.

„Ja, liebes Kind," fuhr Menrad fort, als er die Rührung des Knaben bemerkte, „Gott ist derjenige, der alles, was du siehst, gemacht hat. Er hat jenes schöne, blaue Gewölbe, das wir Himmel nennen, gebildet. Er hat die Sonne angezündet, und leitet ihren Lauf; nicht nur enthüllt sie uns die Wunder seiner Werke, und leuchtet uns bei unseren Geschäften; an ihren warmen Strahlen werden auch die Früchte reif und ausgekocht, wie die Speisen an dem Feuer. Er läßt reichliches Wasser aus der Erde hervorquellen und aus den Wolken herabtröpfeln, uns zu tränken und alles zu erfrischen. Er breitete auf unserm Fußboden den farbigen Teppich von Gras und Blumen aus. Er gab den Blumen Farbe und Wohlgeruch. Er giebt uns aus der rauhen Erdscholle reichliches Brot, und läßt aus den Bergen köstlichen Wein für uns hervorrinnen. Er beladet die Äste der Bäume mit Früchten aller Art; er läßt uns in den grünen Thälern gleichsam Bäche von Milch fließen, und Felsen und hohle Bäume von Honig

triefen. Er schuf den Baum, der uns mit seinem Schatten kühlt und mit seinem Holze wärmt. Er lehrt die Vögel ihre Lieder, mit denen sie uns erheitern. Er bekleidete das Lamm, das hier zu deinen Füßen ruht, mit zarter Wolle, aus der dein und mein Kleid gemacht ist. Er giebt uns alles, was wir zur Wohnung und zum Nachtlager bedürfen. Er macht alles so schön, damit wir Freude an seinen Werken haben, und ihn lieben, und dereinst zu ihm kommen möchten — in noch viel schönere Gegenden, als du hier um uns her erblickest, wo wir dann bei ihm noch größere Freuden haben werden. Und obwohl wir ihn jetzt noch nicht sehen können, so sieht er doch uns überall, und hört jedes unserer Worte, und weiß sogar unsere Gedanken. Mit ihm können wir jeden Augenblick reden. Er leitet alle unsere Schicksale. Er erlöste dich aus jener Höhle, und ließ dich auf den Armen zu mir hierher tragen. Er ist unser größter Wohlthäter, unser bester Freund, unser liebreichster Vater."

Heinrich hörte dem frommen Greise mit der größten Aufmerksamkeit und mit gerührtem Herzen zu, und verwandte kein Auge von ihm. Es war unter diesem Gespräche Nacht geworden, ohne daß der Kleine darauf geachtet hatte. Der Mond, der vorhin als ein kleines, kaum bemerkbares Wölklein am Himmel schwebte, leuchtete jetzt im reinsten Glanze und stand, von unzähligen, hellfunkelnden Sternen umgeben, hoch über dem See. Der See glich einem hellen Spiegel und man glaubte darin einen zweiten Himmel mit Mond und Sternen zu entdecken, und in die Unendlichkeit zu blicken. Kein Blättchen der Bäume umher regte sich; es herrschte eine feierliche Stille. Ein neues,

noch nie empfundenes Gefühl, das Gefühl der Andacht, der Anbetung, der Nähe Gottes regte ſich in Heinrichs Herzen. Und nun faltete der ehrwürdige Greis die Hände und blickte zum Himmel und betete dem Knaben vor — und auch der Kleine erhob ſeine Händchen das erſte Mal zum Himmel und ſprach ihm jedes Wort nach. Die Thränen floßen dem guten Knaben reichlich über die Wangen, daß der Gott, den er bisher nicht kannte, ihm dennoch ſchon ſo viel Gutes erwieſen habe. Und als der Greis das Gebet vollendet hatte, ſetzte Heinrich zur großen Freude des frommen alten Mannes aus eigenem Antriebe noch hinzu: „Ich danke dir auch noch, lieber Gott, daß du mich aus meiner finſtern Höhle befreit und zu dieſem guten Manne geführt haſt, der mir ſo viel Schönes und Erfreuliches von dir erzählte."

Vater Menrad nahm hierauf den Knaben bei der Hand, und führte ihn in ſeine Zelle. Hier machte er ihm ein Nachtlager von weichem Mooſe, über das er einen Teppich breitete, und deckte den Knaben mit ſeinem eigenen Mantel zu.

Elftes Kapitel.

Eine Reiſe ins Gebirg.

Vater Menrad behielt den Knaben den Sommer über bei ſich, um ihn noch mehr zu unterrichten, und ihm manche Ausdrücke und Unarten abzugewöhnen, die er unter jener ſchlimmen Geſellſchaft angenommen hatte. Auch dachte er, hier bei der einfachen Nahrung

und der gesunden Bergluft werde der Kleine, den der Aufenthalt in der unterirdischen Wohnung sehr blaß gemacht hatte, sich am besten erholen, und seine Eltern würden dann eine desto größere Freude haben. Hein-rich fing auch bald an, wieder aufzublühen, schön und hold wie eine Rose am Strahle der Morgensonne.

Gegen Mitte des Herbstes beschloß Vater Menrad, der ehemals weit umher gekommen war, und viele Städte gesehen hatte, seinen Wanderstab noch einmal zu ergreifen und unter die Menschen zurück zu kehren, um die Eltern des Kindes aufzusuchen. Er hatte den Vater jenes Jünglings, der den Knaben zu ihm gebracht hatte, einen frommen und klugen Landmann, der tiefer im Gebirge wohnte, ersucht, den Knaben zu sich zu nehmen, bis er ihn wieder abholen würde. Dahin wollte er den kleinen Heinrich zuerst bringen.

An einem schönen, heitern Herbstmorgen, als kaum der Morgenstern aufgegangen war, weckte er den Kleinen, ging mit ihm zur Kapelle, und verrichtete ein inbrünstiges Gebet, daß Gott diese Reise segnen wolle. Nachdem sie hierauf ein Frühstück genommen, und sich mit Lebensmitteln auf die Reise versehen hatten, machte Menrad sich auf den Weg und Heinrich begleitete ihn voll Freude. Sie gingen lauter einsame Fußsteige, die nur von Alpenhirten und Gemsjägern besucht wurden. Gegen Mittag kamen sie an eine Felsenwand, an der hoch über ihnen Ziegen kletterten. Hier setzten sie sich in den Schatten, um auszuruhen und ein kleines Mittagsmahl zu halten.

Der Knabe des Ziegenhirten kam herbei, dem ehr-würdigen Vater Menrad die Hand zu küssen. Der kleine Heinrich sprang auf und schrie voll Verwun-

derung laut: „Je, ein kleiner Mensch wie ich! O, das ist schön! Das hab' ich noch gar nicht gewußt, daß es noch mehrere kleine Menschen gebe; ich glaubte, ich sei der einzige auf Erden. O, nicht wahr, du gehst mit uns?" Der Hirtenknabe erbot sich, dem Vater Menrad die Reisetasche zu tragen. Sie gingen mit einander weiter und Heinrich redete mit dem Hirtenknaben so angelegentlich, daß er beinahe auf sonst nichts mehr achtete.

Hierauf kamen sie in ein kleines grünes Thal zwischen hohen Felsen, wo eine Herde Schafe weidete, die eben dem Manne gehörte, zu dem Menrad reiste. Heinrich hatte über ein paar kleine Lämmchen, die erst einige Tage alt waren, eine ganz unbeschreibliche Freude, und streichelte sie unter allerlei süßen Benennungen.

Indes schaute sich der Greis nach dem Hirten um. Seitwärts unter einem überhängenden Felsen, aus dem eine kleine Quelle hervorbrach, sah er ein Hirtenmädchen sitzen, das in einer Hand den Hirtenstab, und in der andern, zu seiner Verwunderung, ein Buch hielt, und ganz in das Lesen vertieft schien. Er ging zu ihr hin. Sie war weiß gekleidet, und hatte einen grünen Hut auf. Ihre Gesichtsbildung war sehr sanft, und in ihren Mienen bemerkte man eine stille Schwermut. Sie hatte den Vater Menrad noch nie gesehen; allein sie erkannte ihn sogleich aus der Beschreibung, stand auf und grüßte ihn freundlich und mit sichtbarem, freudigem Vertrauen.

Menrad sagte zu ihr: „Du mußt diese Herde noch nicht lange weiden. Als ich den Mann, dem sie gehört, kürzlich sprach, sagte er mir nichts von dir." Sie antwortete, daß sie schon mehrere Jahre im Gebirge

die Schafe hüte; allein in den Dienst dieses guten Mannes sei sie erst vor drei Tagen gekommen. „Woher bist du denn," fragte er weiter, „und warum bist du so traurig?" Das Mädchen brach sogleich in Thränen aus. „Ach," sagte sie, „ich bin weit her. Eine jugendliche Unbesonnenheit hat mich in das größte Unglück gestürzt. Ich war bei einer sehr guten Herrschaft im Dienst; aus Leichtsinn ließ ich ihr einziges, liebenswürdiges Kind nur einen Augenblick allein. Da ward es von Räubern entwendet. Vor Jammer und Traurigkeit konnte ich es bei meiner guten Frau nicht mehr aushalten, und ihre Leiden nicht mehr ansehen, und flüchtete mich ins Gebirg. Hier lebe ich nun in dieser Einsamkeit, und bete täglich zu Gott, er wolle das Unheil, das ich anrichtete, wieder gut machen, das Kind wieder an das Tageslicht bringen, und den unbeschreiblichen Jammer der Mutter wieder in Freude verwandeln. Gott wird sich ja doch meiner Thränen erbarmen, die nur er und diese Felsen hier fließen sehen!"

Vater Menrad sagte mit gerührter Stimme: „Ich denke, Gott hat dein Gebet diesen Augenblick erhört." Er zog das Bildnis von Heinrichs Mutter hervor, das er, um die Mutter leichter zu entdecken, mit auf die Reise genommen hatte, zeigte es dem Mädchen und sprach: „Kennst du das Bild?" Das Mädchen schrie vor Schrecken und Freude laut auf: „O Gott, das ist das Bildnis der Gräfin von Eichenfels, der Mutter des geraubten Kindes!"

Auf den Schrei des Mädchens kam der kleine Heinrich herbei gesprungen. Er betrachtete die neue Gestalt mit starren Augen, und sagte voll Mitleids: „Was weinest du und was fehlt dir? Bist du vielleicht

hungrig? Sieh, da hast du Brot und zwei Äpfel! Nimm und iß!"

Menrad aber sprach zu dem Mädchen: „Sieh! dieser Kleine ist das Kind, das zugleich mit dem Bildnisse geraubt wurde." Da war es dem Mädchen nicht anders, als bräche der Freudenschrecken ihr das Herz. Sie sank auf die Knie und rief mit hoch zum Himmel erhobenen Händen: „Ja, guter, barmherziger Gott, du hast mein Gebet, das ich Tag und Nacht zu dir hinaufschickte, erhört! O sieh jetzt auch meinen Dank gnädig an! Du siehst ihn, obwohl ich ihn nicht aussprechen kann." Und hierauf umarmte sie den kleinen Heinrich unter heißen Thränen. „O grüß dich Gott, liebster Heinrich," sagte sie; „so hat dich denn Gott uns wieder geschenkt! O bist du es denn wirklich, oder träume ich nur? — Ja, du bist es; du siehst deinem Vater so ähnlich, wie ein Thautropfen dem andern! O wie wird sich deine Mutter freuen! O freue dich doch auch, sieh, wir gehen jetzt zu deinem Vater und deiner Mutter!"

Vater Menrad wischte sich eine Thräne ab, und sagte: „Sei gepriesen, guter Gott! Deine heilige Vorsicht waltet sichtbar über diesem Kinde. Du trocknest die Thränen dieser armen Jungfrau, die ohne Unterlaß zu dir hinauf weinte. Du schenkest guten Eltern ihr innig geliebtes Kind wieder. Du krönest sogleich meine ersten Tritte mit Segen, und ersparest mir altem Manne lange Nachforschungen. Deine Huld und Erbarmung sei ewig gepriesen!"

Menrad ging hierauf mit Heinrich und Margareta zur Hütte des braven Bauers, die nur ein halbes Stündchen entfernt war. Der kleine Ziegenhirt, der

Menrads Reisetasche trug, übergab sie Margareten, und übernahm es, einstweilen ihre Schafe zu hüten.

„Ist dies mein Vater und meine Mutter?" fragte Heinrich, als Bauer und Bäuerin ihnen an der Hüttenthüre voll Freundlichkeit entgegen kamen, und es war ihm sehr leid, als er hörte, sie seien es nicht. „Sie sind so freundlich!" sagte er. „Mein Vater und meine Mutter können nicht freundlicher sein. Ich wäre gleich bei ihnen geblieben." Menrad, Heinrich und Margareta aßen hier einiges Wenige; dann setzten sie, von dem Hirtenjünglinge, dem Sohne des guten Hausvaters, begleitet, ihre Reise weiter fort. Gegen Abend kamen sie aus den Bergen herab in ein weites Thal, und nahmen ihre Nachtherberge in einem großen Dorfe. Mit Anbruch des Morgens fuhren sie auf einem Bauernwagen, den der wackere Jüngling gut zu lenken wußte, ab, in der Hoffnung, etwa in drei Tagen in Eichenfels einzutreffen.

Zwölftes Kapitel.

Der unerwartete Besuch.

Den ersten Tag ließ sich die Reise gut an. Das Fahren, und die vielen Ortschaften, Schlösser und Dörfer, die an dem Wagen gleichsam vorbeiflogen, machten dem kleinen Heinrich eine ganz ungemeine Freude, und so oft er wieder ein Ritterschloß auf einem entfernten Berge erblickte, fragte er allemal, ob das nicht Eichenfels sei.

Allein gegen Abend des andern Tages kamen sie an einen dicken Wald. Die Wege waren so schlecht, daß

es kaum durchzukommen war. Dazu erhob ſich ein fürchterlicher Sturmwind, und der Regen ſtürzte in Strömen herab. Die Nacht brach ein, und es wurde ſehr finſter. Sie waren genötigt, in einem Wirtshauſe mitten im Walde, der wegen Räubereien ſehr verſchrieen war, zu übernachten. Indes aßen ſie hier zu nacht und begaben ſich bald zur Ruhe, um morgen recht frühe aufbrechen zu können. Müde von der Reiſe, ſchliefen ſie alle ſchnell ein; nur Menrad, der den kleinen Heinrich zu ſich in die Kammer genommen hatte, blieb noch auf, und kniete bis gegen Mitternacht an dem Tiſche, auf dem ein Kerzenlicht brannte, und las und betete.

Da entſtand plötzlich ein großer Lärm vor dem Hauſe. Mehrere rauhe Männerſtimmen ließen ſich hören. Es wurde mit Gewalt an die Hausthüre und Fenſterladen gepocht. Alles im Hauſe fuhr erſchrocken aus dem Schlafe auf. Vater Menrad trat aus ſeiner Kammer. „Ach Gott!" rief ihm Gretchen entgegen, „ich fürchte, es ſind die Räuber und wollen uns den jungen Grafen wieder nehmen." Menrad befahl ihr zu ſchweigen und ging hinunter. Auch die Wirtsleute ſchienen ſehr erſchrocken und ſagten, ſie getrauten ſich nicht, die Thüre zu öffnen. Die Männer draußen polterten aber in einem fort, und drohten die Thüre zu erbrechen.

Menrad, der ein Mann voll Mutes war, ſagte: „Die Thüre kann uns nicht ſchützen; Gott aber wird unſer Schutz und Schirm ſein. In ſeiner Hand ſind wir alle. Laßt uns ſehen, ob wir mit den Männern nicht gütlich zurecht kommen können."

Er öffnete die Thüre; vier baumſtarke bewaffnete

Männer mit Bärten traten trotzig herein, und einer derselben trug eine brennende Pechfackel. „Wir müssen alle Stuben und Kammern des Hauses in Augenschein nehmen," sagten sie; „unser Gebieter wird mit mehreren Leuten sogleich nachkommen, und das ganze Haus muß ihm zu Gebote stehen." Menrad fragte, wer denn ihr Gebieter sei? — und ihre Antwort versetzte ihn in ein eben so großes als angenehmes Erstaunen. Es war Graf Friedrich von Eichenfels, Heinrichs Vater. Der Graf habe, erzählten diese seine Dienstleute, nachdem er gar schwer verwundet, von seiner Wunde aber wieder hergestellt worden, das Heer nicht verlassen, sondern mitstreiten wollen, bis der Friede erkämpft wäre. Der Friede sei nun zustande gekommen, und der Graf sei wirklich mit ihnen und seinen übrigen Leuten, die nicht an der türkischen Grenze begraben worden, auf dem Heimwege.

Die Nachricht, daß es Friede sei, erfüllte alles mit Freude. Alle im Hause beeiferten sich, die braven Krieger zu bedienen. Diese wurden auch sehr freundlich und zutraulich, und entschuldigten ihr voriges ungestümes Betragen mit der schlechten Witterung. In einem solchen schrecklichen Sturm und Platzregen, sagten sie, sei es auch einem Krieger zu verzeihen, wenn er um Mitternacht nicht gern lange vor der Hausthüre stehen möge. Auch erzählten sie, sie hätten sich in dem finstern Walde verirrt, und das Haus sicher nicht gefunden; allein das brennende Licht habe ihnen zum Leitstern gedient, und ihnen wieder auf den rechten Weg geholfen.

Der kleine Umstand, daß die brennende Kerze, bei der Menrad noch so spät betete, den Grafen hierher

leitete, war für den frommen Greis, der es gewohnt war, in allem die Spuren der göttlichen Vorsehung zu sehen, sehr rührend, und er dankte Gott herzlich für diese glückliche Fügung.

Dreizehntes Kapitel.

Freuden eines edlen Vaters.

Indes kam der Graf an, ein großer, ansehnlicher Mann, von sehr edler Gesichtsbildung und einnehmendem sanftem Betragen. Er nahm den alten Vater Menrad sogleich mit sich auf sein Zimmer, hieß ihn niedersitzen, befahl von seinem eigenen Weine zu bringen, schenkte dem edlen Greise das erste Glas ein, trank auf seine Gesundheit, und hieß ihn nach altdeutscher Sitte mit dem Glase anstoßen.

„Seid mir von Herzen willkommen, ehrwürdiger Vater!" sagte der Graf. „Nach einem solchen Ritte und bei solchem stürmischem Wetter unter Dach und in eine warme Stube zu kommen, ist angenehm. Aber der Anblick eures frommen, treuherzigen Gesichtes ist mir noch lieber, und thut mir recht im Herzen wohl — und ich muß euch nur sogleich mein ganzes Herz öffnen. Alle meine Leute sind, wie ihr seht, fröhlich und guter Dinge, weil es nach vielen blutigen Auftritten wieder der Heimat zugeht. Allein ich, ihr Anführer — wie es denn in dieser Welt oft so geht — bin wohl der einzige Traurige unter ihnen. Ich fürchte, es steht bei mir zu Hause nicht alles so recht, wie es sein soll! Meine Gemahlin ist zwar gesund und wohl. Wegen meines

einzigen Sohnes aber bin ich ſehr bekümmert. Meine Gemahlin ſchrieb mir ſchon lange Zeit her nichts beſtimmtes von ihm, und erſt in ihrem letzten Schreiben meldete ſie mir, ich werde ihn in dieſer Welt wohl nicht mehr ſehen. — Ihr ſeid mit vielen Rittern bekannt, Vater Menrad; denn ihr waret vor Zeiten auch ein tapferer Kriegsmann. Ihr ſeid eben auf der Reiſe, und vielleicht weit herum gekommen. Wißt ihr nicht, wie es in Eichenfels ſteht? Wenn ihr mir keine Auskunft geben könnet, ſo gebt mir wenigſtens Troſt."

Vater Menrad antwortete mit dem fröhlichſten Geſichte von der Welt: „Da kann ich euch die allerbeſten Nachrichten geben. Euer Sohn iſt geſund und der liebenswürdigſte Knabe, den ich in meinem Leben geſehen habe." „Ihr kennet ihn?" rief der Graf ſehr begierig. „O ſehr wohl!" ſagte Menrad. „Indes hat ſich mit dem Kinde, während ihr im Felde waret, allerlei zugetragen." Menrad erzählte dem erſtaunten Grafen alles, was er von der Geſchichte des Kindes wußte. Er zeigte ihm, zur mehreren Beſtätigung, das ſchöne Bildnis der Gräfin. „Ja, das iſt ſie," ſagte der Graf, „nach dem Leben getroffen. Ob ſie wohl jetzt noch ſo blühend ausſieht? Ach, die arme Frau hat vieles, vieles ausgeſtanden! — Aber wo iſt der Knabe denn jetzt?" „Hier im Hauſe!" ſagte Menrad. „Hier im Hauſe!" rief der Graf, und fuhr auf, daß der Stuhl umſtürzte. „O warum haſt du mir dieſes denn nicht ſogleich geſagt, alter Vater? Auf der Stelle führe mich zu ihm!"

Menrad nahm das Kerzenlicht vom Tiſche, und der Graf folgte ihm in die Kammer an das Bett ſeines Sohnes. Der Kleine ſchlief ſo ſanft, wie die Unſchuld,

und sah so schön aus, wie ein Engel. Der Graf konnte ihn an dem Glanze des Lichtes nicht genug betrachten. „Da trifft es wohl recht zu," sagte Menrad, „Gott gibt seinen Kindern ihr Glück im Schlaf." Dem Grafen aber traten die Thränen in die Augen. „Mein Gott," sagte er, „als ich in den Krieg zog, war er ein weinendes Kindlein, und jetzt ist er ein holder Knabe. O meine gute, liebevolle Gemahlin! Jetzt erst verstehe ich deine Briefe, und danke dir für deine zarte Schonung, mit der du mir einen unermeßlichen Jammer ersparteſt. Heinrich, liebster Heinrich," rief er hierauf und nahm den Knaben bei der Hand, und küßte ihn sanft, wache auf, sieh, dein Vater ist da!" Der kleine Heinrich rieb sich die Augen, starrte seinen Vater an, und konnte nicht sogleich aus dem Schlafe kommen. „Du bist es?" sagte er endlich voll Freude und mit dem freundlichsten Lächeln. „O grüß dich Gott, liebster Vater! Ist meine Mutter auch bei dir?" Der Graf nahm den Kleinen in seine Arme, und weinte die süßesten Thränen. „Gottes heilige Vorsicht hat dich wunderbar gerettet, liebes Kind," sprach er. „Ich kann nicht Gott genug danken, daß er dich mir wieder schenkte." „Ich auch nicht," sagte Heinrich. „O der gute Gott; er ist doch gar so liebreich und freundlich gegen uns, daß er uns solche große Freuden macht." Der Graf war höchst erfreut, und hatte, als der Knabe erst vollends wach und munter geworden, über dessen natürliche lebhafte Antworten und Fragen ein Entzücken, das gar nicht zu beschreiben ist. „O Menrad," sagte er, „wie vielen Dank bin ich euch schuldig! Meine ganze Grafschaft wäre zu wenig, euch für den Unterricht, den ihr dem Knaben gegeben habt, zu belohnen."

Margareta war indes auch in die Kammer gekommen und stand schüchtern in der Ferne. Der Graf grüßte sie freundlich, bot ihr die Hand, und sprach ihr Mut ein. „Aber die Räuber," fuhr er mit großem Unwillen fort, „sollen mir ihre Missethaten schwer büßen!" Er gab noch in der Nacht den Beherztesten seiner Leute Befehle und Vollmachten, sie in ihrem Schlupfwinkel aufzusuchen, und gefangen nach Eichenfels zu bringen. Dann sprach er wieder mit seinem Sohne, und wäre die ganze Nacht bei ihm aufgeblieben, wenn Menrad ihn nicht erinnert hätte, daß sie alle des Schlafes bedürften, um morgen bei Zeit und frisch und fröhlich in Eichenfels einzutreffen.

Vierzehntes Kapitel.

Die getröstete Mutter.

Die gute, edle Gräfin lebte indes auf ihrem Schlosse Eichenfels voll Traurigkeit und Bekümmernis. Sie hatte die Friedensbotschaft sogleich vernommen, und hoffte nun ihren Gemahl bald zu sehen. Sie brach aber darüber in Thränen aus. „Ach, du mein Gott," sagte sie, „ich bin doch recht unglücklich! Was alle Welt mit Freude erfüllt, macht mir unaussprechlichen Jammer. Jede arme Söldnersfrau freut sich auf die Zurückkunft ihres Mannes — und ich kann an die Ankunft meines Gemahls nicht ohne Schrecken denken. Ach, welch ein Jammer wartet auf ihn; wie werde ich ihm die schreckliche Geschichte von dem Verluste des

Kindes beibringen! O für uns beide schlägt in dieser Welt wohl keine freudige Stunde mehr!"

Es war ihr immer ganz unbeschreiblich bange. Sie fand nirgends Ruhe noch Rast. Sie ging bald von einem Zimmer in das andere, bald in die Schloßkapelle, bald in den Garten. Wo sie ging und stand, betete sie in ihrem Herzen zu Gott. Im Gebete, in dem Gedanken, daß Gott alle Schicksale der Menschen lenke, und die verworrensten Begebenheiten zu einem glücklichen Ausgange leiten könne, fand sie allein Beruhigung.

„Du guter Gott," sagte sie, da sie sich eben wieder in die dunkelste Laube des Gartens zurückgezogen und lange schmerzlich geweint hatte, „o erbarme dich doch meiner, erbarme dich meines Gemahls, mache du dieser meiner schrecklichen Qual ein Ende; denn du kannst es allein! O laß unser Wiedersehen in Freude sein. Du hast aus den weisesten Absichten Vater und Mutter und Kind von einander getrennt und weit in der Welt zerstreut; o schenke uns unser liebes Kind wieder und führe uns alle drei wieder zusammen! Du hast schon unzählige Thränen getrocknet; o trockne auch die meinigen! Du bist ja der Allbarmherzige, und Leid in Freude zu verwandeln ist dein liebstes Geschäft. O Vater, Vater, liebster Vater! so sündig ich bin, so bin ich doch auch deine Tochter und darf dich Vater nennen, und nenne dich auf das Geheiß deines Sohnes getrost Vater. O du liebst mich gewiß mehr, als ich mein Kind! O höre, höre mich, und verstoße dein Kind, deine Tochter nicht, die keine andere Zuflucht hat, als dich."

Indem sie so betete, hörte sie einen Fußtritt. Sie blickte auf, und sieh, Margareta, die eben mit der

übrigen Gesellschaft angelangt war, kam den langen, düsteren Bogengang des Gartens herab, gerade auf die Laube zu. Ein Strahl der Hoffnung fiel in das Herz der Gräfin, als sie Margareten erkannte, und das heitere Gesicht des Mädchens erblickte; es war ihr, als sähe sie einen Engel des Himmels. „O beste, gnädigste Gräfin," fing Margareta an, „ich bringe euch die fröhlichsten Nachrichten von eurem lieben Heinrich. Er lebt — und bald werdet ihr ihn wiedersehen." Margareta hatte kaum angefangen zu erzählen, so trat Vater Menrad in die Laube, um die Gräfin auf die Ankunft ihres Sohnes und Gemahls vorzubereiten. Der kluge Mann wußte alles sehr weislich einzulenken. Die Gräfin war nun voll freudiger Hoffnung, ihren Gemahl und ihren Sohn in einigen Tagen zu sehen, und führte Vater Menrad in das Zimmer, das sie einst mit Heinrich bewohnt hatte.

Als sie nun die Thüre öffnete, sieh, da eilte ihr Gemahl mit ihrem Sohne Heinrich auf dem Arme ihr entgegen. Sie konnte nichts als die Worte hervorbringen: „O, mein Gemahl! O, mein Kind!" und sank dem Grafen in die Arme. Sie weinte lange sprachlos, und benetzte bald das Angesicht ihres Kindes, bald das ihres Gemahls mit den süßesten Thränen. „Nun will ich gerne sterben," sagte sie endlich, „da ich dies noch erlebt habe! O wie wunderbar weiß doch Gott alles zu lenken. Ich zitterte, dir, liebster Gemahl, ohne unsern lieben Heinrich entgegenkommen zu müssen, und nun bringst du im ersten Augenblick des Wiedersehens ihn mir auf deinen Armen entgegen! — O Gott, in meinem Leben kann ich dir nicht genug danken, daß du diese schreckliche Geschichte so freudig geendet hast.

Mein Leben lang will ich in keinem Leiden mehr verzagen. Du weißt am Ende alles recht zu machen. — O mein Heinrich, was für ein lieber Knabe bist du indes geworden! O mein Gemahl, welch' ein seliges Wiedersehen hat Gott uns allen dreien bereitet! Er hat uns alle drei von einander getrennt; er hat uns wunderbar wieder zusammengeführt. Ihm sei Anbetung, Lob und Dank!" Alle drei weinten Thränen der Freude und des Dankes gegen Gott; Margareta weinte mit, und auch Vater Menrad konnte, innigst bewegt, sich der Thränen nicht enthalten.

Nachdem sich die erste ungestüme Freude etwas gelegt hatte, fing Heinrich an, der Mutter seine Geschichte zu erzählen. Er that es mit großer Lebhaftigkeit und die Mutter mußte bald weinen und bald lächeln. Besonders lebendig schilderte er den Augenblick, wie es ihm war, da er durch den Felsenriß das erste Mal in die Welt eintrat. Mit noch mehr Freude und Rührung sprach er aber von jenem unvergeßlichen Augenblicke, da Vater Menrad ihm das erste Mal von Gott sagte, und es standen ihm, während er redete, immer die hellen Thränen in den Augen.

„Wahrhaftig," sprach der Graf, „ich wünschte bald, meine Kindheit auch in einer solchen Höhle zugebracht zu haben. Wir sind des Anblickes der herrlichen Werke Gottes zu gewohnt. — O, daß wir Gottes Werke auch so, wie Heinrich, auf einmal und nachdem wir bereits zur Vernunft gekommen, erblicken könnten, welchen überwältigenden Eindruck würden sie auf uns machen! Du guter Gott, wie würden wir über deine Macht erstaunen, deine Weisheit bewundern, uns deiner Güte freuen! Wie würden wir es bei dem Anblick deines

schönen Himmels und deiner wundervollen Erde fühlen: Was so zu Herzen geht, muß aus irgend einem liebevollen Herzen kommen!"

Die Gräfin sagte: „Wie es dem guten Heinrich war, als er aus seinem unterirdischen Aufenthalte das erste Mal auf Gottes schöne Erde heraufkam, so wird es uns einmal sein, wenn wir aus diesem Erdenleben in den Himmel versetzt werden. Denn ich denke, wie Heinrichs Spielzeuge — jene Blumen und Lämmer und Bäume, an denen er in seiner Höhle doch manche Freude hatte — nur sehr unvollkommene Abbildungen dieser herrlichen Werke Gottes selbst waren, so mögen wohl alle sichtbaren Schönheiten und alle Freuden dieser Welt kaum ein Schatten gegen die Schönheiten und Freuden des Himmels sein. Nur die Freude auf Erden, unsere Geliebten nach langer schmerzlicher Trennung wiederzusehen, mag uns ein wahres Vorgefühl geben von jener Freude des Himmels, unsere verstorbenen Freunde dort wiederzusehen; denn wirklich fühle ich mich in dieser Stunde des Wiedersehens so selig, als wäre ich bereits in dem Himmel."

Der ehrwürdige Vater Menrad sprach: „Ich finde die Empfindungen des edlen Herrn Grafen und der frommen Frau Gräfin schön und erbauend. Allein die eigentliche Lehre, die uns in Heinrichs Geschichte vor Augen gelegt wird, bleibt diese: Die Weisheit, Güte und Freundlichkeit Gottes leuchten aus Himmel und Erde so klar und deutlich hervor, daß sogar ein Kind die Spuren davon wahrnehmen und den Schöpfer in den Geschöpfen erkennen kann."

Fünfzehntes Kapitel.

Das Gute belohnt, das Böse bestraft.

Nach einigen Tagen kamen die Leute des Grafen mit der Räuberbande, die sie glücklich in der Höhle beisammen gefunden hatten, in Eichenfels an. Die Räuber waren alle zu zwei und zwei mit Ketten zusammengeschlossen. Ein Wagen mit Kisten, worin sich lauter geraubte Kostbarkeiten befanden, folgte dem Zuge, und zu oberst auf dem Wagen saß die alte Zigeunerin. Die Räuber hatten den entronnenen Knaben gar nicht aufgesucht; denn da sie die eiserne Thüre fest verschlossen fanden, und der Felsenriß, durch den er entkam, ihnen unbekannt war, weil ein höchst baufälliger, gefährlicher Gang, in den sie sich nie hineingewagt hatten, dahin führte, so glaubten sie, Heinrich sei entweder in einen der unermeßlich tiefen Abgründe des alten Bergwerkes gefallen, oder von einem eingestürzten Gange lebendig begraben worden.

Die Räuber waren daher sehr erstaunt, als sie bei ihrem Einzuge in Eichenfels den jungen Grafen neben seinem Vater unter dem Schloßthore stehen sahen, und sie konnten gar nicht begreifen, wie er durch die eiserne Thüre heraus gekommen. „Wir glaubten," brummte der Hauptmann voll Verdruß, „kein Mensch in der Welt sei uns an List gewachsen, und nun muß uns sogar ein Kind überlisten, und uns in Ketten und Bande bringen. Das ist sehr ärgerlich. Nun sehe ich es aber doch ein, was ich niemals glauben wollte: Wenn der Dieb reif ist, so holt ihn ein hinkender Büttel ein."

Jener Musikant mit dem Hackbrette, der sich auch unter ihnen befand, sprach bei sich selbst: „Wir raubten dieses Kind, damit es uns dereinst zur Rettung dienen möge; allein nun gereicht gerade dieses Kind uns zum Untergange. Die Leute mögen wohl recht haben, die da sagen: Wer Böses thut, findet am Ende immer, daß er sich verrechnet habe." Wilhelm, der Jüngling, der gegen den kleinen Heinrich immer so freundlich und gefällig gewesen, und kein ganz verdorbenes Gemüt hatte, sagte: „Das hat Gott so gefügt, daß der Kleine entkam, und ich freue mich, daß er lebt, obwohl das mein Tod sein wird. Gott zeigt auch hier wieder seine Macht, die Unschuld zu retten und die Schuldigen zu strafen. Nun geht an uns allen in Erfüllung, was einmal mein seliger Vater gesagt und was mir meine Mutter oft wiederholt hat: Wenn sich der Böse auch in den Mittelpunkt der Erde verkriechen könnte, so wüßte ihn Gottes strafende Gerechtigkeit doch zu finden und ihn zur verdienten Strafe zu ziehen."

Als Heinrich den armen Wilhelm in seinen Ketten unter den Räubern erblickte, ging es ihm sehr zu Herzen, und er bat seinen Vater inständig, dem armen Menschen, der ihm so viel Gutes erwiesen habe, doch kein Leid zu thun. Der Graf sagte, er könne für jetzt noch nichts versprechen; er werde ihn aber so gelinde behandeln, als es in seiner Macht stehe. Da sich bei dem Verhöre fand, daß der junge Mensch niemals Blut vergossen, und mehr der Diener der Räuber, als selbst ein Räuber gewesen sei, so wurde er zwar nicht hingerichtet, aber dennoch zum lebenslänglichen Gefängnisse verurteilt. Der Graf milderte aber die Strafe dahin, daß er so lange, bis er hinreichende Beweise von aufrichtiger

Besserung gegeben habe, in ein Arbeitshaus geschickt werden solle, dann aber zu den Seinigen wieder zurückkehren dürfe. „Sieh," sagte der Graf zu ihm, als man ihn abführte, „wie nichts Böses unbestraft bleibt, so wird alles Gute belohnt. Die Linderung deiner Strafe hast du deiner Freundlichkeit gegen meinen Sohn zu danken. Ja, was du meinem Kinde gethan hast, will ich dir an deiner armen Mutter vergelten. Halte dich gut und mache, daß ich dich bald zu ihr zurücksenden kann."

Die übrigen Räuber bekamen indes alle den blutigen Lohn, den sie durch ihre blutigen Thaten verdient hatten. Die Zigeunerin kam auf immer in das Zuchthaus. Das geraubte Gut wurde den Eigentümern, die man noch entdecken konnte, zurückgegeben; das übrige wurde zur Stiftung eines Waisenhauses verwendet. Der Graf gab dazu, aus Dankbarkeit gegen Gott, eine große Summe Geldes und die fromme Gräfin all ihren Schmuck.

Margareta blieb in den Diensten der Gräfin, wie vorher, und hatte nun nach langem Leiden auch wieder frohe Tage. Den Gärtnerjungen Görge hatte man wegen seines Leichtsinns und seiner Nachlässigkeit längst fortjagen müssen, er hatte sich überdies noch dem Trunke und anderen Schlechtigkeiten ergeben, und war in seinen schönsten Jugendjahren bereits an der Auszehrung gestorben. Der Jüngling aus dem Gebirge reiste, von dem Grafen reichlich beschenkt, wieder zu seinen Eltern zurück.

Den guten Vater Menrad hätte der Graf gern für immer auf seinem Schlosse behalten. Er blieb zwar einige Zeit; allein er ließ sich nicht bewegen, seine Einsiedelei ganz mit dem gräflichen Schlosse zu ver-

tauschen. „Ich will den Rest meiner Tage vollends Gott widmen," sagte er, „und das glaube ich am besten in der Einsamkeit thun zu können. Ich habe lange genug in der Welt gelebt, und weiß aus Erfahrung, was an ihr ist. Sich auf die bessere Welt vorbereiten, ist das beste, was wir in dieser Welt thun können." Der ehrwürdige Greis segnete bei dem Abschiede, der sehr traurig war, den Grafen, die Gräfin, und den kleinen Heinrich, der sich fast nicht von ihm wollte trennen lassen. Die gräfliche Familie begleitete den guten Mann herab unter das Schloßthor an den Wagen. Er stieg ein, blickte alle noch einmal liebreich an, und sprach noch, bevor der' Wagen abfuhr: „Lebet wohl und der Friede Gottes sei mit euch. Im Himmel sehen wir uns wieder."

NOTES AND VOCABULARY

IN THE ORDER OF THE TEXT

ABBREVIATIONS

N.B.—Two kinds of hyphens (-, and ⸗) have been used in the Notes :—

-, to distinguish the *inflections* from the *stem ;*
as, Kind-er ; in ein-em groß-en Wald-e leb-ten.

⸗, to indicate the single parts which go to make up a *compound* word ;
as, Engels⸗geschäft, Jahr⸗hundert, un⸗aus⸗sprech⸗lich.

acc. or accus. = accusative (direct object).
adj. = adjective.
adv. = adverb.
advl. = adverbial.
art. = article.
aux. = auxiliary.
cf. = confer (compare).
cl. = clause.
collect. = collective.
comp. = compare.
compar. = comparative.
cond. or condit. = conditional.
conj. = conjunction.
constr. = construction.
contr. = contraction.
dat. = dative (indirect object).
def. = definite.
dem. or demonstr. = demonstrative.
dep. = dependent.
det. = determinate.
dir. = direct.
Engl. = English.
f. or fem. = feminine.
Fr. = French.
fut. = future.
gen. = genitive (possessive case).
Germ. = German.
i.e. (id est) = viz. ; that is.
Imper. = Imperative.
impers. = impersonal.
impf. = imperfect.
indef. = indefinite.
Indic. = Indicative.
indir. = indirect.
Infin. = Infinitive.
insep. = inseparable.
interrog. = interrogative.
intrans. = intransitive.
irr. = irregular.
l. = line.
lit. = literally (word for word).
m. or masc. = masculine.
n. or neut. = neuter.
nom. = nominative (subject).
obj. = object.
Part. or Partic. = Participle.
P. P. = Past Participle.
pers. = person, or personal.
perf. = perfect.
pl. or plur. = plural.
possess. = possessive.
pref. = prefix.
pres. = present.
pres. subj. = present subjunctive.
prep. = preposition.
pret. = preterite.
princ. = principal.
pron. = pronoun.
reflex. = reflexive.
relat. = relative.
sep. = separable.
s. or sing. = singular.
subj. or subjunct. = subjunctive.
subord. = subordinate.
subst. = substantive.
superlat. = superlative.
v. = verb.
* = strong (irregular or anomalous).

INTRODUCTION

HINTS FOR CONSTRUING GERMAN

THE chief difficulty in construing German arises from the shifting place of the *Verb*, which is to be found—

either immediately *after* its Subject (*Normal Order*);
or *before* its Subject (*Inverted Order*);
or *quite at the end* of the sentence (*Transposed Order*).

A. The Verb in Simple Sentences.

1. *The Verb will be found* BEFORE *its Subject*—

(*a*) *if the sentence begins with an* ADVERB (*or* ADVERBIAL PHRASE) *or* OBJECT:—

„Eines Abends" saß die Gräfin in ihrem Zimmer, l. 17.
„Indes" konnte er doch nicht verhehlen, l. 32.
„Dir" übergebe ich das Liebste . . ., l. 43.

(*b*) *in sentences introducing a quotation*:—

„Du guter, kleiner Heinrich," sagte sie, „ach, du weißt," etc., l. 37.

(*c*) *in conditional clauses*, wenn (*if*) *or* ob (*though*) *being omitted*—

Verpflege es sorgfältig, als wäre ich zugegen, l. 46.
Wird einer von uns gefangen, so . . ., l. 311.

(*d*) *in direct questions*:—

Was konnte man anders denken? l. 147.

2. *If the Verb is in a compound tense, or if one Verb is completed by another, the* PARTICIPLE PERF. *or* INFINITIVE—*instead of immediately following the inflected Verb* (*as in English*)—*will generally be found* AFTER *the Object or Complement*:—

Sie hatte sich vorgenommen, ganz der Erziehung desselben zu leben, l. 12.
Die Beschließerin wird mir schon wieder erzählen, ob . . ., l. 59.

3. *If the Verb happens to be compounded with a* SEPARABLE PREFIX, *this Prefix is, in simple tenses of the Verb, put at the end of the sentence:—*

vor-halten:—Margarete . . . hielt dem Kinde . . . Blumen vor, ll. 18-20.
aus-strecken:—Das Kind streckte die Händchen aus, ll. 21, 22.
herein-treten:—Da trat ein Diener . . . herein, ll. 23-25.
vor-singen:—Singe ihm ein Liedchen vor, l. 49.

B. The Verb in Complex Sentences.

1. *In a* DEPENDENT *Clause—that is, a clause introduced by a* RELATIVE PRONOUN, *or a* SUBORDINATE CONJUNCTION (as, daß, wenn, ob, bevor, als, da, indem, damit, bis, ohne, etc.)—*the inflected Verb is generally found at the end of that clause:—*

Ein Knäblein, das sie unaussprechlich liebten, war ihr Kind, l. 5.
Ein Diener, der . . . ins Feld gezogen war, l. 24.
Bevor das Kind den Namen aussprechen konnte, etc., ll. 6, 7.
Der Bote machte, als er den Schrecken der Gräfin sah, etc., l. 30.
Sie müsse . . . fahren, wenn sie ihn . . . antreffen wolle, l. 34.

2. *If a Chief Clause is preceded by a Dependent Clause, the Verb of the former must stand before its Subject, as in A,* 1 (*a*) :—

Bevor das Kind den Namen aussprechen konnte, mußte der Graf fort in den Krieg, l. 8.
Wenn du mir das Kind zurückgeben wirst, so werde ich dich zu belohnen wissen, l. 65.

NOTES

Erst-es Kapitel—FIRST CHAPTER

(die) Aufsicht über, 'superintendence (watch) over,' here *charge* (or *custody*) *of.*

Kind-er, plural of (das) Kind, *the child.*

ein Engels=geschäft (neuter), *an angel's concern.* [Das Geschäft, 'business.']

Line

1. **zu Anfang** (masculine), *at the* (lit. 'to') *beginning.*

des vorig-en Jahr=hundert-s, genitive case of das vorig-e Jahrhundert, *the former* (here *the last*) *century.*

leb-ten, 3d person plural, past tense, of leb-en, *to live.*

auf, preposition, which requires the following noun in the accusative or dative, as here; 'upon,' 'on;' here say *in.*

2. **ein-em altertümlich-en, . . . prächtig-en Schloss-e,** dat. (after auf) of ein altertümlich-es, . . prächtig-es Schloß, *an old-fashioned* (*ancient*) *magnificent castle.*

aber, conjunction, *but*, or *however.*

sehr, adv., *very*, or *exceedingly.*

3. **nahe an,** preposition, with the following noun in the dative; *near to*, or *close by.*

ein-em groß-en Wald-e, dative (after nahe an) of ein groß-er Wald, *a large forest* (or *wood*).

Graf Friedrich, *Count* (or *Earl*) *Frederick.*

Line

4. **Gräf-in** (feminine of Graf), *Countess.*

Adelheid, *Adelaide.*

von Eichenfels, *of Eichenfels.*

N.B.—von, like the French *de*, is thus used before the surnames of the nobility.

4, 5. **ein zart-es, wunder-schön-es Knäb-lein** (diminutive form of der Knabe, 'the boy,' see also l. 15 and l. 19), *a tender, wondrously‿fair little‿boy.*

5. **Namen-s,** genit. of (der) Name(n), *of the name of; called.*

Heinrich, *Henry.*

das, here relative pronoun, neut. accus., referring to Knäblein; *whom;* see Introduction, B, 1.

sie, pers. pron., 3d pers. plur., *they.*

5, 6. **un-aus-sprech-lich,** adj., or, as here, adv., *inexpressibly*, or *beyond expression.*

6. **lieb-ten,** 3d pers. plur., past tense, of lieb-en, *to love.*

war, 3d pers. sing., past tense, of sein, *to be.*

ihr, possess. adj., 3d pers. plur., *their.*

einzig-es Kind, neut., *only child.*

allein, here conj., *but*, or *however;* (if used as adj. = *alone*).

6, 7. **bevor . . . noch,** *before . . . even.*

N.B.—Bevor being a *subordinative* conjunction, that is, a conjunction introducing a *subordinate* (or *dependent*) clause, the verb (konnte) is put at the end.

7. **(der) Vater,** *father.*

aus-sprechen* (lit. 'out-speak'), *to pronounce.*

konn-te, 3d pers. sing., past tense, of könn-en, *can*, *to be able.*

8. **muß-te*,** 3d pers. sing., past tense, of müss-en, *must*, or, *to be obliged to, to have to.*

Here mußte is complemented by fort, 'must away,' that is—*had to march away.*

N.B.—In a chief clause, preceded by a dependent clause, the verb stands before its subject, as here. Compare—

Chief clause *first:* Der Graf mußte fort, bevor das Kind. . . .
Chief clause *last:* Bevor das Kind . . ., mußte der Graf fort.

Line

8. **in den Krieg,** *into* (here *to*) *the war.*

N.B.—In, answering the question *whither?* (or *where to?*) requires the following noun in the *accusative;* but in answer to *where?* (or *when?*) in the *dative.* Compare—
Where is he?—Er ist in dem (im) Wald. (See also l. 11.)
Where is he going *to?*—Er geht in den Wald.

fromm-e, adj., *pious, godly.*

9. **blieb* zurück,** 3d pers. sing., past tense, of the separable compound verb zurück-bleiben, *to remain behind.*

9, 10. **der Trost,** *the consolation, comfort, solace* (same word as English 'trust').

10. **über die Ab-wesen-heit,** *over* (here *for*) *the absence.*
N.B.—Like in, l. 8, über requires the following noun in the *accusative* (as here), or the *dative,* in answer to *where?*

ihr-es Gemahl-s, genit. of ihr Gemahl, *her husband.*

10, 11. **die Freude,** *the joy, pleasure.*

11. **in ihr-er still-en Ein-sam-keit,** dative (after in) of ihr-e still-e E., fem., *in her quiet solitude.*

N.B.—Here in, answering the question *where?* (see l. 8) requires the following noun in the *dative* case.

11, 12. **ihr geliebt-er, klein-er Heinrich,** *her beloved little Henry.*

12. **sie hatte sich vor-ge-nomm-en*,** 3d pers. sing., past perf. tense, of the strong reflexive verb sich vor-nehm-en, *to propose to one's self,* or *to resolve.*

ganz, adv., *quite, entirely, exclusively* (for ganz, used as adj., see l. 13).

13. **der Erziehung,** dat. of die E., *the education.*

desselben, genit. of derselbe, *the same,* demonstr. pron.; here standing for the possess. pron. sein-er, *his.*

zu leben, 'to live,' l. 1; here *to devote herself to.*

N.B.—1. In chief clauses, as here, the verb in the *infinitive* stands at the end.

2. The Infinitive stands with zu, as in English with *to,* when it is the complement of a *noun,* an *adjective,* or another *verb* (as here, vorgenommen zu, resolved *to*). After *auxiliary* verbs of mood only, the Infinitive stands without zu.

Line

13. **ihr ganz-es Herz,** *her whole heart.*

14. **sehn-te sich,** 3d pers. sing., past tense, of the reflexive verb sich sehnen (nach), *to long* (or *yearn*) *for.*

dem selig-en Augen-blick-e, dative (after nach) of der selig-e Augenblick, *the blissful moment.*

da, here subordinate conjunction of time, *when*, requiring the verb at the end, like bevor, l. 6.

N.B.—da, used as adverb (*there*, or *then*), attracts the verb; see l. 17 and l. 23.

mit, prep., requiring the following noun in the dat., *with*, or *together with.*

14, 15. **dem hold-en Knabe-n,** dative (after mit) of der hold-e Knabe (see l. 5), *the charming* (or *lovely*) *boy.* Notice that Knabe, like most names of living beings ending in -e, follows the *weak* declension.

N.B.—Knabe is the same word as the English *knave*, which once had not the bad meaning which we attach to it now.

15. **dem Arm-e,** dat. (after auf, see l. 1) of der Arm, *the arm*, here *her arm.*

N.B.—In speaking of parts of the body, the Germans generally use the *definitive article* instead of the English *possessive adjective.* Compare the French—Sur *le* bras.

ihr-em teu(e)r-en Gemahl, dat. (depending on entgegen-eilen, l. 16) of ihr teur-er Gemahl, *her dear husband*, or *consort.*

16. **würde . . . können*,** condit. of können, l. 7, *would be able.*

entgegen-eilen, separable verb, composed of entgegen, 'towards,' and eilen, 'to hasten' (with its complement in the dat.); say *to hasten to meet.*

17. **ein-es Abend-s,** genit. of ein Abend, masc., *one evening.*

N.B.—Nouns used as adverbial complements of *time* are very often put in the genitive case, as here; so in English, 'of an evening.'

saß*, 3d pers. sing., past tense, of sitzen, *to sit.*

N.B.—When a sentence begins with an Adverb or a Noun, used adverbially, as here, the Verb is put before its Subject, the fact being that an Adverb *attracts* the verb which it qualifies.

Line

18. **dem Schoß-e,** dat. (after auf, see l. 1); der Schoß, *the lap.*

ihr=em Zimmer, dat. (after in, see l. 8) of ihr Zimmer, n., *her room.*

19. **das Kinder=mädchen,** *the nurse-maid.*

N.B.—Notice that Mäd=chen, though denoting a female, is *neuter*, the fact being that all nouns ending in -chen (= English *-kin*) or =lein (see l. 5) are *neuter;* thus Fräulein, *young lady.*

stand*, 3d pers. sing., past tense, of stehen, *to stand.*

neben, *beside*, prep., which—like auf, l. 1; an, l. 3; in, l. 8—requires the following noun in the accus., or (as here, in answer to *where?*) in the *dative.*

ihr, pers. pron., dative (after neben) of sie, *her.*

19, 20. **hielt* . . . vor** (l. 20), 3d pers. sing., past tense, of the separable compound verb vor-halten, 'to hold before' (with its complement in the dat.); here *to show.*

20. **freundlich scherzend,** word for word, 'kindly jesting,' or 'joking'; say in one word, *playfully.*

einig-e, *a few, some, several.*

frisch=gepflückt-e Blume-n, fem., *freshly-gathered* (*plucked*) *flowers.*

21. **streck-te* . . . aus** (l. 22), 3d pers. sing., past tense, of the separable verb aus=strecken, *to stretch out.*

lächel-nd, pres. part. of lächel-n, *to smile;* used adverbially, *smilingly.*

die klein-en Händ=chen, *the little hands;* see note to l. 19.

darnach, *after them.*

N.B.—Dar=nach is composed (like the English 'thereafter') of the adverb da(r), *there*, and the preposition nach, *after*, used instead of a personal pronoun referring to a Noun denoting a *thing.* Compare—

I long *for him* (a person).	Ich sehne mich nach ihm.
I long *for it* (a thing).	Ich sehne mich darnach.
Thus in French *en* and *y*:—	
Je parle *de lui* (a person).	J'*en* parle (a thing).
Je pense *à lui* (a person).	J'*y* pense (a thing).

22. **auch,** adv., *also, too.*

die Mutter, *the mother.*

Line

22. **vergnügt,** partic. perf. used as adj., *pleased.*

23. **ergötz-te ſich (an),** 3d pers. sing., past tense, of ſich ergötz-en(an), *to rejoice at, to be delighted at.*

da, *then;* see note to l. 14 and l. 17.

trat* . . . herein (l. 25), 3d pers. sing., past tense, of the separable verb herein-treten, *to step in,* or *enter.*

23, 24. **auf einmal,** adv., *all at once,* or *suddenly.*

24. **ein Diener,** masc., *a servant.*

der, here relat. pron., masc. sing., referring to Diener, *who.*

N.B.—Notice that in all clauses introduced by a relative pronoun (as in all dependent clauses), the Verb (here war) stands at the end of that clause; see l. 6.

ins (for in das) **Feld,** lit. 'into the field,' here *to the war.*

24, 25. **ge-zog-en* war,** 3d pers. sing., past perf. tense, of zieh-en, *to march* ('to draw').

N.B.—Most verbs which denote *going, coming,* are conjugated in compound tenses with the auxiliary verb ſein, *to be*—

I *have* marched . . .	Ich bin } ins Feld	Je *suis* } parti pour
I *had* marched . . .	Ich war } gezogen.	J'*étais* } la guerre.

25. **brach-te*,** *brought,* past tense of bring-en, *to bring.*

die traurig-e Nachricht, *the sad tidings* (*news*).

26. **ſei* ſchwer verwundet,** *was badly wounded.*

N.B.—Notice the use of the *subjunctive present* ſei, *be,* (instead of the indicative iſt) when the words of a person are mentioned indirectly. Compare—

He said: 'The Count *is* wounded.'	Er ſagte: ‚Der Graf iſt verwundet.'
He said that the Count *was* wounded.	Er ſagte, daß der Graf verwundet ſei.
	or, Er ſagte der Graf ſei verwundet.

verlang-e, 3d pers. sing., pres. subj. (see note above), of verlang-en, *to desire, wish.*

vor, *before,* prep., which requires the following noun in the accus. (in answer to *whither?*), but the dat. in answer to *where?* or *when?* compare l. 8.

26, 27. **ſein-em Ende,** dat. (after vor) of ſein Ende, neut., *his end;* here *the end of his life* (*i.e.* 'death').

27. **das,** see note to l. 5.

Line

27. **vielleicht,** adv., *perhaps*, or *possibly.*

nahe, adj. or adv., *near*, or *nigh.*

sei*, see note to l. 26.

sein-e Gemahlin (fem. of Gemahl, see l. 10), *his spouse.*

noch, adv., 'still,' 'yet,' here *once more.*

27, 28. **zu sehen,** *to see;* for the place of the *infinitive* at the end, see note to l. 13.

28. **ward*** (or wurde), 3d. pers. sing., past tense, of werden, *to become*, *to turn* (intrans.)

N.B.—ward must not be confounded with war, *was*, past tense of sein.

toten=blaß, compound adj., *deadly pale.*

29. **ihr-en zitternd-en Händ-en,** dat. plur. (after mit, l. 14), of ihr-e zitternd-e Hand, *her trembling hand.*

fast, adv., *almost* ('nearly').

nicht mehr, adv., 'no more,' here *no longer.*

halten*, *to hold.*

30. **der Bote** (-n, see note to l. 15), *the messenger.*

machte, past tense of machen, 'to make'; here (the object being Hoffnung, *hope*, l. 31), say *gave.*

als, here conj. of time, *when*, with the verb (sah) at the end; see note to bevor, l. 6.

den Schrecken, *the fright;* in the Acc., being the object of sah.

sah*, *saw*, past tense of sehen, *to see.*

31. **einig-e Hoffnung,** fem., *some hope.*

N.B.—Nouns ending in =ung are fem., and take -en in the plural.

könne, *might*, pres. subj. (see note to sei, l. 26) of können, l. 7.

wohl noch, adv., lit. 'well yet,' here *perhaps*, or *possibly.*

31, 32. **davon kommen*,** 'to come off,' here *to recover.*

32. **indes,** adv., *however*, with verb before subject; see note to l. 17.

doch nicht, lit. 'though not,' here *nevertheless, . . . not.*

Line

32. **verhehlen,** *to conceal.*

33. **müsse*,** pres. subj. (see note to sei, l. 26) of müssen, *must.*

Tag (masc.) **und Nacht** (fem.), *day and night.*

ohne Aufhören, 'without ceasing,' here *unceasingly*, *without stopping.*

N.B.—A verb depending on ohne must be in the *infinitive;* as in French, 'sans cesser.'

fahren*, 'to drive,' here *to travel.*

wenn, *if*, conjunction, with the verb (wolle) at the end of the clause; see bevor, l. 6.

34. **ihn,** *him*, accus. of er, *he.*

sicher, adj., or as here, adv., *safe*(*ly*), *without fail.*

am (for an dem) **Leben,** lit. 'at (the) life'; say *alive.*

an=treffen*, *to meet*, *to find.*

wolle*, *wished*, pres. subj. (see note to sei, l. 26).

35. **entschloß* sich,** past tense of sich entschließ-en, *to resolve, to make up one's mind.*

augenblick-lich, adv., *instantly.*

N.B.—See l. 14, Augenblick, from which noun an adjective and adverb has thus been formed by adding -lich; as in English by adding *-ly* to *instant.*

ab=zu=reisen, *to set out*, *to depart.*

N.B.—Notice the place of zu, *to*, in the case of a *separable* compound verb; compare—

reisen, *to travel*:—Er entschloß sich zu reisen.
ab-reisen, *to set out*:—Er entschloß sich ab-zu-reisen.

benetz-te, past tense of benetz-en, *to moisten, bedew.*

36. **heiß-en Thräne-n,** dat. (after mit) of heiße Thräne, fem., *hot* (*burning*) *tear.*

du gut-er, klein-er H., *thou good little H.*

37. **sag-te,** past tense of sag-en, *to say.*

ach! interj., *alas!*

du weiß-t, *thou knowest*, or *you know*, present of wiss-en, *to know.*

N.B.—In Germany it is customary for members of a family and intimate friends to address one another with *thou.*

noch, adv., *as yet.*

Line

37. **nicht einmal,** adv., *not even.*

38. **warum,** adv., *why.*

wein-t, 3d pers. sing., pres. of wein-en, *to weep* ('to whine').

arm-es Kind, *poor child.*

du verlier-st*, pres. of verlier-en, *to lose.*

39. **ohne . . . zu kennen*,** *without knowing;* see note to ohne Aufhören, l. 33.

wie, adv., *how;* or *how much.*

39, 40. **es schmerzt mich,** *it grieves me.*

N.B.—We have seen (note to l. 17) that an adverb attracts the verb; thus here—wie schmerzt es mich.

40. **daß,** *that,* subordinate conjunction, with the verb (kann) at the end.

dich, *thee,* or *you* (see note to l. 37), accus. of du, *thou,* or *you.*

40, 41. **dies-er weit-en beschwerlich-en Reise,** dat. (after auf, see l. 1) of dies-e weit-e beschwerlich-e Reise, *this distant* (or *far*) *wearisome journey* (or *travel*).

41. **in das Kriegs-lager,** *into the* (*war*)-*camp.*

N.B.—Here, as in l. 8, the Noun after in must be in the accusative.

mit-nehmen*, (*to*) *take with me.*

N.B.—Notice that in German *me* (mir) need not be expressed. Thus—Kommst du mit? *Will you come with* (or *join*) *me,* or *us?*

kann*, pres. of könn-en, *can,* or *to be able.*

42. **rief*,** past tense of ruf-en, *to exclaim* (or 'to call').

N.B.—In clauses introducing the words of a person, the verb stands after its subject; so in French, *s'écria-t-elle.*

indem, *whilst,* subordinate conjunction, with the verb (wandte) at the end.

42, 43. **sich . . . wand-te*** (l. 43), *turned* (*herself*), past tense of sich wend-en, *to turn* (*one's self*).

zu dem Mädchen, dat. (after zu, *to*) of das Mädchen, *the maiden* (*girl*); see l. 19.

Line

43. **dir,** *to thee*, or *to you*, dat. of du.

ich übergeb-e* (inseparable compound verb), *I entrust*, or *confide*.

N.B.—As after an adverb (see note to l. 17), so also after an *object*, which stands at the beginning of a sentence, the Verb is put before its Subject:—dir übergebe ich.

das Lieb-ste, *the dearest* (*treasure*).

N.B.—In German, Adjectives are more freely used as Nouns than in English.

was, *that* (lit. 'what'), neut. relat. pron.

N.B.—Was is used in preference to other relative pronouns (das, welches) when the word to which it refers is an indefinite pronoun or an adjective used as a noun, as here.

44. **hier,** adv., *here*.

zurück=lasse*, pres. of zurück-lassen, *to leave behind*.

hab-e . . . acht, 2d pers. sing., imperat. of acht haben (auf), *to watch over* (lit. 'to have heed on').

45. **laß . . . allein,** imperat. of allein lassen, *to leave alone*.

es, *it*, here accus. (obj. of lassen).

kein-en Augenblick (l. 14), *not one*, or *not a single, moment*.

N.B.—A Noun used as an adverbial complement, expressing *duration of time*, as here, is generally put in the *accusative*.

auch nicht, adv., *not even;* word for word, 'also not.'

46. **es schläf-t*,** pres. of schlaf=en, *to sleep*.

verpfleg-e, 2d pers. sing., imper. of verpfleg-en, *to nurse*.

sorgfältig, adj., or as here, adv., *careful*(*ly*).

als wäre ich, word for word, 'as were I;' say—*as if I were*.

N.B.—Just as in English we may say 'were I . . .' instead of 'if I were . . .,' so in German, ,wäre ich . . .,' instead of ,wenn ich wäre . . .' In German, however, this may be done with any verb; in English, only with *auxiliary* verbs:—
Wüßte ich . . ., or Wenn ich wüßte . . ., *if I knew*.

47. **zugegen,** adv., *present*.

trag-e*, imperat. of trag-en, *to carry*, *to bear*.

Line

47. **(an) jed-em schön-en Tag-e,** dat. (after an. see note to l. 3) of jed-er schön-e Tag, *every fine day.*

besonders, adv., *especially, particularly.*

48. **des Morgens** (genit. of der Morgen, see note to l. 17), *in the morning.*

den Garten, accus. (after in, see note to l. 8) of der Garten, *the garden.*

(an) die frisch-e Luft, (*to*) *the fresh air.*

49. **sing-e* . . . vor,** imperat. of vor-sing-en, *to sing to* ('to lead singing').

ihm, *to him*, dat. of er.

ein Lied=chen, n., *a little song, ditty* (see note to l. 19).

red-e, imperat. of red-en, *to speak, to talk.*

zeig-e, imperat. of zeig-en, *to show.*

50. **öfters,** adv., *often, every now and then.*

ander-e schön-e Ding-e, accus. plur. of ander-es schön-es Ding, *other beautiful thing.*

50, 51. **laß dem Klein-en nichts in die Hand,** word for word, 'Allow to‿the little one‿nothing into the hand'; say—*Don't allow the little one to take anything in his hand.*

51. **das,** *which*, or *that*, relat. pron., with the verb (könnte, l. 52) at the end.

gefähr=lich, adj., *dangerous* (from die Gefahr, 'danger'; see *N.B.* to l. 35).

52. **wo=mit,** *wherewith*, here *with which.*

N.B.—Like dar=nach, l. 21, wo=mit is composed of a preposition (mit) and an adverb (wo), standing for a pronoun, (was).

sich stechen*, (*to*) *prick* (or *sting*) *himself.*

verschlingen*, (*to*) *swallow.*

könn-te*, *might*, past subj. of könn-en, *can, may*, (*to*) *be able.*

53. **am wenig-sten,** *least of all.*

N.B.—Notice how the superlative of an Adverb is formed; see *German Course*, I., 48th Lesson, or II. p. 85.

Line

53. **du wirst dich unterstehen***, future of sich unterstehen (inseparable), *to presume, to dare, to venture.*

N.B.—For the place of du after wirst, see *N.B.* to l. 17 and l. 23.

etwas, indef. pron., *anything*, or 'something.'

54. **zu Leide (zu) thun**, (*to*) *do harm.*

(der) Zorn, *anger.*

(der) Unwille(n), *indignation, displeasure.*

über, 'over' (l. 10), here *at.*

54, 55. **sein-e kindlich-e Un=be=hülf=lich=keit**, fem., *his childish helplessness.*

N.B.—Here is a good instance of the way in which compound words may be formed, by adding *prefixes* and *suffixes* to the *stem.* Compare—

stem— hülf, *help.*
be-hülf-lich, *help-ful.*
un-be-hülf-lich, *un-help-ful* (that is, *help-less*).
Un-be-hülf-lich-keit, *un-help-ful-ness* (that is, *help-less-ness*).

55. **empfinden***, *to feel.*

zu lassen*, *to let*, or *make ;* empfinden lassen, *to make* (or *let*) *feel, to cause to feel.*

N.B.—Lassen is very extensively used in German with other verbs in the sense of *to cause, to order, to get* (like *faire* in French—lui faire sentir). Further examples will be noticed hereafter.

56. **Aufsicht**, etc., see the heading of this chapter.

sei*, *be*, 2d pers. sing., imperative.

57. **die Beschließerin**, *the housekeeper, stewardess.*

N.B.—From schließen, 'to shut,' 'to lock' (that is, 'the one that has charge of the keys').

58. **der**, *to whom*, relat. pron., dat. of die, *who.*

das ganz-e Haus, *the whole house.*

wird . . . erzählen (l. 59), fut. of erzählen, *to tell, to relate, to inform.*

mir, *to me*, dat. of ich.

schon, adv., 'already,' here *surely.* We might turn this sentence thus—'The housekeeper is sure to tell me . . .'

59. **ob**, subordinate conj., with verb in subjunct. at the end, *whether ;* see l. 6.

Line

59. **all-e mein-e Wort-e,** *all my words* (here *orders*).

genau, adv., *exactly*, *punctually*.

befolgt habest, pres. perf. subj. (after ob) of befolgen, *to follow*, *to obey*.

60. **versprich*,** imperat. of versprechen, *to promise*.

es, *it*, need not be translated in English; it is often thus used in German merely as a link with which to connect a dependent clause.

dies-e mein-e letzt-en Ermahnung-en, fem., *these my last admonitions*.

nie, adv., *never*.

61. **außer acht (zu) lassen,** *to neglect* (lit. 'to leave out of heed'). Compare—acht haben, l. 44, *to take heed*.

damit, *in order that*, or *so that*, subord. conj., with the verb in the *subjunctive* (könne, *may*) at the end. So in French, with subjunct. 'afin que je puisse. . . .'

wenigstens, adv., *at least*.

61, 62. **dies-em Stück-e,** dat. (after in, see note to l. 11) of dies-es Stück, 'this piece'; say *in this respect*, or *on this point*.

62. **außer Sorge,** fem., 'out of,' or *without*, *anxiety*.

62, 63. **werde . . . zählen,** fut. of zählen, *to count*.

alle Stunde-n, fem., 'all hours,' here *every hour*.

63. **bis,** subord. conj., *until*, or *till*.

wieder, adv., *again*.

zurück=kommen*, *to come back*, or *return*.

64. **dann,** adv., *then*.

heiter und fröhlich, adj. or adv., *cheerful and joyful* (*happy*).

65. **zurück=geben*,** (*to*) *give back*, or *restore*.

so, conj., *so*, *then*.

N.B.—so had better be left untranslated in English; it is freely used in German to link a chief clause to a preceding dependent clause introduced by wenn, da, etc. Compare—

Chief clause *first:* Ich will dich belohnen, wenn du fleißig bist.

Dependent clause *first:* Wenn du fleißig bist, so will ich dich belohnen.

Line

65. **werde . . . wissen***, future of wissen, (*to*) *know how to.*

(zu) belohnen, (*to*) *reward.*

66. **auch,** adv., 'also,' 'too'; here *besides*, or *moreover.*

dir, dat. of du, *to thee, to you ;* here *for you.*

etwas Schön-es, *something beautiful.*

N.B.—Schön-es is really in the genitive case, thus used with adjectives standing after an indefinite pronoun, as here after etwas. Compare French—quelque chose *de beau.*

mit=bringen, *bring with me ;* see note to mit=nehmen, l. 41.

67. **gewiß,** adj., or as here, adv., *certainly, surely,* 'to be sure.'

Freude machen, 'make pleasure' (= French 'faire plaisir'); say—*give pleasure.*

soll, pres. of soll-en, *shall.*

68. **versprach***, past tense of versprechen; see l. 60.

alles, indef. pron., *everything.*

küß-te, past tense of küss-en, *to kiss.*

69. **segn-ete,** past tense of segn-en, *to bless.*

blick-te, past tense of blick-en, *to look.*

naſſ-en Auge-n, dat. plur. (after mit) of naſſ-es Auge, 'wet (or moist) eye'; say *with tears in her eyes.*

indem, subord. conj., *whilst,* or *while.*

70. **innerlich,** adv., *inwardly, silently.*

bet-ete, past tense of bet-en, *to pray.*

lange, adv., *a long while.*

zum (for zu dem) **Himmel,** masc., *to heaven.* (Himmel, also = *sky.*)

gab*, past tense of geb-en, *to give,* or *to hand over.*

71. **Margaret-en,** dat. of Margaret-a(e). *Proper Names* still occasionally take an acc. or dat. inflection; more usually the case is indicated by the def. art.—der Margareta.

N.B.—Notice the peculiar German possessive dative construction—Margareten in die Arme, instead of in Margaretens Arme, *into Margaret's arms.*

stieg*, past tense of steig-en, *to mount,* here *got into her carriage.*

Line

71. **hierauf,** adv., *hereupon, then.*

unter, *under, amidst,* prepos., which requires the following noun either in the acc.; or (as here) in the dat.

72. **dem laut-en Weinen und Jammern,** 'the loud weeping and lamenting.'

N.B.—A verb used as a noun is put in the *infinitive.*

ihr-er Dienerschaft, fem., genit. of ihr-e D. (collec. noun), *her domestics.*

N.B.—Nouns ending in -schaft (= English, *-ship;* as Freund-schaft, friend-ship) are feminine, and take -en in the plural.

73. **den Wagen,** accus. (after in) of der Wagen, *the carriage* (comp. English 'wain' and 'waggon').

fuhr* . . . ab (l. 74), past tense of ab-fahren, *to drive off, to start.*

noch, adv., 'still,' here *in spite of,* or *notwithstanding.*

bei, prep., requiring the following noun or pron. in the dat.

bei eintretend-er Nacht, word for word, 'by instepping night'; say—*though night was fast setting in.*

74. **ein-em heftig-en Regen,** dat. (after bei) of ein heftig-er Regen, *a violent* (or *heavy*) *rain,* say *in a heavy downpour of rain.*

Zweit-es Kapitel—Second Chapter

groß-es Unglück, *great misfortune.*

aus, prep. with dat., 'out‿of,' here *from.*

klein-em Ungehorsam, dat. (after aus) of klein-er U., *little* (*trifling*) *disobedience.*

75. **arm,** adj., *poor.*

verwaist, adj., *fatherless and motherless; orphan.*

75, 76. **Land-mädchen,** neut. (see note to l. 19), *country girl.*

76. **hatte,** past of haben, *to have.*

das Gemüt, *the disposition, temper, frame of mind, heart.*

77. **der Sinn,** *the sense, mind,* or 'meaning.'

lieblich, adj., *lovely, pleasant.*

78. **blüh-end,** pres. part. of blüh-en, *to bloom.*

Line

78. **das Aussehen,** *the look, appearance.*

deswegen, adv., *therefore, on that account, for this reason.*

79. **zur** (for zu der), *as a.*

die Wärterin, *the nurse-maid.*

N.B.—From warten, 'to wait upon.

an=ge-nomm-en*, part. perf. of an-nehm=en, *to engage, to accept.*

81. **befohl-en*,** part. perf. of befehl-en, *to order.*

es, here *there.*

82. **verging*,** past tense of vergehen, *to pass.*

der, relat. pron., dat. sing. of die, *which.*

83. **zu Sinne kommen,** *to come to* (*her*) *mind.*

N.B.—Notice the use of the subjunctive (gekommen wären) after in der . . . nicht . . ., *not an hour passed but she remembered.*

denn, conj., *for.*

84. **edel,** adj., *noble;* edle is the shortened form of edel-e.

als, adv., *as;* or 'than.'

größt-e, superlat. of groß, *greatest.*

die Wohl=thäter=in, *benefactress.*

85. **Freude haben an,** lit. 'to have pleasure at'; *to take delight in.*

herzlich-ste, superlat. of herzlich, 'heart-iest'; *most hearty.*

ja, adv., 'yes,' 'ay'; here *nay*, or *more than that.*

86. **ehren,** *to honour.*

dem=selb-en, dat. (after in) of der=selb-e, *the same;* see l. 13.

künftig, adj., *future.*

87. **Herr-n,** accus. of Herr, *lord, master* (also 'Mr.,' 'sir').

89. **ge-flocht-en*,** part. perf. of flecht-en, *to plait.*

der Wiegen=korb, word for word, 'cradle-basket'; say *bassinette*, or *crib.*

90. **stricken,** *to knit.*

der Korb, 'the basket,' here *bassinette.*

Line

90. **dem Haupt-e,** dat. (after über, *over*) of das Haupt, *the head.*

90, 91. **sich . . . empor=wölben,** *to arch.*

91. **zierlich,** adj., or as here, adv., *elegantly.*

die Rose, *the rose.*

ge-schmück-t, partic. perf. of schmück-en, *to adorn, to trim, to decorate.*

92, 93. **dem Kind-e . . . in die Augen fallen*,** (*to*) *catch the eyes* (or *sight*) *of the child.*

N.B.—The construction is the same as ll. 50, 51.

93. **fein,** adj., *fine, delicate, thin.*

weiß, adj., *white.*

der Flor, *the gauze, crape.*

94. **schützen,** *to protect.*

die Fliege, *the fly* [from fliegen*, 'to fly'].

im, in one word for in‿dem.

der Schlaf, *the sleep.*

stör-e, pres. subjunct. (after damit, see note to l. 61) of stör-en, *to disturb.*

95. **lieb=lich,** adj. or adv. (formed like the English 'lovely,' see note to l. 20), *lovely, charmingly, sweetly.*

96. **schien-en*,** past tense of schein-en, *to shine, to glow.*

rot, adj., *red.*

die Wange, *the cheek.*

97. **durch,** prepos. with acc., *through.*

zart, adj., *delicate.*

durch=sichtig, adj., *transparent* [word for word, 'through-sighted'].

98. **kam-en*,** past tense of komm-en, *to come.*

herum=ziehend*, partic. pres. of herum=ziehen, 'to wander about'; say *strolling,* or *itinerant.*

der Musikant' (plur. **-en**), *the musician.*

vor, prepos. with dat.; or (as here, in answer to *whither?*) with acc., *before.*

Line

98, 99. **das Schloß-thor,** *the castle gate.*

99. **ließ-en*,** past tense of laſſ-en, 'to let,' 'to allow.'

hören, 'to hear'; ſich hören laſſen, 'to make one's self heard.' The meaning is, *began to play.*

die Leute, 'the people,' here *the servants.*

N.B.—Thus in French *les gens*, 'people,' or 'servants.'

100. **liefen* . . . zuſammen,** past tense of zuſammen-laufen, *to run (flock) together, to assemble.*

100, 101. **riefen* . . . herein,** past tense of herein-rufen, *to call in.*

101. **unter,** here adj., *lower,* comparative of unten, 'below.'

die . . . Stube, *the room;* die untere Stube, *the servants' room.*

um . . . zu machen (l. 103), *in order to make, to spend.*

ſich, reflex. pron., here in the dative, *to* or *for themselves.*

weil, conjunction, *because,* or *as.*

die Herr-ſchaft, collective noun (like Diener-ſchaft, l. 72), here *master and mistress,* in speaking of persons of rank.

N.B.—Herr-ſchaft is formed like the Engl. 'lord-ship.'

102. **eben,** adv., *just then* (eben, adj. = Engl. 'even').

zu Hauſe, advl. phrase, *at home.*

bei, here *with.*

die Muſik', *the music.*

der Tanz, *the dance.*

103. **luſtig,** adj. or adv., *merry,* 'lusty.'

der Nach-mittag, *the after-noon* (lit. 'after-mid-day').

103, 104. **ich höre nichts lieber, als Muſik,** = 'there is nothing I like better (to hear) than music.'

104. **nichts,** indef. pron., *nothing.*

lieber, here adv., 'rather,' comparat. of lieb, *lief.*

dennoch, advl. conjunct., *nevertheless.*

blieb* . . . ſitzen (l. 106), past tense of ſitzen bleib-en, *to remain sitting.*

105. **eingedenk,** adj., with genitive (der Worte, l. 59), *mindful of.*

Line

106. **Görge,** familiar form of Georg.

107. **der Gärtner-junge,** lit. 'the gardener's boy' = *the under-gardener.*

eilig, adv., *hurriedly, in a great hurry.*

das Zimmer, *the room.*

Gretchen, shortened form of Margarete = *Maggy.*

108. **komm* . . . herab,** imperat. of herab-kommen, *to come down.*

doch, adv., 'though,' freely used in German to lay stress on a verb; best rendered by *do* in Engl., '*Do* come down.'

glauben, *to believe;* Du glaubst nicht, here *You have no idea.*

108, 109. **wie lustig es zugeht,** *how merry we are making.*

109. **zu-gehen*,** impers., 'to go on.'

solch-e, adj., *such.*

prächtig-e, adj., *magnificent, splendid.*

109, 110. **noch nie,** adv., *never yet.*

110. **das Hack-brett,** *the dulcimer.*

schlägt . . . zu, present of zu-schlagen, lit. 'to strike to,' here *to thump away.*

dar-auf, lit. 'there-upon' = *upon it;* see note to l. 21.

111. **als,** followed by a verb standing before its subject (see note to l. 46), *as if.*

woll-te, past subjunct. of woll-en, *would.*

in Stücke, *to pieces;* acc. plur. after *in,* l. 8.

zerschlagen*, *to break, to smash.*

112. **der Bube,** *the boy.*

spielen, *to play.*

der Triangel, *the triangle.*

auch nicht, adv., *not . . . either.*

übel, adv., 'evil,' here *amiss.*

klingen*, *to sound.*

Line

113. **dick=backig**, adj., *chub-faced*, *chubby* (word for word, 'thick-cheeked').

der Junge, *the youngster*, *boy*, *lad*; see also l. 107, Gärtner=junge.

bläs-t*, present of blas-en, *to blow*.

das Post=horn, 'the post-horn,' or *postilion's horn*.

114. **dazu**, (*in accompaniment*) *to it*.

N.B.—Da=zu, literally 'there-to,' is formed like dar=nach, l. 21, and dar=auf, l. 110.

ein-em, dat. of Ein-er and of man, 'to one.' Turn this possess. dative by the possess. genitive, *one's*; see note to ll. 50, 51. **beide**, *both*.

das Ohr (gen. s. -es, pl. -en), *the ear*.

die Ohren klingen mir, '*my* ears tingle.'

fast, adv., *almost*, *nearly*.

laut-er, adj., or as here, adv., comparat. of laut, *loud*, 'aloud.'

115. **geschwind**, adv., *quickly*.

herunter, adv., *down*, or *downstairs*.

116. **sagen**, *to say*.

dürf-e*, present subjunctive (see note to l. 26) of dürf-en, *to be allowed*.

117. **verlassen***, *to leave alone*, *to quit*.

nur, adv., 'only'; sei nur nicht, *don't you be*.

kind=isch, adj., *childish*, *silly*.

N.B.—kind-isch is not to be confounded with kind-lich, l. 55, which latter is always taken in a good sense. Compare—

männ-isch, *mann-ish* (having the appearance or affecting the airs of a man).	männ-lich, *man-ly*.
weib-isch, *woman-ish*, *effeminate*.	weib-lich, *woman-ly*, *feminine*.

118. **leicht=sinnig**, adj., *thoughtless*, *giddy* (lit. 'light-minded').

der Bursche(-n), *the lad*, *fellow*, or *apprentice*; see Gärtner=junge, l. 107.

Line

118, 119. **du wirst . . . wollen,** lit. the future of wollen; du wirst wohl nicht wollen, *you surely do not pretend to . . .*

die Heilige machen, lit. 'to make the saint' = *to set up for a saint.*

N.B.—Thus in French, 'faire le saint,' or 'faire la sainte.'

119. **schläf-t*,** present of schlaf-en, *to sleep.*

ja, adv., 'yes,' 'aye'; here *you know!* or *why!* put at the beginning of the sentence.

120. **kann-st*,** pres. of könn-en, *can.*

helfen*, *to help, to assist,* with its object (here ihm) in the dative.

121. **zier' dich,** imperative of sich zier-en, *to give one's self airs.*

das Viertel-stündchen, diminutive form of die Viertel-stunde, *a quarter of an hour.*

du bist, *thou art, you are.* For the inverted order, see note to l. 17.

122. **der Reihen,** *the chain dance,* or *round dance.*

ab-schlagen*, *to refuse, to deny.*

123. **wie-wohl,** conjunct., *although.*

klopfen, *to beat, to throb* (also 'to knock').

123, 124. **ließ* . . . sich,** past tense of sich . . . lass-en, *to let, to allow one's self;* **bereden** (l. 124), *to persuade, to talk over;* sich bereden lassen [French 'se laisser persuader'], *to allow one's self to be persuaded.*

N.B.—Notice that any verb depending on lassen (as in French after 'laisser' and 'faire') must always be in the *active voice* of the Infinitive, and *never* in the 'passive.'

124. **ging* . . . hinab,** past tense of hinab-gehen, *to go down.*

mit, see note to l. 14 (supply ihm), *with him.*

125. **aber,** conjunct., *however.*

wenig, adv., *little.*

die Angst, *the anxiety, fear, misgiving.*

kam (sie, acc.**) an,** *came upon (her).*

126. **woll-te,** past tense of woll-en, 'to be willing,' *to want.*

Line

126. **die übrig-en,** *the others* (from über, 'over').

N.B.—In German, adjectives are thus formed from adverbs or prepositions by adding -ig (= Engl. *-y*). Compare—adv., heute, *to-day;* adj., heut-ig, 'to-day's,' 'of to-day.'

hielten* . . . auf, past tense of auf=halten, *to stop, to detain.*

zuletzt, adv., *at last.*

127. **riß* . . . sich . . . los,** past tense of sich los=reiß-en, *to tear one's self away.*

die Gewalt, *the power, might, force.*

eilen, *to hurry, to hasten.*

128. **anvertraut,** partic. perf. of an=vertrauen, *to entrust, to confide.*

129. **welches,** interrog. pron., *what!*

das Entsetzen, *the terror, dismay.*

ergriff*, past tense of ergreif-en, *to seize, to take hold of.*

das Bett-chen, diminutive form of das Bett, *the bed;* see note to ll. 18, 19.

130. **leer,** adj. or adv., *empty.*

nichts mehr, 'nothing more,' *no trace.*

131. **faß-te,** past tense of fass-en, 'to take hold of'; sich fassen, *to collect one's self, to recover.*

zwar, adv., *indeed, it is true.*

sich trösten, *to console one's self* (see Trost, l. 10).

131, 132. **es habe . . . jemand,** for jemand habe, *some one* (or *somebody*) *had;* comp. note to l. 26.

N.B.—This impersonal construction (that is, introducing the sentence by es, *it, there,* and putting the real subject after the Verb) is used to a much wider extent than in English.

133. **zum** (for zu‿dem) **Scherz-e** (see scherzend, l. 20), *for a joke.*

N.B.—Notice the frequent use of zu, *to,* in the sense of Engl. *for, as;* zum Zeitvertreib, *for pastime.*

geleg-t, partic. perf. of leg-en, *to lay, to put.*

134. **erschrecken,** *to frighten* (erschrecken* is intransit., 'to be frightened').

schon, adv., 'already,' here *the mere, the very.*

Line
134. **der Gedanke,** *the thought, idea.*

135. **dieses,** demonstr. pron., object of inne werden, (*of*) *this.*

inne werden*, *to become aware* (*of*), here *to be informed* (*of*).

zittern, *to tremble.*

von, prep., with dative, 'of,' here *from.*

136. **nirgends,** adv., *nowhere.*

137. **wahr,** adj. or adv., 'true,' *real.*

die Todes=angst, 'death-fear,' *deadly fear*, or *mortal anxiety.*

138. **die Tanzend-en,** from tanzend, partic. pres. of tanz-en, 'to dance,' used as a noun, 'the dancing ones,' *the dancers.*

139. **wer von euch,** *who among you.*

140. **so,** adv., *so, thus.*

hinweg=genommen*, partic. perf. of hinweg=nehmen, *to take away.*

141. **Niemand,** indef. pron., *no one, nobody.*

wuß-te*, past tense of wiss-en, *to know.*

davon, *about* (*of*) *it;* see note to darnach, l. 21.

der Mensch(-en), *the human being;* kein Mensch, *no one.*

N.B.—Distinguish carefully between der Mann, *man*, which is exclusively applied to the *male* sex, and der Mensch, which, though masculine in grammatical *gender*, is applied to both sexes; hence die Mensch=heit, 'mankind'; Mann=heit, 'manhood.'

141, 142. **war . . . gekommen,** see note to ll. 24, 25.

142. **hörten . . . auf,** past tense of auf=hören, *to leave off, to cease.*

143. **gingen* . . . fort,** past tense of fort=gehen, *to go away.*

das Trink=geld, lit. 'drink-money' [French 'pourboire'], *the gratuity.*

144. **ab=zu=warten,** *to wait for;* see note to l. 35.

so viel(e), 'as much,' *as many*, here supply *there.*

Line

144. **ihr-er,** pers. pron., genitive of sie, 'they,' *of them.*

145. **erschrocken*,** partic. perf. of erschrecken (see note to l. 134), *frightened.*

hinauf, 'up there,' here *upstairs;* see hinab (l. 124), 'downstairs.'

wurde durchsuch-t, past tense, passive voice, of durch-such-en, *to search (through).*

146. **bald,** adv., *soon, before long.*

zeig-te (es) sich, impers. past of sich zeig-en, 'to show itself'; say *it was discovered.*

N.B.—German reflexive verbs are often best rendered in Engl. by the passive voice, as here. [Compare French 'Il s'appelle,' *He is called.*]

außer, prep., with dat., *besides, in addition to.*

noch, adv., 'yet,' 'still' (l. 37), here *also.*

147. **aller=lei,** indef. pron., *all sorts of.*

N.B.—Thus einer=lei, *of one sort (kind)*; zweier=lei, vieler=lei, etc.

die Kost=bar=keit, *costly (valuable) thing,* as jewels, etc.

fehlen, 'to fail,' *to be missing (wanting).*

147, 148. **was . . . anders . . . als,** *what else . . . but (except) that;* see note to l. 66.

148. **denken*,** *to think.*

sei ge-raub-t worden, pres. perf. subjunct., passive voice, of raub-en, 'to rob,' here *to kidnap.*

149. **allgemein,** adj. or adv., *general.*

die Lust=bar=keit, *the rejoicing, sport, revel.*

verwandel-te sich, past tense of sich verwandel-n, *to be changed;* see note to l. 146.

nun, adv., *now.*

150. **das Weinen** (l. 72), **das Wehklagen,** *the lamenting.*

der Jammer, *the wailing.*

150, 151. **als trüge man,** for als ob man trüge; see note to l. 46.

151. **trüg-e* . . . hinaus,** past subjunct. of hinaus=trag-en, *to carry away.*

Line

151. **die Leiche,** *the corpse.*

Gott, *God.*

153. **wie wird es erst ihr sein,** word for word, 'how will it first to her be?' say, *but how will she feel?*

N.B.—Notice this very common impersonal construction, Es ist (wird) mir, 'I feel,' etc., the real subject being in the dative case; see *German Course,* I. 28th Lesson; II. § 54.

154. **der Tod,** *death;* see Todes-angst, l. 137.

wollte, see note to l. 126; here *was on the verge of.*

verzweifeln, *to despair.*

155. **der Anfall,** *the attack, fit.*

schrecklich-st, adj., superlat. of schrecklich, *dreadful, terrible.*

die Verzweiflung, *the despair* [from verzweifeln, l. 154].

155, 156. **wäre . . . fort-gerann-t*,** past subjunct., used conditionally, of fort-rennen, *to run away.*

156. **gar,** adv., *even.*

der Fluß, *the river* [from past tense of fließen, 'to flow'].

(wäre) (l. 155) **. . . gesprungen*,** condit. past of springen, *to spring, to jump.*

157. **man,** indef. pron., *one, people, they* [= Fr. 'on'].

auf-gehalten* . . . hätte, past perf. subjunct. of auf-halten (l. 126), *to stop, detain.*

158. **mehrmals,** adv., *several times, repeatedly.*

voll (with genitive) *full of . . .*

159. **Schmerz-es** (or **Schmerz-ens**), genit. (after voll) of der Schmerz, *pain* ['smarting'].

hätte . . . geglaubt, past subjunct. (used conditionally) of glauben, *to believe, to think;* say *would have thought.*

das, demonstr. pron., *that,* which need not be expressed in Engl.; see note to es, l. 60.

ein so, *such a;* ein so klein-er . . ., *so small a . . .*

160. **die Folge** (from folgen, 'to follow'), *the consequence.*

Line
160. **haben könne,** *could have.*

N.B.—1. Notice the place of the inflected Verb (könne) at the end after daß; see note to l. 6.

2. Könne is subjunct. (as in l. 30), depending on the question contained in the chief clause [comp. Fr. 'Qui aurait cru que . . . *pût* avoir'].

Dritt-es Kapitel—Third Chapter

Der größt-e Jammer ein-er gut-en Mutter.

162. **die Verwirrung,** *the confusion.*

163. **beisammen,** adv., *together.*

164. **halb,** *half.*

wahn=sinnig, adj., *crazed*, *frantic*, *mad* (composed of Wahn, 'illusion,' and sinnig, 'minded').

scheu, adj., 'shy,' 'bashful,' here *haggard.*

verwildert, adj., *bewildered*, *distracted*, *beside herself.*

165. **schwarz,** adj., *black*, *dark* [' swarthy'].

blicken, *to look*, *to stare.*

zerrauf-t, partic. perf. of zerrauf-en, *to dishevel.*

166. **das Haar,** *the hair.*

der Boden, *the ground*, *floor* [' bottom'].

168. **zerstreu-t,** partic. perf. of zerstreu-en, *to scatter.*

zertret-en*, partic. perf. of zertret-en, *to tread under foot.*

umher lagen, past tense of umher lieg-en, *to lie about.*

ging* . . . auf (l. 169), past tense of auf=gehen, *to open* (lit. 'to go . . . up').

169. **mit einem=mal,** advl. phrase, *all at once*, *suddenly.*

schnell, adv., *quickly.*

die Zimmer=thüre, 'the room-door,' *the door of the room.*

171. **die Wunde,** *the wound.*

172. **anfangs,** adv., *at first* (genit. of Anfang, 'beginning,' used adverbially).

Line

172. **geschien-en* hatte,** past perf. of schein-en, *to appear* ['to shine'].

sobald, subordinate conj., *as soon as.*

172, 173. **sich . . . befand*,** past tense of sich befind-en, *to find one's self, to be* [Fr. 'se trouver'].

N.B.—Wie befinden Sie sich? *How are you?*

173. **die Gefahr,** see note to gefährlich, l. 51.

For the place of the verb (hatte) before its subject (die Gräfin), see note to l. 8.

auf Zu=reden, *at the urgent request* ['upon speaking to'].

174. **(aus) eigen-em Antrieb-e,** dat. (after aus) of eigen-er Antrieb, *own impulse.*

mütterlich, adj., *motherly, maternal.*

175. **die Rück=reise,** *the home journey* ['lit. 'back-journey'].

hatte (l. 173) **. . . an=getreten*,** past. perf. of an=treten, *to enter upon, to set out on* ['to tread on'].

recht, adj., or as here, adv., *right,* or *very.*

176. **bei** (l. 73), here *near,* or *with.*

war . . . ge-sprung-en* (l. 177), past perf. of spring-en, *to spring, jump;* cf. note to ll. 24, 25.

177. **die Kutsche,** *the coach, carriage.*

sogleich, adv., *at once, immediately.*

auf, see note to l. 1.

178. **wo,** relative adv., *where.*

der Lieb=ling, *the darling* ['dear-ling'].

179. **umarmen,** *to embrace* [Fr. 'em-bras-ser'].

hoffen, *to hope* [see Hoff=nung, l. 31].

180. **erschrak-en*,** past tense of erschreck-en; see note to l. 134.

bei, here *at.*

der Anblick, *the sight, appearance.*

181. **that*,** past tense of thun, 'to do,' here *to utter.*

der Schrei, *the cry, scream.*

Line

182. **ihr,** pers. pron., dat. of sie, 'she,' *to her.*

gnädig, adj., *merciful* [from die Gnade, 'mercy'].
N.B.—gnädig sein, with dative = 'to have mercy on . . .'

183. **die Gesicht-er,** plur. of das Gesicht, *the face, countenance.*
N.B.—die Gesicht-e, 'the visions.'

rot=geweint, adj. [lit. 'red-wept'], *red with weeping.*

185. **die Frage,** *the question, query.*

antworten . . . auf, *to answer, to reply to.*

186. **Tausend,** *a thousand.*

bang, adj., *anxious.*

die Ahnung, *the foreboding, misgiving.*

187. **zuck=en,** *to flash.*

gleich, here prep. with dat., *like.*

der Blitz, *the lightning.*

die Seele, *the soul, mind.*

188. **end=lich,** adv., 'in the end,' *at last.*

die Geschichte, *the story, account.*

189. **halb . . . halb** (see l. 164), here *partly . . . partly. . . .*

erfuhr*, past tense of erfahren, *to learn, to be informed of.*

erriet, past tense of erraten, *to guess.*

da war es ihr, see note to l. 153.

als, see note to l. 46 and l. 150.

190. **bräch-en* . . . herein,** past subjunct. (after als = 'as if') of herein=brech-en, *to break in (down).*

die Erde, *the earth.*

sank*, past tense of sink-en, *to sink.*

191. **die Ohnmacht,** *swoon ;* in . . . sinken, *to faint away.*

wäre . . . gefall-en*, past perf. subjunct., used conditionally, of fall-en, *to fall,* conjug. with sein, 'to be'; see note to l. 46.

zu Boden, see note to l. 166.

192. **herbei=geeilt wären,** past perf. subjunct. (after wenn) of herbei=eilen, *to hasten to the spot.*

Line

192. **halten***, *to hold*, *to uphold*, *to support* (l. 29).

194. **wieder zur Besinnung kommen**, *to recover one's senses.*

die Besinnung, *consciousness.*

welch ein, *what a . . .*

195. **entsetzlich**, adj., *dreadful*, *awful;* see Entsetzen, l. 129.

das Leiden, *the suffering.*

auf=erleg=t, past partic. of auf=erleg=en, 'to lay upon,' *to impose*, *to visit with.*

197. **teuer**, adj., *dear.*

die Bot=schaft, *the message*, *tidings;* comp. der Bote, l. 30.

198. **tief**, adj., *deep*, 'profound.'

das Schwert, *the sword.*

der Feind, *the foe*, *enemy* [= 'fiend'].

200. **wohl**, adv., 'well'; here to be rendered by a verb, *where may you be?*

jetzt, adv., *now.*

201. **der Räuber**, *the robber*, *brigand.*

verführen, *to lead astray* (*from the right way*), *to mislead*, *to pervert.*

N.B.—Here is a good instance of the sense of the inseparable prefix ver-, which, in most cases, conveys a bad meaning to the word to which it is tacked :—raten†, *to advise;* verraten†, *to betray.*

202. **der Unterricht**, *the instruction*, *teaching.*

die Sitte, *the manner*, *morals;* 'custom,' 'habit.'

auf=wachsen*, *to grow up.*

soll-test, past subjunct. of soll-en, *should*(*st*), *were to.*

203. **schrecklich**, adj., *dreadful.*

nicht einmal, adv., *not even.*

dar=an, *of it;* see note to dar=nach, l. 21.

N.B.—denken an = 'penser à'; denken von = 'penser de.'
ich denke dar=an. ('J'*y* pense.') 'I think *of it.*'
ich denke an ihn. ('Je pense *à lui.*') 'I think *of him.*'

204. **wein-te ich**, past subjunct. used conditionally = würde ich weinen.

Line

204. **an,** see note to l. 47, here *over*, and l. 205, *before*.

205. **das Grab,** *the grave.*

der Engel, *the angel.*

206. **der Thron,** *the throne.*

dort, adv., *there, yonder.*

207. **einstens,** *one day, once.*

wieder-zu-sehen*, *to see again.*

mir fehlt, impers. verb, lit. 'to‿me fails' ('is wanting'); see note to l. 147;—*I am deprived of.*

N.B.—As in wird . . . ihr, l. 153, the real subject is in the dative (mir).

208. **süß,** adj., *sweet.*

208, 209. **was kann . . . werden; was wird . . . werden aus . . .?** *What is to . . . become of . . .?*

210, 211. **fiel* . . . nieder,** past tense of nieder-fallen, *to fall* (*sink*) *down.*

211. **das Knie** (k sounded), *the knee.*

gerung-en*, partic. perf. of ring-en, *to wring;* mit gerungen-en Händ-en, say rather *wringing her hands.*

213. **die Not,** *the need, distress.*

213, 214. **ist . . . entrissen*,** pres. perf. pass. of entreißen (with dat.), *to snatch from.*

N.B.—As in French, most verbs of *taking from, depriving of*, etc., take the dative, as here, meinen Armen. 'On *lui* a enlevé son enfant.'

215. **entzog-en*,** pres. tense, passive voice, of entzieh-en (with dat., see note above), *to take from.*

weiß, pres. of wiss-en, *to know* (l. 34).

finster, adj., *dark, dusky.*

216. **die Räuber-höhle,** *the robbers' den.*

217. **sieh-t*,** pres. of seh-en, *to see.*

wo . . . auch, *wherever.*

218. **nichts gutes und liebes,** see note to l. 66.

erweisen*, *to show* (a kindness, etc.)

219. **erhalten*,** *to preserve.*

Line
219. **das Schreien,** *the crying;* see note to l. 33.

220. **der Rabe,** *the raven.*

das Flehen, *the imploring, supplication.*

221. **wimmern,** *to whine.*

221, 222. **sich sehnen nach,** *to long for, to yearn after.*

223. **gib** or **gieb***, imperat. of geb-en, *to give.*

die Gnade, *mercy, grace;* see note to gnädig, l. 182.

der Verlust, *the loss* [verlieren, 'to loose'].

ertragen*, *to bear.*

obwohl, subord. conj., *although.*

224. **zunächst,** adv., *first of all, chiefly.*

die Un=vor=sicht=ig=keit, *the carelessness;* see note to l. 55.

die Bos=heit, *the wickedness* [from bös, 'wicked'].

uns, here dat. (after rauben); see note to l. 214.

225, 226. **ließ-est* . . . zu,** past tense of zu=lassen, *to allow, to permit.*

226. **fügen,** *to ordain* [lit. 'to join'].

227. **vertrau-end,** partic. pres. of vertrau-en, *to trust.*

blutend, partic. pres. of bluten, *to bleed.*

das Opfer, *the sacrifice, offering.*

Herz-en, irr. dat. of das Herz (l. 13).

227, 228. **zum . . . bringen,** *to offer as a . . .*

229. **die Leitung,** *the guidance* (from leiten, 'to lead').

zum . . . sein, *to redound (lead) to.*

das Heil, *the salvation* [heilen, 'to heal'].

230. **trauern,** *to mourn.*

231. **ohne all-en,** lit. 'without all,' here rather *without any,* or *past.*

231, 232. **fiel*** (with dat. of pers.) **. . . zu Füßen,** past of zu Füßen . . . fallen, *to fall down at the feet (of),* l. 71.

232. **bat***, past tense of bitten, *to pray, to entreat.*

Line

232. **um,** prepos., with acc., *for.*

die Verzeih=ung, *the forgiveness, pardon* [verzeih-en*, 'to forgive'].

234. **das Blut,** *the blood;* see also l. 227.

235. **befreien,** *to deliver, to free, to rescue.*

gern, adv., *willingly.*

letzt, adj., *last.*

der Tropfen, *the drop.*

236. **vergießen*,** *to spill, to shed.*

laſſet* mich, imperat. of laſſen; see note to l. 123.

hinrichten, *to put to death.*

237. **ſterben*,** *to die* ['to starve'].

verzieh*, past tense of verzeih-en; see note to l. 232.

aufrichtig, adj., *sincere, straightforward.*

238. **die Reue,** *the repentance* ['to rue'].

verdienen, *to deserve, to merit.*

die Vergeb=ung, *the forgiveness* [vergeb-en*, 'to forgive'].

ſprach*, past tense of ſprechen, *to speak.*

239. **das Leid,** *the harm;* see note to l. 54.

geſchehen*, *to happen, to be done.*

gut, adj., or as here, adv., *well.*

meinen, *to mean.*

240. **weiſe,** adj., *wise, sensible, judicious.*

der Befehl, *the order, command* [befehlen*, 'to command'].

haſt . . . erfahren*, pres. perf. of erfahren; see note to erfuhr, l. 189.

241. **was . . . für,** *what a . . .*

der Hang zu, *the propensity for* [Fr. 'le penchant'].

242. **an=richten,** *to cause.*

unſer aller, genitive depending on Freuden, *of us all.*

243. **die Welt,** *the world.*

Line

243. **sind* . . . dahin,** pres. of dahin . . . sein, *to be gone.*

244. **welk,** adj., *withered, faded.*

entblättert, *leafless* [lit. 'dis-leaved'].

246. **nachdem,** subordin. conjunct., *after.*

246, 247. **sich . . . erholt . . . hatte,** past perf. of sich erholen, *to recover.*

247. **vernommen* hatte,** past perf. of vernehm-en, *to hear, to be informed.*

247, 248. **sei* . . . geraubt worden,** see note to l. 26.

248. **ein paar,** *a few* [das Paar, 'the pair'].

aus=schicken, *to send out, to dispatch.*

249. **eine Menge,** *a great number, a great many.*

auf=zu=suchen, *to seek (out), to go in quest of.*

250, 251. **lief* . . . entgegen,** past of entgegen lauf-en, with dat., *to run (hasten) to meet.*

251. **auf's neue,** advl. phrase, *anew, again.*

252. **von weitem,** advl. phrase, *from afar.*

trost=los, adj., *disconsolate.*

die Miene, *the mien, countenance.*

253. **geringst-e,** *least.*

die Spur, *the trace.*

253, 254. **ohne . . . zu haben,** *without having;* see note to l. 35.

254. **entdeck-t,** partic. perf. of entdeck-en, *to discover.*

254, 255. **sich die . . . aus=weinen,** *to weep out one's . . . ;* see note to l. 71.

255. **nach und nach,** advl. phrase, *little by little, by degrees, gradually.*

256. **ruhig,** adj. or adv., *quiet, calm;* ruhiger werden, *to be composed.*

256, 257. **ging* umher,** past of umher gehen, *to wander about.*

257. **der Schatten,** *the shade, shadow.*

Jedermann, *everybody, every one.*

Line

257. **das Mit-leiden,** *compassion, pity.*

258. **verschwand*,** past of verschwinden, *to disappear.*

259. **hin-ge-kommen* war,** past perf. of hin-kommen, lit. 'to come (get) to'; wo . . . war, *what had become of her.*

Viertes Kapitel—Fourth Chapter

Die Räuberhöhle, *robbers' den.*

260. **die Zigeunerin,** fem. of Zigeuner, *the gipsy woman* ['tsigany'].

häßlich, adj., *ugly* ['hateful to see'].

das Weib, *the woman.*

261. **pech-schwarz,** adj., *pitch-dark,* here *jet-black.*

gelb-braun, adj., 'yellowish-brown,' *tawny.*

262. **gab* sich . . . ab** (l. 264), past tense of sich ab-geben (mit), *to occupy one's self (meddle) with.*

leicht-gläubig, adj., *credulous* ['easy-believing'].

263. **betrügen*,** *to deceive, to cheat* ['to betray'].

bestehlen*, *to rob.*

wahrsagen, *to prophesy, foretell, tell fortunes.*

das Wahr-sagen, *soothsaying, fortune-telling.*

264. **der Vorwand,** *the pretext, pretence.*

früh, adj. or adv., *early;* früher einmal, *once before.*

265, 266. **die Gelegenheit,** *the opportunity, occasion* [gelegen, adj., 'opportune'].

266. **aus-ge-kundschaftet,** partic. perf. of aus-kundschaften, *to spy.*

267. **ält-est-en,** superlat. (dative) of alt, *old.*

das Einverständniß, *mutual intelligence, intimate terms.*

268. **während,** subord. conj., *while, whilst.*

dieser, demonstr. pron., 'this'; here *the latter* (= French 'celui-ci').

Line

268. **lärmend,** partic. pres. of lärmen, 'to make a noise,' *noisy.*

269. **lock-en,** *to entice, to allure.*

270. **das Thürlein,** *the little gate.*

die Garten=mauer, *the garden wall.*

271. **die Un=acht=ſam=keit,** *the heedlessness* [from unachtſam, 'heedless'].

offen, adj. or adv., *open.*

272. **der Schloß=garten,** *the castle-garden.*

beſuch-t, partic. perf. of beſuch-en, 'to visit,' *to frequent.*

273. **die Wendel=treppe,** *the winding stairs.*

ge-ſchlich-en*, partic. perf. of ſchleich-en, *to slink, to slip, to steal into.*

274. **was . . . ſonſt,** *whatever else.*

die Geſchwindigkeit, 'the swiftness,' *hurry.*

275. **zuſammen=raffen,** 'to scrape together,' *to snatch up.*

damit, lit. 'therewith,' *with it;* see note to darnach, l. 21.

275, 276. **war . . . entflohen*,** past perf. of entfliehen, *to run (fly) away, to escape.*

276. **nah,** adj. or adv., *near, neighbouring.*

277. **verbarg*,** past of verbergen, *to hide, to conceal.*

das Dickicht, *the thicket.*

278. **völlig,** adj., or, as here, adv., *fully, completely, quite.*

278, 279. **machte ſie ſich auf,** past of ſich auf=machen, *to set out.*

279. **trug*,** past of trag-en, *to carry, to bear.*

weit, adj. or adv., *far;* weit-er, *further.*

280. **lauter,** adv., *nothing but.*

abgelegen, adj., *remote, out of the way.*

heimlich, adj., *secret.*

der Weg, *the way, path.*

280, 281. **die Lebens=mittel** (plur.), lit. 'means of living,' *provisions, food.*

Line

281. **hatte . . . sich . . . versehen*,** past perf. of sich versehen, *to provide one's self.*

hin=reichend, adj., or as here adv., *sufficiently* [from hin=reichen, 'to suffice'].

281, 282. **den Tag über,** advl. phrase, *during the day* [lit. 'the day over,' see l. 10].

282. **sich verstecken,** *to conceal* (*hide*) *one's self.*

dicht, adj., *thick, dense.*

das Gesträuch, collective noun, *the shrubs, brushwood, bushes.*

283. **das Korn,** *the corn.*

wandern, *to wander.*

die Meile, *the mile* [15 German miles = 73 English miles].

weit fort, adv., *far away.*

284. **bis,** prepos., 'until'; here *as far as.*

das Gebirg, collective noun, *the highlands, mountain-range* (or *chain*) [from der Berg, 'mountain'].

285. **schauerlich,** adj., *horrible.*

die Höhle, *the cavern.*

der Teil, *the part.*

285. **ein=ge-gangen*,** partic. perf. of ein=gehen, 'to come to an end,' say *abandoned.*

286. **halb=verschüttet,** lit. 'half-buried,' *crumbling.*

das Berg=werk, lit. 'the mountain-work,' *the mine.*

286, 287. **der Ein=gang,** *the entrance* [ein=gehen, 'to go in'].

287. **dazu,** lit. 'thereto,' *to it;* see note to darnach, l. 21.

die Felsen=trümmer, 'rock-fragments.'

verwachsen, 'overgrown,' *entangled, overgrowing.*

288. **der Dorn** (pl. -e, or -en), *the thorn.*

leicht, adj., 'light,' 'easy'; adv. *easily,* 'lightly.'

290. **das Gestein,** collect. noun, *the rocks* [from der Stein, 'stone'].

die Brombeer=staude, *the bramble.*

Line

290, 291. **ge-krochen* war,** past perf. of kriechen, *to creep, to crawl.*

291. **eiſern,** adj., *iron* [das Eiſen, 'iron'].

292. **der Schlüſſel,** *the key* [ſchließen*, 'to shut,' 'close.'

öffnen, *to open* [offen, adj., 'open'].

293. **der Gang,** *the passage, gallery* [gehen, 'to go'; ging, gegangen]; compare Eingang, l. 286.

währen, *to last, to continue.*

295. **der Aufenthalt,** *the abode, sojourn, haunt* [ſich auf-halten, 'to sojourn'].

296. **ſtrafend,** partic. pres. of ſtrafen, 'to punish.'

die Gerechtigkeit, *justice* [gerecht, adj., 'just'].

297. **ſicher . . . vor** (l. 296), adj., *safe, secure (from).*

verwahren, *to secure, to put in safety, to keep.*

ſchwer, adj., *heavy.*

298. **die Kiſte,** *the chest, box.*

die Schätze, plur. of der Schatz, *the treasure* [ſchätzen, 'to esteem,' 'to value'].

299. **die Kleider,** plur. of das Kleid, *clothes.*

die Geräte, plur. of das Gerät, collect. noun, 'effects,' 'implements,' etc.; here *plate.*

das Gold, *gold.* **das Silber,** *silver.*—Names of *metals* are *neuter.*

299, 300. **der Edel-ſtein,** *the precious* (lit. 'noble') *stone.*

300. **die Perle,** *the pearl.*

furchtbar, adj., *dreadful, forbidding.*

301. **trotzig,** adj., 'defiant,' here *insolent,* or *scowling.*

rauh, adj., *rough.*

die Bärte, plur. of der Bart, *the beard.*

301, 302. **ſaßen* . . . beiſammen,** past of beiſammen ſitzen, *to be sitting together.*

302. **an-kam*,** past of an-kommen, *to arrive.*

303. **trank-en*,** past of trinken, *to drink.*

Line

303. **rauch-en,** *to smoke* [' to reek '].

der Tabak, *tobacco.*

spiel-en, *to play.*

die Karte, *the card,* ' map '; (in den) —n spielen, *to play at cards.*

304. **vernahm-en*,** past of vernehm-en, *to hear, to learn.*

306. **überhäufen,** *to overwhelm.*

die Lob=sprüche, pl. of der Lob=spruch and of das Lob, *praises.*

307. **gelungen*,** partic. perf. of gelingen, ' to succeed '; here adj., *successful.*

der Raub, *the robbery, theft.*

vornehm, adj., *distinguished, of rank.*

308. **die Eltern,** pl., *the parents.*

bekommen*, *to get,* ' to receive.'

308, 309. **hatten . . . ge-wünsch-t,** past perf. of wünsch-en, *to wish.*

schon lange, adv., *long since* (*ago*).

309. **hast dich . . . ge-halt-en*,** pres. perf. of sich halt-en, *to behave* [Fr. ' se tenir '].

trefflich, or vortrefflich, adj. or adv., *first-rate, excellent*(*ly*).

310. **die Groß=mutter,** *grandmother, granny.*

der Räuber=hauptmann, *the captain of the robbers* [Haupt=mann, plur. Haupt=leute, lit. ' the head-man '].

311. **vollkommen,** adj. or adv., *perfect*(*ly*).

311, 312. **wird . . . ge-fangen*,** present passive of fangen, *to catch, to capture;* for inversion, instead of wenn gefangen wird, see note to l. 46.

312. **will man** = wenn man will, as above.

ein Leid thun*, see note to l. 54.

313. **drohen,** *to threaten, to menace.*

dann, adv., ' then,' here *in that case.*

314. **gemäß,** prepos., with dat., *conformably to, in accordance with.*

Line

314. **die Abrede,** *the agreement* [verabreden, 'to concert'].

martern, *to torture* [die Marter, 'martyrdom'].

315. **da,** adv., *then, in that case.*

seiner, pers. pron., genit. (depending on schonen) of er, 'of him,' here *him.*

schonen (with genit. or accus.), *to spare.*

317. **hierauf,** adv., *hereupon, thereupon.*

kochen (with dat. of pers.), *to cook* (*for*).

318. **die Haus=wirtschaft,** *the household* [Fr. 'le ménage'].

führen, lit. 'to lead,' *to attend to, to manage.*

319. **sorgen für** (l. 318), *to take care of,* 'to provide for.'

am Leben bleiben*, *to remain alive.*

320, 321. **kam* . . . zur Vernunft,** past of zur Vernunft kommen, *to come to years of discretion.*

321. **lernen,** *to learn.*

reden, *to speak.*

321, 322. **die Erinnerung,** *the recollection, remembrance* [sich erinnern, 'to recollect'].

322. **die Kindheit,** *childhood, infancy.*

erloschen*, past of erlöschen, *to die away, to become extinct.*

323. **die Sonne,** *the sun.*

der Mond, *the moon.*

324. **der Strahl** (plur. —en), *the ray, gleam.*

325. **je,** or jemals, adv., *ever.*

die Wohnung, *the dwelling, abode* [wohnen, 'to dwell'].

der Schrecken, *horror.*

326. **die Lampe,** *the lamp.*

brann-te*, past of brenn-en, *to burn.*

hing*, past of hang-en, *to hang, to be suspended.*

327. **dunkel,** adj. or adv., *dark, gloomy.*

rußig, adj., *sooty.*

Line

327. **das Gewölbe,** *the vault, arched roof.*

erhellen, *to light up* [hell, adj., 'bright'].

328. **trüb,** adj., *dull, dim, dismal.*

der Schimmer, *the glare, gleam, glimmer.*

328, 329. **die Felsen=wand,** *the rocky wall.*

329. **der Mangel (an),** *the want of.*

330. **das Brot,** *the bread.*

das Fleisch, 'the flesh,' *meat.*

das Gemüse, collect. noun, *the vegetables* [Fr. 'légume'].

331. **die Speise,** *food.*

sich leicht auf=bewahren lassen, *to be easy of keeping, to keep well.*

332. **der Wein,** *the wine.*

der Ueber=fluß, *the abundance, plenty* [über=fließ-en*, 'to overflow.']

das Faß, *the cask, butt, barrel.*

das Wasser, *the water.*

333. **die Ecke,** *the corner.*

die Zeit, *the time;* von — zu —, 'from time to time.'

333, 334. **auf=füllen,** *to fill up, to replenish.*

334. **vertrat*,** past of vertret-en, 'to replace,' *to supply.*

unter-irdisch, adj., lit. 'under-earthly,' *subterranean, underground* [ird-isch, from Erde].

335. **die Stelle,** *the place.*

der Brunnen, *the well, fountain, spring.*

336. **holen,** *to fetch.*

sparsam, adj. or adv., *sparing(ly), economical(ly)*; — umgehen mit, *to husband . . . carefully.*

336, 337. **ging* . . . um,** past tense of um=gehen (mit), *to deal (with).*

337. **damit,** lit. 'therewith,' *with it;* see note to darnach, l. 21.

schärfte . . . ein, past of ein=schärfen (with dat. of pers.), *to enjoin.*

Line

338. **der Hahn,** *the cock, the tap.*

schließen*, *to shut.*

die Streu, *the litter,* here *couch* [streuen, 'to strew'].

339. **die Binse,** *the rush, bulrush.*

jedoch, adv., *however.*

der Teppich, *the carpet, rug.*

bedeck-t, partic. perf. of bedeck-en, *to cover.*

340. **dienen (zu),** *to serve for.*

das Nacht-lager, *couch* [' night's-layer ']; cp. Eng. 'lair.'

341. **ließ* . . . ab-gehen*,** past of ab-gehen lassen, *to leave in want of, to grudge.*

342. **reichlich,** adv., lit. 'richly,' *plentifully.*

essen*, *to eat.*

unterrichten, *to instruct.*

343. **gar nicht,** adv., *not at all.*

das Gute, *goodness.*

343, 344. **weder . . . noch,** *neither . . . nor.*

lesen*, *to read;* schreiben*, *to write.*

344. **der Mund,** *the mouth.*

346. **Namens,** genit. of der Name(n), 'the name,' *of the name of, called.*

Wilhelm, *William.*

der Jüngling, *the youth, young man.*

347. **der Sohn,** *the son.*

ehrlich, *honest,* 'honourable' [die Ehre, 'the honour'].

die Lust zu, *the passion (propensity) for* [' mind for '].

das Spielen, 'playing,' *gambling;* see note to l. 33.

348. **die Lebens-art,** *the kind of life.*

verleiten, *to mislead, pervert;* see note to l. 201.

348, 349. **unterhiel-t* sich,** past of sich unterhalt-en, ' to converse ' [Fr. ' s'entretenir '].

349. **brachte* . . . mit** (l. 350), see note to l. 66.

Line

350. **heim=kam***, past of heim=kommen, *to come home.*

350, 351. **der Zeit=vertreib**, *the pastime, diversion.*

351. **schenken**, *to present with.*

allerlei, see note to l. 147.

das Holz, *wood.*

352. **aus=geschnitzt**, *carved.*

schön=bemalt, *beautifully painted* (*coloured*).

die Abbildung, *the representation, model* [das Bild, Bildnis, l. 364, 'picture'].

353. **die Schäferei**, *the sheepfold.*

das Schaf, *the sheep.*

der Schäfer, *the shepherd.*

354. **der Schaf=hund**, *the sheep-dog.*

Bäum-e, plur. of der Baum, *the tree.*

355. **gelb**, *yellow ;* die Frucht, 'the fruit.'

356. **der Spiegel**, *the mirror, looking-glass.*

dergleichen, adj., *suchlike.*

das Spiel=werk, lit. 'the play-work,' *plaything, toy.*

357. **kaufen**, *to buy ;* **die Flöte**, *the flute.*

lehren, *to teach ;* **darauf** (l. 358), lit. 'thereon,' *upon it ;* see l. 21.

358. **das Mal**, *time* (= Fr. 'fois,' with numerals—einmal, 'once,' etc.)

359. **das Bund**, *the bundle, bunch* [der Bund, 'union,' 'league'].

gemalt, partic. perf. of mal=en, to 'paint.'

360. **selbst**, *himself ;* **das Papier**, *paper.*

aus=zu=schneiden*, *to cut out.*

zusammen=zu=fügen (l. 361), *to put together.*

361. **die Farbe**, *the colour.*

362. **sich beschäftigen**, *to occupy* (*busy*) *one's self.*

auf diese Art, advl. phrase, *in this manner, thus.*

Line

362. **manche,** *many* (*a*).

363. **die Spiel-ſache,** *the plaything.*

363, 364. **das Liebſte . . . aus . . . war dem Kinde,** lit. 'the dearest to him was,' *the child's favourite among . . . was.*

364. **das Bildnis,** *the portrait* [comp. l. 352].

365. **entwenden,** *to steal, to filch, to pilfer* [Fr. 'dé-tourner'].

366. **unvergleichlich,** adj. or adv., *incomparably.*

lieblich, adj. or adv., *lovely, charmingly.*

367. **der Kryſtall,** *the crystal.* **gefaßt,** *framed.*

ringsum, adv., 'round about,' *all round.*

der Diamant, *the diamond.* **beſetzt,** *set.*

368. **hie und da,** adv., *now and then.*

369. **auf** (l. 1), here *for.* **kurz,** adj., *short, brief.*

guter Laune, advl. genit. of gute Laune, *in a good humour.*

371. **betrachten,** *to contemplate, to consider.*

gedachte* (with genit.), past tense of gedenken, *to think of.*

372. **wiſchen,** *to wipe.*

372, 373. **ſich . . . aus dem Auge,** ‚ſich' is dative; see note to l. 71.

373. **bei ſich ſelbſt,** *to himself.*

374. **doch,** adv., here *indeed, after all,* or *though* put at the end.

grauſam, adj., *cruel* ['gruesome'].

375. **zu reißen*** (with dat.; see note to l. 214), *to tear from.*

375, 376. **du würdeſt . . . es . . . gehabt haben,** condit. past of es haben, 'to have it'; O wie . . . haben, *oh, how very different your lot would have been.*

379. **zurück-bringen*,** *to bring back.*

380. **ein Gefangen-er** (der Gefangen-e), *a* (*the*) *prisoner, captive.*

hundert, *a hundred.*

381. **ich wäre . . . entlaufen*,** past subjunct. of entlaufen, *to run away.*

vorgeblich, adj., *pretended, would be.*

Line

382, 383. **ge-trau-t und . . . bewach-t hätten,** past perf. subjunct. used conditionally of trau-en, *to trust*, and bewach-en, *to watch.*

384. **führen,** 'to lead,' here *to carry on.*

das Geſpräch, *the conversation* (ſprech-en*, 'to speak'; ſprach, geſprochen).

385. **erzählen,** 'to tell.'

mancherlei, *all sorts of things;* see note to l. 147.

386. **der Verſtand,** *the intelligence.*

wecken, *to awaken, to rouse.*

387. **die Ewigkeit,** *eternity.*

387, 388. **hätten . . . ge-litt-en*,** past perf. subj. of leid-en, *to suffer, allow* [Fr. 'Ils ne l'auraient pas souffert'].

388, 389. **ſich ſcheuen vor,** *to dread* [colloq. Engl. 'to fight shy of'].

389. **das Gewiſſen,** *the conscience.*

auf=wecken, *to wake up, to stir up.*

Fünftes Kapitel—Fifth Chapter

der Verſuch, *the attempt;* **entrinnen*,** *to escape.*

391. **neu=gierig,** adj., *curious, anxious.*

391, 392. **hin=gingen,** past of hin=gehen, *to go to.*

393. **wieſ-en ab*,** past of ab=weiſ-en, *to refuse.*

kurz, adv., here *sharply;* **rauh,** adv., *gruffly.*

vertröſten (auf), *to put off (to);* cf. Troſt, note to l. 10.

394, 395. **waren . . . aus=ge=zogen*,** past perf. of aus=ziehen, 'to set out.'

396. **gut zu Fuß ſein,** *to be a good walker.*

zurück=blieb*, past of zurück=bleiben, *to stay (remain) at home.*

397. **munter,** adj. or adv., *lively, wide-awake.*

traurig, adj., *dreary, sad, sorry.*

die Geſellſchaft, *company.*

Line

398. **gräm-lich**, adj., 'peevish,' *ill-humoured* [der Gram, 'grief'].

triefend, lit. 'dripping'; —e Augen, *blear eyes.*

399. **stundenlang**, adv., *for hours;* **grün**, adj., *green.*

400. **der Licht-schirm**, lit. 'light-screen,' *lamp-shade.*

flicken, *to patch, to mend.*

das Leinen-zeug, *the linen (-stuff).*

zählen, *to count* ['to tell'].

401. **das Geld**, *the money.*

reden, *to speak, to say.*

402. **schnarchen**, *to snore.*

mehrere, *several.*

in einem fort, *at a stretch.*

403. **fest**, adj. or adv., *fast.*

ein-ge-schlafen*, partic. perf. of ein-schlafen, *to fall asleep.*

404. **fassen**, *to seize*, here *to take.*

der Mut, *courage.*

zündete . . . an, past of an-zünden, *to light.*

die Wachs-kerze, *the wax-candle, taper.*

406. **allemal**, adv., *every time.*

fort-zogen*, past of fort-ziehen, *to march (set) out.*

immer weiter, adv., *farther and farther.*

407. **gelang***, past of gelingen, *to succeed;* impersonal verb, with the real subject in the dative—Es gelingt mir, 'I succeed.'

408. **indem**, subordin. conj., *inasmuch as, because.*

409. **das Schloß**, see note to l. 2, here *the lock.*

verschlossen* war, past tense, passive of verschließen, *to shut, to close.*

410. **zurück-kehren**, *to return, to retrace one's steps.*

411. **schmal**, adj., *narrow.*

der Neben-gang, 'side-gallery,' *by-way;* comp. note to l. 293.

Line

412. **Stunden weit,** advl. phrase, *for hours;* die Stunde, *hour*, or as here, *league*, distance walked in an hour.

413, 414. **ging* hinein,** past of hinein=gehen, *to go in.*

im Zurück=gehen, *in returning;* see note to l. 33.

414. **bemerken,** *to notice, to remark.*

415. **gegangen* (war),** past perf. of gehen, *to go.*

N.B.—In dependent clauses the auxiliary verb may be left out (as here war).

die Kerze, *the taper, candle.*

bereits, adv., *already.*

aus=gebrannt* war, past tense, passive of aus=brennen, *to burn out.*

N.B.—The separable prefix aus= is often used to indicate the *completion* of the action denoted by the verb: aus=lernen, 'to finish learning (one's apprenticeship)'; see also l. 737, aus=gehen.

416. **am Erlöschen*,** *on the point of going out;* see note to l. 33.

schien*, past of schein-en, *to appear, to seem* ['to shine'].

als, with inversion of subject and verb; see note to l. 46.

sähe*, past subjunct. of sehen, *to see.*

417. **die Ferne,** *the distance.*

brennend*, partic. pres. of brennen, *to burn;* see l. 326.

die Neu=gierde, *the curiosity*; cf. l. 391.

417, 418. **ging* . . . darauf zu,** past of darauf zu=gehen, *to walk up to it.*

rötlich, *reddish* [from rot, 'red'].

strahlen-d, partic. pres. of strahlen, *to beam, shine.*

419. **feurig,** adj., *fiery, ardent, burning.*

420. **aufrecht=stehend*,** *standing erect.*

die Gestalt, *the figure.*

vor=kam*, past tense of vor=kommen, *to appear.*

421. **vorwärts,** adv., *forward.*

der Felsen=riß, or die Felsen=ritze, f., *crevice in a rock.*

422. **die Morgen=röte,** lit. 'morning-red,' 'aurora,' *dawn.*

Line
422. **herein schien***, past of herein-scheinen, *to shine in.*
423. **bequem**, adj. or adv., *comfortably, without difficulty.*
das Freie, *the open air.*
hinaus-gehen*, *to go out.*
424. **der Sprung**, *the leap, jump.*
hoch-erfreut, adj., *highly pleased, overjoyed.*
426. **wie es ihm . . . war**, see note to l. 153.
427. **entronnen***, partic. perf. of entrinnen, *to escape.*
428. **blau**, adj., *blue.*
429. **die Gegend**, *the country, district, part of the country.*
waldig, adj., 'sylvan,' *wooded.*
da-stand*, past of da-stehen, *to stand* (*there*).
430. **die Zunge**, *the tongue.*
herrlich, adj., *splendid, glorious.*
431. **der Sommer-morgen**, *summer morning.*
wollte eben, 'would just,' *was just about to.*
auf-gehen*, 'to go up' (l. 168), here *to rise.*
432. **der Morgen-himmel**, *the morning sky.*
glänzen, *to glisten, to gleam, to shine.*
die Glut, *the glow, glowing fire.*
433. **schweben**, *to hover;* **der Duft**, *the haze, mist.*
434. **das Gras**, *the grass.*
435. **der Vogel**, *the bird* ['fowl'].
sang-en*, past of sing-en, *to sing*, l. 49.
unten, adv., 'down'; **das Thal**, *the valley, dale.*
ruhen, 'to rest,' here *to lie smooth;* **hell**, adj. *clear.*
436. **der See**, *the lake* [die See, 'the sea'].
sich . . . abspiegeln, (l. 438), *to be reflected, mirrored;* see note to l. 146.
437. **der Gipfel**, *the top, summit;* **umher**, adv., *around.*
wunderbar, adj., *wonderful;* **die Klarheit**, *clearness.*
439. **wie**, adv., *as if.*

Line

439. **getroffen***, partic. perf. of treffen, *to strike, hit.*

440. **das Erstaunen,** *the astonishment.*

außer sich vor, *beside himself with.*

es war ihm, see note to l. 153; **als sei,** see note to l. 46.

441. **erwachen,** *to awake.*

taumeln, *to reel, to stagger.*

442. **schlaf-trunken,** adv., *drowsy, overcome with sleep.*

schauen, *to look, to gaze.*

443. **aus-(zu)-drücken,** *to express.*

444. **ich bin . . . hin-ge-kommen***, pres. perf. of hin-kommen, 'to come thither,' *to get to.*

doch, adv., here, like l. 108, best rendered by a verb—*I wonder!*

445. **un-ermeßlich,** adj. or adv., *immeasurably.*

um . . . her, adv., *around . . .*

446. **staunte . . . an** (l. 449), past of an-staunen, *to stare (gaze) at, to admire.*

447. **hoch,** adj., *high.* When hoch takes an inflection beginning with a vowel the c is dropped: Der Baum ist hoch. Der hohe Baum.

die Eiche, *the oak.*

der Fels or **Felsen,** *the rock.*

448. **die Tanne,** *the fir.*

spiegel-hell, adj., *clear as a mirror.*

blühen, *to bloom.*

449. **der Strauch,** *the shrub, bush;* see das Gesträuch, l. 282.

die Wald-rose, lit. 'wood-rose,' *wild rose.*

450. **entfernt,** adj., *distant, remote.*

der Tannen-hügel, *hill covered with firs, fir-clad hill.*

451. **zwischen,** prepos. with acc. or dat., as here *between.*

golden, adj., *golden;* **die Wolke,** *the cloud* [' welkin '].

452. **starren,** *to stare;* **dort-hin,** adv., *thither.*

Line

452. **ihm war es,** see note to l. 153, here *it seemed to him as if . . .*

453. **lodere empor,** pres. subj. of empor-lodern, *to flare* (*blaze*) *up.*
meinen, 'to mean,' *to think.*
wirklich, adj. or adv., *real*(*ly*).

454. **fingen* an,** past of an-fangen, *to begin, to commence.*

454, 455. **unverwandt,** adv., *steadfastly ; as if riveted.*

456. **der Morgen-duft,** *the morning mist* (*haze*).

457. **rund,** adj. or adv., *round.*

459. **die Verwunderung,** *wonder, astonishment, surprise.*

460. **aus-ge-streckt,** see note to l. 21.

461. **zu-nehmend*,** partic. pres. of zu-nehmen, *to increase.*
der Glanz, *the splendour.*
blenden, 'to blind,' *to dazzle.*

462. **weg-wenden,** *to turn away.*

463. **sich getrauen,** *to venture.*

464. **aus Furcht,** *from fear* (*dread*).

466. **besäet,** partic. perf. of besäen, *to sow, to strew.*
erblicken, *to perceive, to behold.*
das Lamm, *the lamb.*

467. **der Rosen-strauch,** *the rose-bush.*
sich lagern, *to lie down.*

468. **ei,** interjection, *oh ! see ! behold !*

469. **an-fassen,** *to touch.*
sich regen, *to stir, to move.*

470. **stand* auf,** past of auf-stehen, *to stand* (*get*) *up, to rise.*
blöcken, *to bleat.*

470, 471. **fuhr* . . . zurück,** past of zurück-fahren, *to start back.*

471. **das lebt ja,** see note to l. 119.

472. **die Stimme,** *the voice.*
die meinig-en, poss. pron., *mine.*

Line

473. **ſtumm**, adj., *dumb ;* **tot**, adj., *dead.*

ſich rühren, *to stir, to move.*

474. **das Wunder**, *the wonder.*

475. **das Geſpräch**, *conversation.*

475, 476. **ſich . . . ein=laſſen* (in)**, *to enter* (*engage*) *into.*

476. **das Tier=chen** [diminut. form of das Tier], *the little animal.*

477. **ärgerlich**, adj., *angry, vexed, annoyed* [der Ärger, ‘vexation’].

477, 478. **nämlich**, adj., *the same.*

478. **unverſtändlich**, *unintelligible.*

479. **der Hirt**, *the shepherd.*

481. **vermiſſen**, *to miss.*

482. **hatte . . . zu=ge-ſehen***, past perf. of zu=ſehen (with dat. of person), *to watch, to look at.*

483. **halten (von)**, lit. ‘to hold,’ here *to think* (*of*), *to make* (*of*).

484. **zuerſt**, adv., *at first.*

485. **grüßen**, *to greet, to salute.*

486. **Mut . . . faſſen** (l. 485), *to take courage.*

487. **fuhr* . . . fort**, past of fort=fahren, *to continue, to go on.*

488. **aus=gebreitet**, *outstretched.*

489. **deuten (auf)**, *to point to* (*at*).

gehören, *to belong.*

490. **darf***, pres. of dürfen, *may*, l. 116.

491. **verſtand***, past of verſtehen, *to understand.*

492. **anfangs**, advl. genit., *at first.*

verrückt, adj., ‘deranged,’ *out of his mind.*

493. **hieher**, adv., *hither.*

494. **ſei . . . heraus=ge-krochen***, pres. perf. of heraus=kriechen, *to creep out of* (l. 290).

495. **bärtig**, adj., *bearded* (der Bart, l. 301).

496. **unheimlich**, adj. or adv., *uneasy, uncanny, uncomfortable ;* es wird mir —, *I begin to feel uneasy.*

Line

497. **an=kommen***, 'to arrive,' here as in note to l. 125.
indes, adv., *however*.

498. **das Mitleid(en)**, *pity*, *compassion*.

500. **auf dem Fuße**, lit. 'on the foot,' *at his heels*.

501. **nach=setzen** (l. 500) (with dat. of person), *to pursue*.

N.B.—Further Abbreviations :—p. = past tense.
p.p. = participle perfect.

Sechstes Kapitel

SIXTH CHAPTER

die Ein=siedelei, *hermitage* [siedeln, 'to settle']

502. **ehr=würdig**, adj., *venerable*

503. **der Einsiedler**, *hermit*
achtzig, *eighty*
zählen, 'to count,' 'number,' here *to be . . . old*
wegen, prep., with gen. or dat., *on account of*

504. **die Weisheit**, *wisdom*
die Frömmigkeit, *piety*

505. **weit umher**, adv., *far and wide*
berühmt, adj., *famed*, *celebrated*

506. **der Hirten=jüngling**, *the shepherd-boy*
ge-funden*, p. p. of finden, *to find*

508. **lag***, p. of liegen, *to lie*
die Seite, *side*, *slope*
nächst, prep. with dat., *next to*, *close by* [*like*

509. **glich***, p. p. of gleichen, *to be*
das Paradies, *paradise*
das Reben=blatt, *vine-leaf*

510. **überkleiden**, *to clothe*, *to overgrow*; mit R. überkleidet, *vine-clad*

510. **bemooſt**, *mossy*
das Schilf=dach, 'reed-thatch,' *thatched roof*

511. **die Klausner=hütte**, *hermit's cell*
schattig, adj., *shady*
der Frucht=baum, *fruit-tree*

512. **mitten in**, with dat., *in the midst of*

513. **das Kraut**, *herb*
hinter, prep., with acc. or dat., *behind*
sich erheben*, *to rise*

514. **der Wein=berg**, *vineyard*
seit=wärts, adv., *sideways*
sich ziehen*, *to extend*

515. **das Korn=feld**, *cornfield*
längs, prep., with dat. or gen., *along*
wo sonst noch, adv., *wherever else*

516. **das Plätzchen**, *patch*

518. **köstlich**, adj., *delicious*
die Beere, *berry*
trug*, p. p. to tragen, *to bear*

519. **hinaus=biegen***, *to jut out*
empor=ragen, *to stand out*, *to rise*
die Kapelle, *chapel*

520. **spitzig**, adj., *pointed*
das Türmlein, *little steeple* ('turret')

Line

520. **die Treppe,** *stairs, steps*
521. **ein=gehauen*,** p. p. of ein=hauen, *to cut into*
hinauf=führen, *to lead up*
522. **der Greis,** *old (grey) man*
523. **vergittert,** p. p. *trellised*
das Pförtchen, *little gate*
524. **hölzern,** adj., *wooden*
die Bank, *bench, form, seat*
525. **der Apfel=baum,** *apple-tree*
die Aussicht, *view, prospect*
526. **das Buch,** *book*
527. **andächtig,** adj. or adv., *devoutly*
der Tisch, *table*
528. **kahl,** *bald*
der Scheitel, 'crown of the head,' here *head*
umgeben*, *to surround*
529. **weiß,** adj., *white*
der Schnee, *snow*
532. **treu=herzig,** adj., 'true-hearted,' *cordial*
die Leut=seligkeit, *affability*
533. **an=hören,** *to listen to*
die Erzählung, *story, tale*
534. **die Aufmerksamkeit,** *attention*
535. **innig,** adj., *heartfelt*
536. **ahnen,** *to suspect, surmise*
538. **lassen*,** *to let, to allow, to suffer,* supply (*to*) *stay*
539. **für jetzt,** adv., *for the present, meanwhile*
davon . . . sagen, *to talk about it*
540. **auf=zu=finden*,** *to be found*
N.B.—Notice the use of the *active* voice of the Infinitive after zu, to denote a thing *to be done*—
Es ist (steht) zu hoffen
Il est *à espérer.*
It is *to be hoped.*

Line

541. **indes** or **indessen,** adv. (l. 497), here *meanwhile*
gegen, prep., with acc., *against, towards*
die Nach=stellung, *pursuit*
am besten, adv., *best;* see l. 53
542. **schützen,** *to protect*
fliehen*, intrans., 'to flee,' trans., *to shun, avoid*
die Zelle, *cell*
543. **ist . . . zu holen,** *is to be had;* see l. 540
544. **der Rat,** *advice, counsel*
heilsam, adj., *wholesome*
freilich, adv., *indeed, forsooth*
545. **wert,** adj. or adv., *worth*
hassen, *to hate, to detest*
546. **herzlich,** adv., *heartily*
grüßen, see l. 532; gegrüßt, here *welcome*
549. **nennen*,** *to call*
von nun an, adv., *henceforth*
550. **anders,** adv., *otherwise*
551. **bewirten,** *to treat*
der Gast, *guest*
die Milch, *milk*
552. **sich erquicken,** *to refresh one's self*
553. **ergreifen*,** *to seize*
der Hirten=stab, *shepherd's staff, crook*
die Herde, *herd, flock*
554. **zu=geben*,** *to allow, to grant*
555. **hielt*,** p. of halten, *to hold*
das Kleid, *coat*
557. **schenken** (with dat. of pers.), *to present with*
gab* . . . sich zufrieden, p. of sich zufrieden geben, *to calm one's self*
zeigen, *to show, evince, testify*
558. **das Geschenk,** *present*

Line

559. **der Wert,** *worth, value*

ungemein, adj., *uncommon*

Siebentes Kapitel

SEVENTH CHAPTER

560. **fort,** adv., 'away,' *gone*

setzen, 'to set,' *to seat*

mitleidig, adj., *compassionate;* see l. 498

562. **neben sich,** *by his side*

566. **die Tasche,** *pocket*

sieh einmal! *just see! only look!*

566, 567. **zog* . . . heraus,** p. of heraus=ziehen, *to pull out*

zu sich stecken, *to put into one's pocket, to pocket*

568. **das Futteral,** *case*

der Saffian, *Morocco leather*

569. **verschlossen*,** p. p. of ver=schließen, here *to encase*

570. **das Sonnen=licht,** *sunlight, daylight*

571. **erstaunen (über),** *to be astonished (at)*

die Schönheit, *beauty*

572. **blitzend,** adj., 'flashing,' *brilliant*

573. **vergingen*,** p. of vergehen, 'to pass away'

die Augen vergehen mir, *my eyes are dazzled*

574. **wie . . . helle,** *how bright . . .* comp. Fr. *que* c'est *beau!* 'how fine' it is!

578. **an=sehen*,** *look in the face*

vor, 'before'; vor Glanz, *it is so dazzling*

die or **diejenige,** dem. pr., *the one*

579. **dagegen,** *compared with it*

armselig, adj., *wretched*

Line

580. **wie kommts,** *how comes (is) it?*

höher, compar. of hoch, *high;* see l. 447

581. **hinauf=rücken,** *to move up*

582. **hervor=kommen*,** 'to come forth,' *to appear*

583. **droben** (for daroben), adv., *up there*

ich . . . hätte . . . können, *I could have . . .*

N.B.—Notice the different way of conjugating auxil. Verbs of mood in compound tenses—

ich hätte . . . sollen, 'I ought to (should) have . . .,' etc.

erreichen, *to reach*

584. **höchst,** superlat. of hoch, *highest*

ge-stand-en* wäre, past perf. subj. (after wenn) of steh-en, *to stand;* see note to ll. 24, 25; 141

585. **wie . . . doch,** adv., *how on earth*

dies, dem. pr., *this*

machen, 'to make,' here *to contrive*

frei, adj. or adv., *free(ly)*

586. **sich bewegen,** *to move*

die Schnur, *cord, string*

587. **treiben*,** *to drive, to make move*

N.B.—was is subject; sie (die Lampe) is obj.

587. **hinauf=steigen*,** *to go up, to ascend*

588. **das Öl,** or **Oel,** *oil*

nach=zu=gießen*, 'to pour after,' *to replenish*

590. **wohl,** adv., here *probably, perhaps*

591. **tausend=mal,** *a thousand times*

länger, compar. of lange, *a long time*

Line

591, 592. **lebe, laufe*, brenne*,** pres. subjunct.; see note to l. 26

593. **bedürfen*,** *to need, to require*

594. **begreifen*,** *to understand, comprehend*

595. **was . . . für;** *what . . .*

596. **das Beetchen,** *little flower-bed*

597. **deren jedes,** 'of which each' = *each of which*

der Blumen-korb, *flower-basket*

598. **unvergleichlich,** adv., *incomparably*

599. **unzählig,** adj., *innumerable*

600. **aus-ge-schnitten,** *cut out;* see l. 360

601. **das Blättchen,** *little leaf, leaflet*

aus was wohl . . . sein mögen, say *I wonder* (wohl) *what these may be made of!*

602. **die Seide,** *silk*

603, 604. **er muß . . . lange gebraucht haben,** *it must have taken him a long time*

604. **brauchen,** *to require*

gar, adv., *very*

604, 605. **unbeschreiblich,** adv., *indescribably*

605. **das Fäserchen,** *fibril*

605, 606. **da gehört . . . dazu,** *that requires . . .*

606. **die Scheere,** sing., *scissors*

scharf, adj., *sharp*

614. **zierlich,** adj., *pretty, neat*

die Samen-kapsel, *capsule*

615. **gefüllt,** p. p. of füllen, 'to fill,' here *double*

die Mohn-blume, *poppy*

schütteln, 'to shake,' here *to pour*

winzig, adj., *wee*

Line

615, 616. **ihm . . . auf die Hand,** instead of auf seine Hand; see note to l. 71

616. **das Körnlein,** 'little corn,' *grain*

617. **stecken,** here *to be contained*

618. **purpur-rot,** adj., *purple*

daraus, lit. 'thereout,' *out of it;* see l. 21

hervor-kämen*, subj. of hervor-kommen, *to come forth;* see note to l. 26

619. **legen,** *to lay, to put*

620. **ähnlich,** adj., *similar*

621. **sah* . . . an,** p. of an-sehen, *to look at;* l. 578

621, 622. **das ist mein Ernst,** *I am in earnest*

623. **das Kügelein,** dimin. form of die Kugel, *the ball*

624. **da müßte . . . sein,** *in that case . . . must be;* for **ja,** see note to l. 119

un-endlich, adv., *infinitely*

625. **künstlich-er,** comparat. (and **künstlich-st,** superlat.) of künstlich, adv., *skilfully, ingeniously*

ein-richten, *to contrive*

626. **die Taschen-uhr,** (*pocket*)-*watch;* [die Uhr, 'clock']

das, dem. pr., here *so;* **auch,** here *indeed*

628. **wäre,** p. subjunct. for conditional, würde sein, see l. 46

dünkt mich, *methinks*

632, 633. **sich . . . satt . . . sehen,** lit. 'to see one's fill,' *to contemplate to one's heart's content*

sich nicht satt sehen* können an . . ., *not to be able to admire enough*

634. **heiß,** adj. or adv., *hot;* es wird mir —, 'I begin to feel hot'

Line

634. **was . . . für,** *what a . . .*
die Hitze, *heat*
635. **warm machen,** with dat. of pers., *to make it warm (hot) for*
638. **beschatten,** *to shade*
639. **kühl,** adj., *cool*
angenehm, adj., *pleasant*
640. **auf=blicken,** *to look up*
gerade, adv., *exactly, just*
641. **der Schirm,** *screen*
zu, adv., *too*
heftig, adj., 'violent,' *glaring*
641, 642. **nicht nur . . . sondern auch,** *not only . . . but also*
644. **der Stamm,** 'stem,' *trunk*
646. **gemacht habest,** pres. perf. subjunct., depending on the principal clause which expresses a 'doubt.' Comp. French—'Je ne crois plus que tu *aies* fait . . .'
647. **gar zu,** adv., *really too*

Achtes Kapitel

EIGHTH CHAPTER

648. **besorgen,** *to prepare*
649. **das Mittags=mahl,** 'mid-day meal,' *dinner*
650. **die Butter,** *butter*
der Honig, *honey*
651. **niedlich,** adj., *neat, nice, pretty*
das Körb=chen, dimin. of der Korb, *basket*
Aepfel, plur. of Apfel, *apple*
652. **die Wurzel,** *root*
Kräuter, plur. of das Kraut, *herb*
gold=gelb, adj., *golden*
653. **die Melone,** *melon*
gläsern, adj., *glass*
654. **die Flasche,** *flask, bottle*

Line

654. **ließ* es sich recht gut schmecken,** past of es sich recht gut schmecken lassen, *to relish it thoroughly*
655. **nimmst*,** pres. of nehm=en, *to take (from), to get*
656. **die . . . Sache,** *thing* ['sake']
bisweilen, adj., *sometimes*
656, 657. **ziehst* . . . aus,** pres. of aus=ziehen, l. 394
658. **unter,** prep., l. 71, here *during*
659. **gewachsen* sei,** pres. perf. subj. of wachsen, *to grow*
660. **griff*,** p. of greifen, *to seize*
661. **schälen,** *to peel* [die Schale, 'the peel']
zerschneiden*, *to cut* (in pieces)
661, 662. **das Körb-lein,** see Körb-chen, l. 651
662. **bekam*,** p. of bekommen, *to get*
dünn, adj., *thin*
663. **das Zweiglein,** dimin. of der Zweig, *twig*
666. **bedenklich,** adj. or adv., *doubtfully*, 'seriously' [be=denken*, 'to consider']
667. **herab=beugen,** *to bend down*
668. **das Äpfelein,** dimin. of der Apfel, *apple*, l. 651
673. **zerschnitt*,** p. of zerschneiden, l. 661
674. **das Kern=chen** (Kern=lein, l. 675), dimin. of der Kern, *kernel, pip*
das Messer, *knife*
675. **hängt*,** pres. of hang=en (an), 'to hang,' here *to stick (to)*
675, 676. **habe . . . gekann-t*,** p. perf. of kenn-en, *to know*
677. **ja wohl,** adv., *indeed*
679. **die Welt,** *world*
fassen, here *to hold, to contain*

Line

684. **das Getreide-körnlein,** *grain of corn*

685. **der Apfel-kern,** *apple-pip*

686. **das Samen-körnlein,** (*seed*)-*corn*

689. **beschrieb*,** p. of beschreiben, *to describe*

ausführlich, adj. or adv., *in detail, circumstantially*

zu-gehen*, *to come about, to happen*

691. **vor kurzem,** adv., *a short time before*

die Erd-scholle, *clod of earth*

693. **die Ähre,** *ear of corn*

694. **beschloß*,** p. p. of beschließen, *to conclude*

695. **das Gewächs,** *plant* (wachsen, 'to grow')

697. **das Rosen-gesträuch,** *rose-tree*

698. **die Rebe,** *vine;* see l. 509

699. **ungeheuer,** adj., *immense, enormous*

700. **die Fichte,** *pine, pine-tree*

das . . . Moos, *moss;* see bemoost, l. 510

701. **grünen,** 'to grow green,' *to shoot*

702. **daraus,** lit. 'thereout,' *from them;* see note to l. 21

703. **gezogen* werden,** passive of ziehen, *to grow*, transit.

705. **bereiten,** *to prepare*

nahrhaft, adj., *nourishing*

706. **stärken,** *to strengthen* [stark, 'strong']

707. **die Kresse,** *cress*

der Rettich, *radish*

708. **der Zweig,** *twig*

709. **nett,** adj., *neat, nice*

geflocht-en*, p. p. of flecht-en, *to plait*

710. **der Teller,** *platter, plate*

Line

710. **der Becher,** 'beaker'; *goblet, cup*

dreh-en, *to turn* [Dreher, *turner*]

ja sogar, adv., *nay, even*

711. **zu danken haben,** *to have to thank for, to owe*

712. **brauchen,** *to need*

715. **vorhin,** *a short time ago*

die Wüste, *waste, desert*

716. **aus-zu-schmücken,** *to adorn, to embellish*

717. **notwendig,** adj., *necessary*

der Überfluß, *abundance*

718. **das Wunder-ding,** *wonderful thing, prodigy*

719. **an-schauen,** *to gaze at*

höch-st, superl. of hoch, here adv., *highly, most*

Neuntes Kapitel

NINTH CHAPTER

Die Quelle, *well, spring, source*

der Regen, *rain*

721. **sich neigen,** *to incline, decline*

der Unter-gang ['undergoing'], *setting* (*sunset*)

sich zum — neigen, *to begin to set*

723. **vorzüglich,** adj. or adv., *particularly* [vor-ziehen*, *to prefer*]

724. **die Sonnen-hitze,** *heat of the sun*

welk werden, *to fade, droop*

725. **baldig,** adj., *speedy;* see note to l. 126

dennoch, adv., *nevertheless*

726. **die Vorsicht,** *prudence*, 'foresight'

die Lieblings-blume, *favourite flower*

Line

726, 727. **begießen***, *to water* [gießen, 'to pour']

727. **die Gieß=kanne**, *watering-can*

bewachſen, *overgrown*

729. **hervor=brach***, p. of hervor=brechen, *to gush forth*

730. **ſchlug* . . . zuſammen**, p. of zuſammen=ſchlagen, *to clap*

732. **heraus=rinnen***, *to run out*

alle, 'all'; here *every*

733. **auf=hören**, *to leave off, to cease*

fort=fließ-en*, *to keep running*

gleich ſtark, adv., 'equally strong'; *quite as abundantly*

734. **hinein=gieß-en***, *to pour in*

735. **her**, adv., here *from*

736. **verſchließen***, *to stop*

die Öffnung, *opening* [öffnen, 'to open']

737. **ſparen**, *to spare, to save*

ſonſt, adv., *else, otherwise*

aus=gehen*, lit. 'to go out'; here *to cease to flow, to fail;* see note to l. 415

739. **leuchten**, *to shine* ['to light']

740. **ab=nehmen***, *to decrease* [zu=nehmen, 'to increase']

das Auf=füllen, *replenishing;* see note to l. 72

742, 743. **an=geſehen* . . . hatte (für)**, p. perf. of an=ſehen, *to take (for)*

747. **verdirbſt***, pres. of verderben, *to spoil*

748. **ab=gehen***, 'to go off,' *to come off, to wash out*

749. **lächeln**, *to smile*

der Korn=halm, *halm, stalk*

750, 751. **auf eine gewiſſe Art**, *in a certain manner*

751. **notwendig haben**, *to need, require* ['avoir besoin de']

Line

754. **zu=tragen***, *to bring*

hinauf=ſteigen*, *to go, get up, ascend*

755. **die Spitze**, 'point,' *summit, top*

756. **dafür**, lit. 'there-for'; *for that*

ſorgen (für), *to provide (for)*

757. **eher**, compar. of ehe, *before*

758. **hinzu=fügen**, 'to join to,' *to add*

das Gewölke, collect. noun, *gathering clouds*

759. **eine Weile**, *awhile*

760. **her**, adv., here *along*

erſt (or zuerſt), adv., *at first*

ſanft, adj. or adv., *softly, gently*

761. **ſtark**, adj. or adv., 'strongly,' *hard*

abermals, adv., *once more, again*

762. **die Erſcheinung**, 'vision,' *phenomenon* [erſcheinen*, 'to appear']

762, 763. **die Einrichtung**, *contrivance*

763. **erſparen**, *to save*, 'spare'

die Arbeit, *work, trouble*

764, 765. **fäll-t* . . . herab**, pres. of herab=fall-en, *to fall down*

765. **als**, with inversion, see note to l. 46

766. **wunderlich**, adj., *strange, queer*

766, 767. **ließ* . . . kommen***, p. of kommen laſſen, 'to let come' (l. 55), *to send for*

767, 768. **brachte* . . . hinauf**, p. of hinauf=bringen, *to carry up there*

769. **herunter=fallen***, *to fall down*

769, 770. **ſchon noch**, *in time, in due course*

Line

771. **sich verzog***, p. of sich verziehen, *to disperse, disappear*

773. **das Anstaunen**, *gazing at*

der Gegenstand, *object*

774. **die Bewunderung**, *admiration*

774, 775. **kam* . . . herum**, p. of herum-kommen, 'to come round'; *to pass away*

776. **die Gewohnheit**, *habit, custom*

gleich-gültig, adj. or adv., *indifferent(ly)*

777. **gold-grün**, adj., *green and gold*

das Käfer-lein, dimin. of der Käfer, 'cockchafer,' *beetle*

das Rosen-blatt, *rose-leaf*

778. **gestreift**, adj., *striped*

das Schneck-chen, dimin. of die Schnecke, *snail*

779. **der Baum-stamm**, *trunk of a tree*

hinauf-kroch* (p. of h.-kriechen), *to creep up*

funkeln, *to sparkle*

781. **die Gras-mücke**, *white-throat, warbler*

der Baum-zweig, *twig, bough*

782. **das Abend-lied**, *evening song*

an-stimmen, *to begin to sing, to strike up*

783. **flog***, p. of flieg-en, *to fly*

die Ziege, *goat*

786. **der Anlaß**, *opportunity, occasion*

mancherlei, *many kinds of*

787. **ging* . . . unter**, p. of unter-gehen, *to go down, to set*; see Untergang, l. 721

jenseits, prep., with genit., *beyond, on the other side*

787, 788. **O weh!** interjection, *O dear!* or, *what a pity!*

Line

788. **tauchen**, *to dip, to plunge*

789. **lischt* . . . aus**, pres. of aus-löschen, *to go out, to become extinct*

790. **wenn . . . gleich**, *although*

791. **an-zünden**, *to light*

die, dem. pr. for Lampe, *it*

792. **der Raum**, *space* ['room']

helfen*, *to help*, here *to avail*

793. **beruhigen**, *to appease, to quiet, to make one's mind easy*

die Sorge, *care, anxiety*

794. **schlafen* . . . gehen***, *to go to sleep (to bed)*

795. **aus-schlafen***, *to have done sleeping, to sleep one's fill*

796. **entgegen-gesetzt**, *opposite*

798. **stille . . . stehen***, *to stand still*

beständig, adv., *continually*

799. **der Kreis**, *circle*; im — umher, *round about, around*

erleuchten, *to light up*

erwärmen, *to warm up*

Zehntes Kapitel

TENTH CHAPTER

wichtig, adj., 'weighty,' *important*

richtig, adj., *correct*

800. **kam . . . zurück**, p. of zurück-kommen (auf), l. 63, *to come back to, revert to*

801. **der Vorsatz**, *purpose*; mit —, *on purpose*

beantworten, *to answer*

802. **vielmehr**, adv., *rather*

die Wiß-begierde, lit. 'knowing-greed,' *thirst for knowledge*

803. **reizen**, *to excite, to rouse*

machen, 'to make,' here *to be the cause*

Line

806. **bauen,** *to build*

806, 807. **das viele,** here *the great quantity of*

807. **der Felsen-stein,** 'rocky stone,' *rock*

ein-ge-schlossen*, p. p. of ein-schließen, *to shut in, to lock up*

809. **leiten,** 'to lead,' *to guide*

der Lauf, *course* [laufen, 'to run']

810. **herbei,** adv., *hitherwards;* — schweben, *to move on*

811. **befeuchten,** *to bedew, to wet* [feucht, 'damp']

813, 814. **hat . . . verborgen*,** pres. perf. of verbergen, *to conceal, to hide*

814. **an Ort und Stelle,** *in the very place, on the very spot*

817. **das Geschenk,** *present*

822. **o ja freilich,** adv. *indeed, I do;* see l. 119

823. **daran,** lit. 'thereat,' *of it;* see l. 21

zweifeln (an), *to doubt (of)*

825. **vergrößern,** *to enlarge* [größer, 'larger']

826. **ein-fallen*,** *to fall in, tumble down*

827. **die Mühe,** *trouble*

stützen, *to support, prop up*

829. **der Pfeiler,** *pillar*

830. **finster,** adj., *dark;* im —n, *in the dark*

sitzen*, *to sit*

831. **acht haben auf,** 'to give heed to,' *to attend to*

832. **das Wasser-gefäß,** 'water-vessel,' *tank, butt*

834. **der Durst,** *thirst*

836. **das Augen-maß,** 'eye-measure' (sight); ein richtiges — haben, *to have a correct eye*

837. **dies (dieses) alles,** *all this*

hier-her-um, adv., *round about here*

838. **die Menschen-hand,** *human hand*

839. **Derjenige,** dem. pr., here *He*

840. **das möchte ich eben . . .,** *that is just what I would . . .*

841. **die Größe,** *greatness*

842. **lebhaft,** adj. or adv., *lively, strongly*

rühren, *to move, to touch*

843. **die Wohl-that,** *benefit,* lit. 'good deed'

844. **der Blick,** *look, eye*

begegnen, with dat., *to meet*

gleichsam, adv., *so to say, as it were*

überwältigen, *to overpower, to overcome*

845. **brann-te*,** p. of brenn-en, *to burn*

846. **der Wohl-thäter,** *benefactor;* see l. 843

her-rühren, *to come from*

848. **die All-macht*,** *almightiness, omnipotence;* see l. 853

849. **die Güte,** *goodness, kindness*

849, 850. **die Ehr-furcht,** *veneration*

851. **Recht haben,** *to be right* ['avoir raison']

852. **daß man . . . nenne** (l. 856)

853. **der All-mächtige,** *Almighty*

der All-weise, *All-wise*

der All-gütige, *All-bountiful*

854, 855. **hervor-ge-bracht* . . . habe,** pres. perf. subj. of hervor-bringen, 'to bring forth,' *to create*

857. **wie . . . gewesen (war),** see note to l. 153

Line

858. **auf=ging***, p. of auf=gehen, *to rise*

859. **vergolden**, *to gild*

860. **es ist mir zu Mut**, *I feel*

861. **der Gedanke an**, 'idea of'
N.B.—Nouns derived from Verbs take the same prep. as those verbs—denken an; see note to l. 203

862. **sein Inneres**, *his inmost soul*
von innen heraus, 'from within outwardly,' *by intuition*

863. **ihm . . . sehen ließ*** (l. 866), lit. 'let him see,' say *showed him*

864. **der Inbegriff**, *sum total, essence, the whole sum and substance*

865. **liebe=voll**, adj., *loving*

868. **die Rührung**, *emotion*

870. **bilden**, *to form*

872. **enthüllen**, *to disclose, to reveal, to unveil*
das Werk, *work*

873. **das Geschäft**, *business*

874. **reif**, adj. or adv., *ripe*
aus=ge-kocht, *matured*

875. **die Speise**, *food*
läßt, pres. of lassen; see note to l. 55

876. **hervor=quellen***, *to bubble forth*

877. **herab=tröpfeln**, lit. 'to trickle down'
tränken, *to give to drink*
N.B.—tränken, transit., from the intrans. trinken*; as fällen, transit., from the intrans. fallen*; thus English—
to fell, transit., from the intrans. *to fall**

878. **erfrischen**, *to refresh*
aus=breiten, *to spread out*

878. **der Fuß=boden**, *floor, ground*

880. **der Wohl=geruch**, *perfume, scent, fragrance*
giebt*, pres. of geben, *to give*

882. **hervor=rinnen***, *to run (flow) forth, to gush out*

883. **beladen**, *to load*
Äste, plur. of Ast, *bough*
die Art, *the kind, sort*

884. **Thäler**, plur. of Thal, n., *valley*
der Bach, *brook*

885. **fließen***, *to flow*
hohl, adj., *hollow*

886. **triefen***, 'to drip,' *to drop, to trickle*
schuf*, p. of schaffen, *to create*

887. **kühlen**, *to cool*

888. **erheitern**, *to cheer*

889. **bekleiden**, *to clothe*
ruhen, *to rest*

890. **die Wolle**, *wool*

891. **die Wohnung**, *dwelling*

892. **bedürfen***, *to require*

894. **dereinst**, adv., *some day*

895. **um . . . her**, adv., *around*

901. **das Schicksal**, *fate, destiny*
erlösen, *to release, to save, to free*

902. **hier=her**, adv., *hither*

904. **lieb=reich**, adj., *loving*

906, 907. **verwand-te***, p. of ver=wend-en, *to turn away*
er — kein Auge von ihm, *his eyes were rivetted on him*
unter, prep., here *during*

908, 909. **ohne daß . . . hatte**, *without . . . having*

909. **darauf**, lit. 'thereon,' here *it*
achten auf, *to notice*

910. **kaum**, adv., *scarcely, hardly*
bemerkbar, adj., *noticeable*
das Wölklein, *little cloud*

Line

911. **rein,** adj., *clear, pure*

912. **hell=funkelnd,** adj., 'brightly sparkling,' *brilliant*

der Stern, *star*

914. **zweit-e,** *second*

915. **entdecken,** *to discover*

915, 916. **die Unendlichkeit,** *infinity, immensity*

917. **herrschen,** *to reign, to prevail* [Herr, 'lord']

feierlich, adj., *solemn*

die Stille, *stillness, calm*

918. **empfunden*,** p. p. of emp=finden, *to feel*

das Gefühl, *feeling, sensation*

die Andacht, *devotion*

919. **die Anbetung,** *adoration, worship*

die Nähe, lit. 'nearness,' *presence* [nah, 'near']

sich regen, *to stir, to awake*

920. **falten,** *to fold*

921. **vor=beten,** *to say (recite) prayers before . . .*

922. **erhob*,** p. of erheben, *to lift up*

924. **nach=sprechen*,** 'to say after,' *to repeat, to respond*

floßen*, p. of fließen, *to flow*

924, 925. **dem . . . Wangen,** see note to l. 616

925. **bis=her,** adv., 'until then,' *hitherto*

926, 927. **erwiesen* habe,** pres. perf. subjunct. of erweisen, *to show;* see note to l. 218

927. **das Gebet,** *prayers*

vollenden, *to finish, to have done*

928. **setzte . . . hinzu** (l. 929), p. of hinzu=setzen, *to add*

929. **der Antrieb,** *impulse, accord* [an=treiben, 'to drive on']

danken (with dat.), *to thank*

Line

931. **befreien,** 'to set free,' *to deliver*

932. **so viel Schönes und Erfreuliches,** *so many beautiful and gladdening things*

934. **nahm*,** p. of nehmen, *to take*

936. **weich,** adj., *soft, tender*

937. **breiten,** *to spread*

937, 938. **deckte . . . zu,** p. of zu=decken, *to cover*

938. **der Mantel,** *mantle, cloak*

Elftes Kapitel

Eleventh Chapter

ins (for in das), *into the*

939. **behielt*,** p. of behalten, *to keep*

939, 940. **den Sommer über,** see note to ll. 281, 282

940. **bei sich,** *with him* [bei = French 'chez']

941. **der Aus=druck,** *expression* [aus=drücken, *to express*]

die Un=art, *bad habit* [die Art, 'good manners'; artig, 'well behaved']

ab=zu=gewöhnen (with dat. of pers.), 'to disaccustom,' *to wean from, to break of*

942. **schlimm,** adj., *bad*

942, 943. **an=ge=nommen* hatte,** p. perf. of an=nehmen, 'to take on,' *to contract*

943. **einfach,** adj., *simple*

die Nahrung, *food, fare* [nähren, 'to nourish']

944. **gesund,** adj., *sound, wholesome, healthy*

die Berg=luft, *mountain air*

werde*, fut. subjunct., and l. 947, würden, condit., both depending on dachte, l. 938

945. **blaß,** adj., *pale*

Line

946. **sich . . . erholen,** *to recover*

947. **eine desto größere,** *so much the greater a . . .*

948. **fing* . . . an,** p. of an=fangen, *to begin*

bald, adv., 'soon,' auch —, *actually*

wieder auf=zu=blühen, *to rally, to recover, to be himself again*

950. **die Mitte,** *middle*

der Herbst, *autumn* ['harvest'-time]

951. **ehemals,** adj., *formerly*

weit umher kommen*, *to travel far, to see much of the world*

952. **die Stadt,** *town, city*

952, 953. **den Wander=stab . . . ergreifen*,** lit. 'to take up the wandering staff,' *to set out*

953. **unter,** prep., here *among*

954. **auf=zu=suchen,** lit. 'to seek up,' *to try to discover*

hatte . . . ersucht (l. 957), p. perf. of ersuchen, *to request, to ask*

956. **einen . . . Landmann** stands in apposition to den Vater, l. 955, hence in the same case

klug, adj., *intelligent, sensible*

der Land=mann (plur. Land=leute), *country man, peasant*

957, 958. **zu sich . . . nehmen*,** *to take charge of*

958. **ab=holen,** *to fetch, to come and fetch*

dahin, adv., 'there (to),' *thither*

960. **der Herbst=morgen,** *autumn morning*

961. **der Morgen=stern,** *morning star*

wecken, *to awake*

Line

962. **verrichten,** 'to perform, here *to say*

963. **inbrünstig,** adj., *fervent* [lit. 'inwardly burning']

segnen, *to bless*

964. **das Früh=stück,** *breakfast* [lit. 'early bit']

966. **sich auf den Weg machen** (l. 965), *to set off* [Fr. 'se mettre en route']

begleiten, *to accompany*

967. **einsam,** adj., *lonely, unfrequented*

der Fuß=steig, *footpath*

968. **der Alpen=hirt,** *Alpine herdsman*

der Gems=jäger, *chamois-hunter*

besuchen, *to visit, to frequent*

970. **klettern,** *to climb*

971. **aus=zu=ruhen,** *to rest, to take rest*

973. **der Ziegen=hirt,** *goat-herd*

kam* herbei, p. of herbei=kommen, *to come up*

975. **schrie*,** p. of schrei-en, *to cry, scream*

975, 976. **die Verwunderung,** *astonishment, surprise*

976. **je!** interjection, *oh!*

977. **gewußt*,** p. p. of wissen, *to know*

es . . . gebe (l. 978), pres. subjunct. (see note to l. 646) of es giebt, 'there is,' *there are* [Fr. 'il y a']

978. **noch mehrere,** lit. 'still more,' *other*

ich glaubte, ich sei, *I thought I was*

N.B.—Notice the peculiar use of the *pres.* subjunct. (sei instead of *past*, wäre) after a verb in the present; see *Progress. Germ. Course*, II. p. 113, obs. 2, and note to l. 26.

Line

979. **nicht wahr, du gehst . . . ?** lit. 'not true, you go,' say 'you will go with us, *won't you?* [Fr. *n'est-ce pas?*]

980. **erbot* sich,** p. of sich erbiet-en, *to offer*

dem Vater, see note to l. 616

981. **die Reise=tasche,** *travelling bag, wallet*

gingen* . . . weiter, p. of weiter=gehn, 'to go on'

mit einander, 'with another,' *together*

982. **Hirten=knabe,** *shepherd-boy*

983. **angelegentlich,** adv., *earnestly*

beinahe, adv., *almost*

sonst nichts mehr, adv., *anything else*

986. **weiden,** *to graze, to browse*

986, 987. **eben dem,** dat. of eben der, *the same, the very*

987. **reisen,** *to travel*

988. **das Lämm=chen,** *lamb-kin*

erst, adv., *only*

990. **streicheln,** *to stroke, to caress*

die Benennung, *name* [nennen*, 'to name']

unter allerlei —en, *calling them by all kinds of pet names*

991. **sich um=schauen nach,** *to look about for*

992. **seit=wärts,** adv., *sideways*

über=hängend, 'over-hanging,' *projecting*

993. **das Hirten=mädchen,** *shepherdess*

996. **das Lesen,** *reading*

vertieft, *absorbed*

hin=gehen* zu, *to go (walk) up to*

997. **kleiden,** *to dress*

997, 998. **hatte* . . . auf,** p. of auf=haben, *to have . . . on*

Line

998 **die Gesichts=bildung,** *physiognomy*

999. **die Miene,** *mien, features*

999. **die Schwer=mut,** *melancholy*

1000. **hatte . . . gesehen*,** p. perf. of sehen, *to see*

1001. **erkann-te,** p. of erkenn-en, *to recognize*

die Beschreibung, *the description*

stand* auf, p. of auf=stehen, *to stand up, to rise*

1002. **sichtbar,** adj., *visible, evident*

1003. **das Vertrauen,** *confidence*

1004, 1005. **du mußt . . . weiden,** *you cannot have tended this flock a long time*

1006. **kürzlich,** adv., *lately*

1008. **hüten,** 'to heed,' *to tend, to guard*

der Dienst, *service* [dienen, 'to serve']

1009. **sei,** subjunct.; see note to l. 26

vor drei Tagen, *three days before (since)*

woher? *whence?*

1010. **warum?** *why?*

1011. **brach* . . . aus,** p. of aus=brechen, *to burst into*

1012. **ich bin . . . her,** *I come from . . .*

jugendlich, adj., lit. 'youthful'

1013. **die Unbesonnenheit,** *thoughtlessness, imprudence, indiscretion*

1014. **stürzen,** *to plunge*

1015. **der Leicht=sinn,** *levity, heedlessness*

liebens=würdig, adj., *amiable, charming*

1017. **die Traurigkeit,** *sadness, sorrow*

Line

1018, 1019. **es . . . nicht mehr aus=halten***, *to stand it any longer*

1019. **an=sehen,*** 'to look at, *bear the sight of*; l. 578

sich flüchten, *to flee, to take refuge*

1021. **täglich,** adj., *daily, every day*

das Unheil, *mischief* [das Heil, 'salvation']

1022. **an=richten,** *to cause*

1023. **das Tages=licht,** *daylight, light of day*

1024. **verwandeln,** *to transform, to change, to turn*

1025. **sich erbarmen** (with genit.) *to have pity (mercy) on*

1026. **fließen***, *to flow*

1028. **erhören,** *to hear, to answer* (prayers, etc.)

1029. **zog* . . . hervor,** p. of hervor=ziehen, *to pull (take) out*

1030. **leicht-er,** adv., *the more easily*

1032. **kennen***, *to know*

1036, 1037. **kam . . . herbei gesprungen***, *came running*

N.B.—Notice the peculiar use (after kommen only) of the partic. perf.

1037. **die Gestalt,** 'stature,' *figure*

1038. **starr,** adj., *staring*

was? 'what?' here *why?*

1039. **fehlen** (with dative), *to ail, to be the matter*

1041. **iß***, imperat. of essen, *to eat*

1043. **zugleich mit,** *together with*

1044. **da war es dem . . .,** see note to l. 153

1045. **als bräche . . .,** see note to l. 46

der Freuden=schrecken, *transport of joy*

Line

1045. **ihr das Herz,** see note to l. 71

1047. **barmherzig,** adj., *merciful*

1049. **hinauf=schicken,** *to send up*

1049, 1050. **sieh* . . . an,** imperat. of an=sehen, *to look upon*

1052. **grüß dich Gott,** a German form of greeting, here *God bless thee!*

1055. **träumen,** *to dream*

du bist es, *it is you*

N.B.—Notice the order of words in German.

1055, 1056. **siehst* . . . ähnlich,** pres. of ähnlich sehen (with dat. of pers.), *to be (look) like, to resemble*

1056. **der Thau=tropfen,** *dew-drop*

1057. **sich . . . freuen,** *to rejoice, to be glad*

1060. **ab=wischen,** *to wipe away*

1061. **gepriesen***, p. p. of preisen, *to praise*

die Vorsicht, *foresight, Providence*

1062. **walten,** *to rule, to govern*

sichtbar, adj. or adv., *visibly*

trocknen, *to dry*

1063. **die Jung=frau,** *young girl, maiden*

ohne Unterlaß, advl. phr., *without ceasing, incessantly*

1064. **hinauf weinen zu,** *to implore*

innig, *deeply, heartily.*

1065. **krönen,** *to crown*

1066. **der Tritt,** *tread, step*

der Segen, *blessing, benediction, success*

ersparen (with dat. of pers.), *to spare, save*

1067. **die Nach=forschung,** *enquiry, search, investigation*

Line

1067. **die Huld,** *favour, grace*
die Erbarmung, *mercy*

1068. **ewig,** adj. or adv., *eternal(ly), for ever*

1070. **brav,** adj., *brave, worthy* [= Fr. 'brave homme']
der Bauer, *peasant* [bauen, *to till*]

1072. **übergab*,** p. of übergeben, *to hand over*

1073. **übernahm*,** p. of übernehmen, *to undertake*
einstweilen, adv., *meanwhile, in the meantime*

1075. **die Bäuerin,** fem. of der Bauer (l. 1070)

1075, 1076. **die Hütten-thüre,** *cottage door*

1076. **die Freundlichkeit,** lit. 'friendliness,' *kindness*
entgegen kommen (with dat. of person, ihnen, l. 1075), *to come to meet*

1077. **es ist mir leid,** *I am very sorry*
seien, for wären; see note to l. 978

1079, 1080. **wäre . . . geblieben*,** p. perf. subjunct. (used conditionally) of bleiben, *to remain, to stay*

1081. **aßen*,** p. of essen, *to eat*
einiges Wenige, lit. 'some little,' *a little bit*
fort . . . setzen (l. 1083), *to continue, to resume*

1082. **der Haus-vater,** 'housefather,' *master of the house* (paterfamilias)

1085. **die Nacht-herberge,** lit. 'night harbour,' *night's lodging*
das Dorf, *village*

1086. **der Anbruch,** *break down* [anbrechen*, 'to break']

Line

1086. **fuhren* . . . ab** (l. 1088), p. of abfahren, 'to drive off,' *to set off, to depart, to start* (l. 73)

1087. **der Bauern-wagen,** *peasant's (rustic) cart*
wacker, 'brave,' *worthy, honest*
lenken, 'to guide,' 'to steer,' *to drive*

1088. **etwa,** adv., *about*

1089. **ein-zu-treffen*,** *to arrive*

Zwölftes Kapitel

TWELFTH CHAPTER

unerwartet, adj., *unexpected* [erwart-en, to 'expect']

1090. **ließ* sich . . . gut an,** p. of sich gut an-lassen, *to bid fair to be pleasant*

1091. **das Fahren,** *the drive*
die Ort-schaft, *locality, place, township*

1092. **vorbei-flogen*,** p. of vorbeifliegen, *to fly past*
machen, here *to cause, to afford*

1093. **ungemein,** adj., *uncommon*
so oft, advl. conj., *as often as, every time*

1094. **das Ritter-schloß,** *knight's castle*

1095. **allemal,** adv., *always, every time*

1096. **der andere Tag,** *the next (following) day* ['the other day' = vor einigen Tagen; neulich]

1097. **dick,** adj., *thick, dense*
schlecht, adj., *bad*

1098. **durch-(zu)-kommen*,** *to get through (on)*

Line

1098. **es ist kaum —,** *it is all but impossible to make headway*

dazu, adv., *moreover*

erhob* sich, p. of sich erheben, *to arise* (l. 513)

1099. **fürchterlich,** adj., *dreadful*

der Sturm=wind, *hurricane*

1100. **der Strom,** *stream, torrent*

herab=stürzen (l. 1099), *to rush (pour) down*

brach* ein, p. of ein=brechen, 'to break (set) in,' *to come on.*

1101. **genötigt,** p. p. of nötigen, *to compel, oblige*

das Wirts=haus, *inn* [der Wirt, 'innkeeper']

1102. **wegen,** prep. with dat., *on account of*

die Räuberei, *robbery, brigandage*

verschrieen*, p. p. of ver=schreien, 'to bring into bad repute,' say *ill reputed*

1103. **übernachten,** *to pass (take shelter for) the night*

zu nacht essen, *to sup, to take supper*

1104. **begaben*,** p. of (sich) be=geben, *to repair to*

sich . . . zur Ruhe —, *to retire to rest*

morgen, adv., 'to-morrow'; — recht frühe, *very early the next morning*

1105. **auf=brechen*,** 'to break up,' *to start*

müde, adj., *tired (fatigued)*

1105, 1106. **schliefen* . . . ein,** p. of ein=schlafen, *to fall asleep*

1107. **die Kammer,** 'chamber,' *bedroom*

1107, 1108. **blieb* . . . auf,** p. of auf=bleiben, *to remain (sit) up*

Line

1108. **noch,** adv., here *for a while*

knieen, *to kneel down*

1109. **das Kerzen=licht,** 'candle-light,' *candle, taper*

las*, p. of lesen, *to read* (l. 343)

1111. **entstand*,** p. of entstehen*, *to arise* (impers.)

plötzlich, adj. or adv., *suddenly*

der Lärm, *alarm, noise*

1112. **die Männer=stimme,** *man's voice*

1112, 1113. **sich hören lassen*,** *to be heard;* see note to l. 99

1114. **der Fenster=laden,** *window-shutter*

pochen (an), *to knock (at)*

Alles, 'everything,' here *everybody*

1114, 1115. **fuhr* . . . auf,** p. of auf=fahren, *to start (up)*

1115. **trat*,** p. of treten, *to step*

1116. **rief* . . . entgegen** (with dat. of pers.), *to shout (to)*

1117. **fürchten,** *to fear* [die Furcht, fear]

es sind*, *it is, they are* [Fr. 'ce sont']

N.B.—When es is only the grammatical subject, the verb sein is made to agree with the following *real* subject.

und wollen, for die . . . wollen

uns, dative; see note to l. 374

1118. **wieder nehmen*,** *take away again*

befahl*, p. of befehlen, *to order* (l. 81)

1119. **schweigen*,** *to be silent*

Line
1119. **Wirts-leute,** *innkeepers*
1120. **sich getrauen,** *to venture*
1121. **draußen,** adv., *outside*
1121, 1122. **poltern,** *to rap, to hammer;* in einem fort —, *to keep on . . .*
1123. **erbrechen*,** *to break* (*burst*) *open*
1126. **der Schutz,** *protection*
der Schirm, *shield* ['screen']
1127. **gütlich,** adv., *amicably*
1128. **zurecht-kommen*,** *to come to terms* (*to an understanding*)
1129. **baum-stark,** adj., *robust, sturdy, muscular, strapping, brawny, wiry*
bewaffnen, *to arm*
1131. **derselben,** lit. 'of the same' = von ihnen, *of them*
die Pech-fackel, *torch* [das Pech, 'pitch']
1132, 1133. **in Augen-schein nehmen,** *to examine, to inspect*
1133. **der Gebieter,** *master, lord* [gebieten*, *to order*]
1134. **nach-kommen*,** *to follow*
1135. **zu Gebote stehen** (with dat. of pers.), *to be at the command* (*disposal*) *of*
1136. **sei, habe** (l. 1139), see note to l. 26
versetzen, *to transport;* in Erstaunen —, *to throw into surprise, to amaze*
1139. **habe . . . (nicht) wollen** (l. 1142), *had* (*not*) *been willing*
die Dienst-leute, plur. of Dienst-mann, *retainers, men*
1140. **verwundet** is p. perf. passive; supply worden (l. 1141) war

Line
1141. **wieder herstell-en,** *to cure;* hergestellt werden, *to recover*
1142. **verlassen*,** p. p. of verlassen, *left*
mit-streiten, 'to fight' (along with the others), *to keep fighting;* see note to l. 41
der Friede(n), *peace*
1143. **erkämpfen,** *to fight out, obtain by fighting*
N.B.—Notice the force of the inseparable prefix er-, which generally implies *to obtain* by means of the action expressed by the verb to which er is joined—bitten, 'to entreat'; **er**bitten, *to obtain by entreaty.* eilen, 'to hurry' ereilen, *to overtake.* fechten, 'to fight' erfechten, *to win*, etc.
zustande kommen, *to come about, to be concluded*
1145. **türkisch,** adj., *Turkish*
die Grenze, *frontier, border*
1146. **begraben*,** p. p. of begraben, *to bury*
der Heim-weg, *way* (*return*) *home*
1147. **erfüllen,** *to fill*
alles, see note to l. 1114
1148. **sich beeifern,** *to strive, to vie in* [der Eifer, 'zeal']
1149. **der Krieger,** *warrior*
bedienen, *to serve, to wait on*
1150. **zutraulich,** adj., *confiding, familiar*
entschuldigen, 'to excuse,' *to apologise for*
N.B.—Here notice the force of the inseparable prefix ent- = *dis-, away*—; as—schuldig, 'guilty'

Line

1150. **beschuldigen**, 'to *ac*cuse' **entschuldigen**, 'to *ex*cuse' laufen, 'to run'; **ent-laufen**, 'to run *away* (from)'

vorig, adj., *former;* from vor; see note to l. 126

1151. **ungestüm**, adj., *impetuous, violent*

das Betragen, *conduct, behaviour, manners*

die Witterung, *weather, state of the weather*

1152. **der Platz-regen**, *shower, downpour*

1153. **es ist zu verzeihen*** with dat., *it is pardonable (for)*

1154. **die Mitternacht**, *midnight*

gern, adv., 'willingly'; ich stehe nicht —, *I don't like to stand*

1156. **sich verirren**, *to go astray, to lose one's way*

1158. **der Leit-stern**, *leading star*

dienen zu, *to serve for*

1158, 1159. **gedient . . . geholfen*** (**habe**, implied, see note to l. 415)

1160. **der Umstand**, *circumstance*

bei, prep., here *by the light of*

1161. **hierher**, adv., *hither*

1162. **es gewohnt sein**, *to be accustomed*

1163. **die Spur**, *trace, mark, hand*

göttlich, adj., *divine*

die Vorsehung, *Providence*

1164. **rührend**, adj., *touching*

die Fügung, *dispensation*

Dreizehntes Kapitel

Thirteenth Chapter

1166. **kam . . . an***, p. of an-kommen, 'to arrive'

Line

1166. **ansehnlich**, adj., *stately*

1167. **ein-nehmend**, adj., *prepossessing*

1169. **hieß***, p. of heißen, *to bid*, also 'to be called'

1170. **nieder-sitzen**, *to sit down*

1171. **ein-schenken**, *to pour out*

1172. **auf die Gesundheit trinken**, *to drink the health*

alt-deutsch, adj., *old German*

1173. **an-stoßen***, 'to touch at'; mit dem Glase —, *to clink glasses, to hobnob*

1175. **der Ritt**, *the ride*

1176. **das Dach**, *roof;* unter — kommen, *to find shelter*

1178. **treu-herzig**, adj., *true-hearted*

1179. **ist mir noch lieber**, *is still more welcome to me*

es thut . . . wohl, impers., *it gladdens (warms) my heart*

For **mir in dem** = in meinem, see note to l. 71

1180. **ich muß . . . nur sogleich**, *let me at once*

1181, 1182. **guter Dinge**, advl. genit. plur., *of good cheer*

1182. **der Auftritt**, *the scene*, here *encounter*

1182, 1183. **es geht* wieder der Heimat zu**, impers., *they are homeward bound*

1183. **die Heimat**, *home*

der Anführer, *leader, chief*

1183, 1184. **wie . . . geht**, impers., *as often is the way in this world*

1185, 1186. For **es steht* . . . alles . . . recht**, impers., say Alles steht nicht so recht (*exactly*) wie es sein soll, *as it ought to be;* i.e. *there is something wrong*

Line

1188. **bekümmert (wegen),** adj., *anxious* (*about*) [der Kummer, 'anxiety']

1189. **schon lange Zeit her,** advl. phr., *already long since*

1190. **bestimmtes,** neuter adj., *certain*, *definite*

das Schreiben, 'writing,' *letter*

1191. **melden,** *to announce*, *to let know*

werde, fut. subjunct.; see note to ll. 646; 944

1192. **bekannt mit,** *acquainted with*

1193. **vor Zeiten,** advl. phr., *once upon a time*

1194. **der Kriegs-mann,** *warrior*

1195. **weit herum gekommen,** *travelled far and wide*

1196. **es . . . steht,** *matters* (*things*) *are;* see note to l. 1183

1196, 1197. **die Auskunft,** *information*

1199. **da,** adv., here *the fact is*

1199, 1200. **aller-best-en,** *very best*

1203. **begierig,** adj. or adv., *eagerly*

1204, 1205. **(es) hat sich . . . zu-getragen*,** pres. perf. of sich zu-tragen, impers., *to happen*, *to come to pass*

1207. **zur mehreren,** *for further* (*additional*)

die Bestätigung, *confirmation*, *proof*

1209. **nach dem Leben getroffen,** *to the life*

wohl, here *I wonder;* see note to l. 601

1210. **aus-sieht*,** pres. of aus-sehen, *to look*

1211. **aus-ge-standen*,** p. p. of aus-stehen, *to undergo*, *to suffer*

1214. **um-stürzen,** *to fall down*, *to be overturned*

Line

1215. **auf der Stelle,** advl. phr., 'on the spot,' *immediately*, *at once*

1221. **betrachten,** *to consider*, *to contemplate*

1222. **trifft* . . . zu,** pres. of zu-treffen, 'to tally,' *to be quite in keeping with the saying*

1223. **im Schlaf,** *during* (*their*) *sleep*

dem Grafen, see note to l. 71

1224. **traten*,** p. of treten, here *to rise*

1227. **verstehen*,** *to understand*

1228. **der Brief,** *letter*

die Schonung, *regard*, *consideration*

1232. **rieb*,** p. of reiben, *to rub*

sich (dat.) **die** = seine [cf. Fr. '*se* frotta *les* yeux']

1234. **aus dem S. kommen*,** *to rouse one's self*

du bist es, see note to l. 1055

1236. **grüß dich Gott,** see note to l. 1052

1239. **gerettet,** p. p. of retten, *to save*

1241, 1242. **ich auch nicht,** *nor I either*

1245. **vollends,** adv., *quite*, *completely*

1245, 1246. **wach und munter werden*,** *to become wide awake*

1246. **dessen,** dem. pr. used for poss. pr., *his*

natürlich, adj., *natural*

lebhaft, adj., *lively*

1247. **das Entzücken,** *delight*, *rapture*

1248. **ist zu beschreiben*,** *to be described;* see note to l. 540

1249. **die Graf-schaft,** *county*, *earldom*

1250. **der Unterricht,** *instruction*

Line

1253. **ſchüchtern,** adj. or adv., *shy(ly), timid(ly)*

die Ferne, *distance*

1254. **bot*,** p. of bieten, *to offer*

1254, 1255. **ſprach* . . . Mut ein,** p. of Mut ein=ſprechen (with dat. of pers.), *to bid take courage, to encourage*

1256. **die Miſſe=that,** *mis-deed*

1257. **büßen,** *to atone for*

noch in der Nacht, *that very night*

beherzt, adj., *courageous, undaunted;* der Beherz=teſte, *the most courageous*

1258. **die Voll=macht,** *full power, authority*

1259. **der Schlupf=winkel,** lit. 'slipping-nook,' *hiding-place*

gefangen, adj., *captured*

1263. **bei Zeit,** *in good time*

Vierzehntes Kapitel

Fourteenth Chapter

getröſtet, *comforted*

1266. **die (das) Bekümmernis,** *affliction*

1267. **die Friedens=botſchaft,** *tidings of peace*

1269. **darüber,** lit. 'thereover,' *over it, at this;* see note to l. 21

1272. **die Söldners=frau,** *soldier's wife* [der Söldner, 'mercenary']

ſich freuen auf, *to look forward with joy to*

1273. **die Zurück=kunft,** *the return* [zurück=kommen, 'to return']

der Mann, here *husband*

1275. **warten auf,** *to await*

Line

1277. **bei=bringen*** (with dat. of pers.), *to break . . . (to)*

ſchlägt*, pres. of ſchlagen, *to strike*

1279. **es iſt mir bange,** impers., see note to l. 207, *I feel ill at ease, sick at heart*

1280. **Ruhe noch Raſt,** *neither peace nor rest*

bald . . . bald (l. 1281), *now . . . now, at one time . . ., at another*

1281. **die Schloß=kapelle,** *castle-chapel*

1285. **verworren,** adj., *intricate*

die Begebenheit, *occurrence*

1286. **der Ausgang,** *issue*

die Beruhigung, *peace of mind*

1288. **die Laube,** *the arbour, bower*

1288, 1289. **ſich zurück=gezogen . . .* hatte,** p. perf. of ſich zurück=ziehen, *to withdraw*

1289. **ſchmerzlich,** adj. or adv., *painful(ly), bitterly*

1291. **die Qual,** *torture*

es, here *so;* supply *do*

1292. **das Wieder=ſehen,** *meeting again* [auf —, 'au revoir']

1293. **die Abſicht,** *intention, purpose*

1294. **trennen,** *to separate*

1295. **zerſtreuen,** *to disperse*

1296. **zuſammen=führen,** *to bring together, to re-unite*

1298. **der Allbarmherzige,** *All-merciful*

1299. **verwandeln,** *to change, to turn, to transform*

1300. **ſündig,** adj., *sinful;* ſo — ich bin, — *though I am*

1301. **die Tochter,** *daughter*

1302. **das Geheiß,** *bidding, desire*

Line

1302. **getrost,** adj. or adv., *confident(ly)*

1304. **verstoßen*,** *to cast off, to disown*

1305. **die Zuflucht,** *refuge*

1307. **der Fuß-tritt,** *step*

1309. **an-langen,** *to arrive*

1310. **düster,** adj., 'gloomy,' *shady*

der Bogen-gang, *arcade*

gerade, adv., *straight*

1310, 1311. **auf . . . zu,** prep., *towards*

1313. **es war ihr,** see note to l. 153

1320. **vor-(zu)-bereiten,** *to prepare*

1321. **weislich,** adj., *wisely, discreetly*

ein-(zu)-lenken, *to concert*

1325. **bewohnen,** *to inhabit, to occupy*

1330. **dem Grafen,** see note to l. 71

1331. **sprach-los,** adj. or adv., *speech-less*

benetzen, *to moisten, bedew*

das Angesicht, *face, countenance*

1334. **erleben,** *to live to see*

1340. **enden,** *to end*

1341. **mein Leben lang,** 'my life long,' *all my life-time*

verzagen, *to despair, to lose heart*

1342. **am Ende,** advl. phr., *in the end*

1350. **innigst,** superl., *most deeply*

1351. **bewegt,** p. p. of bewegen, *to touch, affect* [bewegen*, *to induce*]

sich . . . enthalten*, with genit., *to refrain from*

1352, 1353. **sich . . . legen,** *to abate, to subside*

Line

1355. **die Lebhaftigkeit,** *vivacity*

1356. **lebendig,** adj. or adv., *vividly*

schildern, *to describe, to depict*

1359. **unvergeßlich,** adj., 'never to be forgotten,' *ever memorable*

1363. **ich wünschte —,** *I could wish —*

bald, adv., 'soon,' here *almost*

1366. **zu,** adv., *too much*

1367. **auf einmal,** adv., *all at once*

1369. **der Eindruck,** *impression*

1372. **sich freuen,** with genit. (deiner Güte), *to enjoy*

1374. **irgend ein,** *some*

1379. **das Erden-leben,** *earthly life, life on earth*

1383. **unvollkommen,** adj., *imperfect*

die Abbildung, *representation*

1386. **gegen,** prep., 'against,' here *compared with*

1388. **die Geliebten,** 'the beloved ones'; unsere —; *those dear to us*

die Trennung, *separation*

1389. **das Vorgefühl,** *foretaste*

1390. **verstorben,** adj., *departed*

1395. **die Empfindung,** *sentiment*

1396. **erbauend,** adj., *edifying*

1397. **eigentlich,** adj., *real, proper*

die Lehre, *lesson*

1401. **wahr-nehmen*,** *to perceive*

der Schöpfer, *Creator*

1402. **das Geschöpf,** *creature*

erkennen*, *to recognise*

Fünfzehntes Kapitel

Fifteenth Chapter

Line

beſtrafen, *to punish*

1404. **die Räuber-bande,** *gang of robbers*

glücklich, adv., *fortunately*

1406. **die Kette,** *chain*

1407. **zuſammen-geſchloſſen*,** p. p. of zuſammen-ſchließen, *to secure together*

worin, relat. adv., *wherein*

1409. **der Zug,** *train*

zu oberſt auf (with dat.), *at the top of*

1413. **entkam*,** p. of entkommen, *to escape*

unbekannt, adj., *unknown*

höchſt, superlat. of hoch, here *very*

1414. **baufällig,** adj., *decayed, tottering*

1415. **ſich hinein-wagen,** *to venture into*

dahin, adv., *thither*

1417. **der Abgrund,** *precipice, abyss*

1418. **ein-geſtürzt,** *falling, crumbling*

begraben*, *to bury;* l. 1145

1420. **der Einzug,** *entrance, entry*

1421. **das Schloß-thor,** *castle-gate*

1423. **heraus-gekommen*,** supply war; see l. 415

brummen, *to grumble*

1424. **der Verdruß,** *annoyance;* voll —, *spitefully*

1425. **die Liſt,** *cunning, craftiness*

gewachſen an, *equal to, a match for*

1426. **überliſten,** *to outwit*

die Bande, plur., *fetters*

1427, 1428. **ſehe* . . . ein,** pres. of ein-ſehen, *to see (inwardly), to comprehend*

1429. **der Dieb,** *thief*

ein-holen, *to overtake*

hinkend, adj., *halting, lame*

der Büttel, 'beadle,' *bailiff, jailor*

1433. **gereichen,** *to tend to, to prove to be*

1433, 1434. **der Untergang,** see l. 721, here *destruction, ruin*

1435. **Böſes,** *evil deeds*

1436. **ſich verrechnen,** *to miscalculate, to overreach one's self*

1438. **gefällig,** adj. or adv., *obliging, kind*

verdorben, adj., *perverted*

1442. **die Unſchuld,** *innocence*

1443. **die Erfüllung,** *fulfilment;* in — gehen, 'to be fulfilled,' *to come true*

1444. **ſelig,** 'blessed,' 'late,' *sainted;* mein —er Vater, 'my late father, God bless him!'

1445. **wiederholen,** *to repeat*

1446. **der Mittel-punkt,** *centre*

ſich verkriechen*, *to hide one's self*

1448. **verdient,** *deserved*

zur . . . Strafe . . . ziehen*, *to bring to punishment*

1450. **es geht mir ſehr zu Herzen,** impers., *I take it to heart*

1451. **inſtändig,** adv., *urgently, entreatingly*

1454. **verſprechen*,** *to promise;* see l. 60.

gelinde, adv., *leniently*

1455. **es ſteht in meiner Macht,** *it is in my power*

das Verhör, *examination, trial*

Line

1456. **vergossen*** (supply habe), p. p. of vergießen (see l. 236), *to shed, to spill*

1458. **hin=richten,** *to execute*

1459. **lebens=länglich,** adj., *for life*

das Gefängnis, *imprisonment*

verurteilen, *to condemn*

1460. **mildern,** *to mitigate, to commute*

dahin, adv., *to this*

1461. **der Beweis,** *proof*

1462. **die Besserung,** *amendment*

das Arbeits=haus, 'workhouse,' *penitentiary*

1463. **die Seinigen,** *his* (*own*) *relatives*

1465. **ab=führen,** *to take* (*lead*) *away*

unbestraft, adj., *unpunished*

1466. **die Linderung,** *mitigation*

1469. **vergelten*,** *to requite, to repay*

sich gut halten*, *to behave well;* see l. 309

1470. **machen,** here *to endeavour, to do one's best*

1471. **bekamen*,** p. of bekommen, *to get;* l. 308

1473. **das Zucht=haus,** *house of correction*

1474. **geraubt,** *stolen*

das Gut, *property, goods*

der Eigentümer, *owner*

1476. **die Stiftung,** *founding, foundation*

das Waisen=haus, *orphanage*

verwenden*, *to apply* (*devote*) *to;* l. 905.

1477. **dazu,** adv., lit. 'thereto,' *for that purpose*

die Dankbarkeit, *gratitude*

Line

1478. **die Summe,** *sum*

1479. **der Schmuck,** *jewellery, trinkets*

1482. **man hatte . . . müssen** (l. 1484), *they had been compelled to*

Notice the *Infinitive form* of the partic. perf. of an auxil. verb of mood (here müssen instead of gemußt), after another verb in the Infinitive. Compare—

Ich habe nicht gekonnt,
Ich habe es nicht thun können.

1484. **fort=jagen,** *to dismiss* [Fr. 'chasser']

1485. **der Trunk,** *drinking*

die Schlechtigkeit, *bad way, vice*

sich ergeben*, with dat., *to give one's self up to*

war . . . gestorben* (l. 1487), p. perf. of sterben, *to die*

1486. **die Jugend=jahre,** *youth*

1486, 1487. **die Auszehrung,** *consumption*

1492. **sich . . . bewegen lassen*,** *to allow one's self to be induced* (*persuaded*)

1493. **das gräfliche Schloß,** *earl's castle*

1493, 1494. **vertauschen,** *to exchange*

1495. **widmen,** *to devote*

1498. **was an ihr ist,** *what it is worth*

1500. **der Abschied,** *farewell, parting*

1505. **stieg ein*,** p. of ein=steigen, *to mount, to get in*

liebreich, adv., *affectionately*

1506. **ab=fuhr*,** p. of ab=fahren, *to start*

lebet wohl, *farewell!*

IMITATIVE EXERCISES

First Chapter

Exercise I. l. 1 to l. 16

1. The ancient castle is magnificent.
2. The countess loves her little boy beyond all expression.
3. He can now pronounce the name of his father.
4. The noble counts had to go to war.
5. Little Henry is the only consolation of his mother (Mutter).
6. The noble countess and her child will remain in the ancient castle.
7. She resolves to devote herself to the education of her boy.
8. They are yearning for the return (die Rückkehr) of the count.
9. They will hasten to meet him.

Exercise II. l. 17 to l. 41

1. One evening I was sitting with the child in my room.
2. The little boy stood beside me.
3. He stretched his little hands after the flowers.
4. I was amused at the delight of the boy.
5. Who (wer) came into the room?

6. It was the servant who had gone to war.
7. What (was) did he bring?—Sad news from the count.
8. "The count wants to see the countess," said (ſagen) the servant.
9. "Is he badly wounded?"—"Yes (ja), perhaps his end is near."
10. The countess could not hold the boy with her trembling hands.
11. "Will my husband recover?"
12. "If you wish to see him alive, you must travel day and night."

Exercise III. l. 42 to l. 74

1. The countess entrusted to her nursemaid the dearest treasure she had.
2. She will carefully watch over the little boy.
3. She will not leave him alone.
4. In the morning she will take him into the garden.
5. "I will sing you a pretty song, and show you beautiful flowers."
6. "No one (Niemand) shall presume to do you any harm."
7. The countess confided the castle to the old stewardess.
8. The nursemaid promised the countess to obey all her commands.
9. "In this respect you may be without anxiety."
10. The countess will know how to reward the nursemaids.
11. She will bring them something beautiful.
12. The countess is handing her little boy to the nursemaid, and steps into the carriage.

Second Chapter

Exercise IV. l. 75 to l. 97

1. The poor country-girl was of a cheerful mind.
2. "Not a day passed but I remembered your exhortations," said she to the countess.
3. Margaret loves her benefactress.
4. We take the greatest delight in these beautiful flowers.
5. The sleeping child lay in the cradle.
6. The bassinette is adorned with pretty flowers.
7. These flowers catch the eye of the waking child.
8. The red cheeks of little Henry are as lovely as (as . . . as = ſo . . . als) fresh roses.

Exercise V. l. 98 to l. 128

1. The strolling musician began to play before the castle gate.
2. The people flock together in the lower rooms.
3. "There is nothing we like better than music," said they.
4. "But let us be mindful of the exhortations of our master and mistress!"
5. "Why don't you come down?" said Georgy.
6. "You have no idea how beautiful the music is!"
7. The dulcimer does not sound amiss either.
8. The postilion (Poſtillion) blew his horn so loud that our ears tingled.
9. The nursemaid was not allowed to leave the children alone for a single moment.
10. She gives herself airs!
11. She surely does not pretend to set up for a saint!
12. We allowed ourselves to be talked over.

Exercise VI. l. 129 to l. 160

1. What a horror seized us when we saw no trace of the boy!
2. They console themselves with vain hopes.
3. The mere idea that the count might become aware of it makes us tremble.
4. We are seized with a deadly fear.
5. Who has taken the children away?—We know nothing about it.
6. The musicians leave off playing, and go away without waiting for their reward (Lohn, m.)
7. We rushed upstairs, as many as we were.
8. Before long, it will be discovered that all sorts of trinkets are missing.
9. Our rejoicings will be changed into lamentations.
10. How will the count feel when he hears that his dear boy is missing?
11. It will be the death of him!
12. I could not have believed that my disobedience could have such (ſolche) consequences!

Third Chapter

Exercise VII. l. 161 to l. 209

1. The servants in the castle stood (ſtanden) weeping and lamenting round the empty cradle.
2. It appears that the wounds of the count are not so dangerous.
3. He is now out of danger; and the countess is on her way home.
4. When she hears the account, she will feel as if the skies were breaking down upon her.
5. Will no one answer my questions?
6. When she learned the truth (die Wahrheit), she fainted.

7. Heaven has visited her with dreadful sufferings.
8. "Where may poor little Henry be now?"
9. He has fallen into the hands of robbers.
10. Even the consolation of seeing his mother again is denied him.
11. What has become of him?

Exercise VIII. l. 210 to l. 259

1. The poor child was snatched from the arms of his mother.
2. He is now in a dark robbers' den.
3. The mourning mother yearns after her boy; she can no longer show him any kindness.
4. God has ordained it so!
5. "I crave your forgiveness," said the nursemaid, falling down at the feet of the countess.
6. If she could only save the boy with the last drop of her blood!
7. "I forgive you; your repentance is so sincere!"
8. No harm shall be done to her.
9. Have you heard what dreadful misfortune her disobedience has caused?
10. The earthly joys will soon be gone.
11. The countess has not yet recovered from her fright.
12. A great many people were sent out in search of the child.
13. The messengers came to meet us.
14. Have pity on us!
15. Does any one know what has become of the distracted nursemaid?

FOURTH CHAPTER

Exercise IX. l. 260 to l. 319

1. Who has kidnapped the young count?
2. An ugly old gipsy! Her hair is jet black, and her skin (Haut, f.) is tawny.

3. Gipsies meddle with fortune-telling.
4. They had watched every opportunity to get into the castle.
5. The musicians are on intimate terms with the robbers.
6. With their music they enticed the servants into the castle garden.
7. Meanwhile the old gipsy escaped with the boy into the woods.
8. When it is quite dark, they will set out on secluded bypaths.
9. During the day they will conceal themselves in the thickets.
10. The entrance to the abandoned mine leads (führen) to horrible caverns.
11. In the dark cavern the treasures of the robbers are safe.
12. There they sit together drinking, smoking, and playing at cards.
13. They want to get possession of the children of noble parents.
14. Do they want to do them any harm?
15. Yes, if one of themselves is ever (je) caught.

Exercise X. l. 320 to l. 389

1. When the little boys come to years of discretion, the recollections of their earliest childhood will become extinct.
2. The poor blind man (Blinde, m.) knows nothing of the sun, the moon, and the stars (Stern, -e, m.)
3. The lamp in the cavern is burning day and night.
4. The robbers were not in want of provisions; they had bread, meat, and vegetables in abundance.
5. Wine is easy to keep, if you husband it carefully.
6. He enjoined me to close the door well.
7. A litter of bulrushes will serve us as well as a rug for a couch.

8. Our parents grudge us nothing; they teach us everything that is good.
9. I am fond of conversing with that youth.
10. When you come home, bring me something for pastime.
11. These fine figures are carved of wood.
12. Buy me a flute, and teach me to play a tune (Weise, f.) on it.
13. When the gipsy-woman is in a good humour, she allows the little boy to look at the picture.
14. He thinks of his dear mother, and wipes a tear from his eye.

Fifth Chapter

Exercise XI. l. 390 to l. 438

1. I am curious to know where these gipsies are going.
2. I asked him to take me with him, but he put me off to another time.
3. Are you still a good walker?—That I am.
4. The miser (Geizhals, m.) used to count money for hours at a stretch.
5. When the robbers had fallen asleep, I took courage.
6. We went farther and farther till we reached the gate.
7. We did not succeed in opening the iron door.
8. It seemed to me as if I could see a burning wax-taper in the far distance.
9. The fire is becoming larger and larger.
10. The morning dawn gleamed through the crevice in the rock.
11. No tongue can express how I felt, when I had escaped from the robbers.
12. When the sun was about to rise, the sky glowed like fire.

Exercise XII. l. 439 to l. 501

1. They are quite beside themselves with joy.
2. They feel as if they had just awakened from a long sleep.
3. For a long time I could find no words to express my delight.
4. I gazed with astonishment at the glossy lake in which the fir-clad rocks mirrored themselves.
5. When the sun rose it seemed to me as if a fire was blazing.
6. Dazzled by the increasing glare, I had to turn away my eyes.
7. I shall venture to go a little farther.
8. I shall enter into a conversation with the gipsy, and ask him all sorts of questions.
9. The shepherd-boy had been watching me a long while.
10. At last he greeted me in a very friendly way.
11. "May we not stay with you and your friends?" he said to me.
12. "How have you come here?" I asked him.
13. I was seized with great fear, when I saw the robbers.
14. I ran away as if the whole gang were already at my heels.

Sixth Chapter

Exercise XIII. l. 502 to l. 559

1. The old hermit is more than ninety years old.
2. He is renowned far and wide for his piety.
3. We intend to bring him the foundling.
4. It is not very far to the hermitage.
5. It is situated near the lake.
6. The vine-clad cottage stands in the middle of the garden.

7. A vineyard rises behind the lake.
8. Wherever there is room stand beautiful trees and shrubs.
9. The rock on which the hermitage stands juts out into the lake.
10. From the bench under the fir-tree one has a beautiful view of the lakes.
11. The hermit is reading in a large book which lies before him on the table.
12. When he had listened to my story, he asked me my name.
13. We hope the mother of the foundling is still to be found.
14. Gold and silver had we not.
15. "You are welcome to us!" said they, and treated us to bread and wine.

Seventh Chapter

Exercise XIV. l. 560 to l. 608

1. I entered into a conversation with the boy.
2. "I know nothing at all about my parents," said he.
3. I had never before seen the picture in the light of the sun.
4. How cheerful it is in their house.
5. We cannot look at the sun, it is so dazzling!
6. How is it that the sun rises higher and higher?
7. The lamp was so high that we could not have reached it, even if we had been standing on the table.
8. That bright light above there is called the sun.
9. What beautiful roses the hermit has!
10. I wonder what these pretty little leaves are made of.
11. What fine silk! Paper is nothing in comparison with it.
12. It requires sharp eyes to cut out these pretty figures.
13. We cannot do it so well.

Exercise XV. l. 609 to l. 647

1. Henry would not believe that men could not make such flowers.
2. He would rather believe that the hermit had made them.
3. The hermit poured the little grains into Henry's hands.
4. "All flowers have grown out of such little grains," said he.
5. "Can it be that such beautiful big flowers should have come from these wee little grains?" said Henry.
6. He looked at him to see whether he was in earnest.
7. "These little grains," said the hermit, "are more ingeniously contrived than a watch."
8. Methinks it is more difficult (schwierig) to make the grain than the flower itself (selbst).
9. "How fine these flowers-beds are! I cannot admire them enough."
10. We begin to feel rather too hot in the sunlight.
11. The hermit led him under the trees where it was very cool.
12. These trees protect us not only from the heat, but also from the too glaring light.

Eighth Chapter

Exercise XVI. l. 648 to l. 681

1. The landlady (Wirtin) will prepare us a good dinner.
2. What will she bring us?—Bread and butter, milk and honey, red wine and fresh water, apples and melons.
3. A rustic (ländlich) meal, indeed (fürwahr)! But we relished it thoroughly.
4. Where on earth does she get all these good things?
5. These fine red apples have grown on those trees.

6. The nursemaids took the children in their arms, and showed them the pretty red apples on the twigs of the apple-trees.
7. "These trees," said they, "have come from such little pips as you see in the apples."
8. I have known this goose (Gans, f.) ever since it was a gosling (Gänschen, n.)

Exercise XVII. l. 682 to l. 720

1. Is bread made of these little grains of corn?
2. We can get hundreds of grains out of a single grain.
3. Will you describe to us how that has come to pass?
4. All the green plants that we see far and wide have grown thus.
5. The mighty oak-tree here and the fir there on the rock, the apple-tree in the orchard (Obstgarten, m.) and the vine (Rebe, f.) in the vineyard—all these have grown from little grains.
6. To such precious grains we are indebted for all the vegetables in the garden—the radishes, cresses, and melons.
7. You need only put them in the ground to make them grow.
8. Your abode here was once a wilderness.
9. Now it is adorned with everything that is beautiful.
10. The little boys listened to the stories of the pious old hermit, and looked at him with astonishment.

Ninth Chapter

Exercise XVIII. l. 721 to l. 758

1. We hope it will rain before long.
2. The hermit took me by the hand.
3. The springs rush abundantly from high moss-clad rocks.

4. Every now and then, he thought the water must cease running.
5. He ought to husband his stores (Vorrat, m.), else they will soon fail him.
6. The river is flowing without ceasing from the rock.
7. Plants require water as much as men do.
8. Have you water enough to water all these plants?
9. That will be provided for.
10. In what manner?—You will see that by and by.

Exercise XIX. l. 759 to l. 799

1. Black clouds came scudding over the high mountains.
2. It will soon begin to rain.
3. Is not rain a good contrivance?—Yes, it saves the gardener a great deal of labour.
4. Tell me how it is that the clouds hover so freely in the air.
5. We watched the clouds till they dispersed.
6. The sky became bright and blue again.
7. Amidst all this admiration of new objects the time passed very quickly for us.
8. From mere habit, many people view the wonders of creation (Schöpfung, f.) with indifference.
9. The dewdrops sparkle like diamonds.
10. The white-throats begin to sing their evening song.
11. When the sun set beyond the lake, the sight gave Henry occasion for many remarks and questions.
12. You will not want a light to go to bed.

Tenth Chapter

Exercise XX. l. 800 to l. 840

1. "To (um . . . zu . . .) come back to the old question," said he, "how do you account for the course of the moon?"

2. Can you tell me who has built that vast blue vault above?
3. I should like to (möchte gern) know what hand guides the course of the stars (Stern, -e, m.)
4. Who is the master that taught the birds to sing such beautiful songs?
5. Who has hid the germs (Keim, -e, m.) of trees and flowers in such little grains?
6. Surely some one must have invented these wonderful contrivances.
7. Who would doubt of it?—No one who is in his senses (bei Sinnen).
8. The miners (Bergleute) have to work very hard when they want to enlarge their mine.
9. The mine threatens to fall in, and they have great difficulty in propping it up.
10. If you don't want to sit in the dark, you must mind your lamp and supply it with oil.
11. If you do not want to suffer thirst, you must replenish your flask (Fläschchen, n.)
12. It requires a correct eye to cut out flowers.

Exercise XXI. l. 841 to l. 886

1. Who then is the great benefactor from whom all these wise arrangements originate?
2. You are right: there is One who has created all things.
3. How do you feel?—I feel as on that morning when I saw the sun rise for the first time.
4. The thought of God arises in him like the sun.
5. In the warm rays of the sun the fruit ripened.
6. Who causes the rain to trickle from the clouds, and abundant springs to ooze from the ground?
7. Who spreads the variegated carpet of green grass and gay flowers over the ground?

8. The twigs of the fruit-trees (Obstbaum, m.) are laden with fruits.
9. The green valley is flowing with milk and honey.

Exercise XXII. l. 887 to l. 938

1. The trees, created by God, cool us with their shadow and refresh (erfrischen) us with their fruit.
2. He sees us everywhere, although we cannot see Him.
3. There is One who not only hears all our words, but even knows all our thoughts.
4. He, in whose hands your fate is, delivered you from the hands of the robbers.
5. I shall listen to you with the greatest attention.
6. I did not notice that, during this conversation, night had set in.
7. What light stands there high above the lake?—It is the moon.
8. A solemn silence prevails over the glassy lake.
9. A strange feeling, which they had never experienced before, stirred their hearts.
10. They folded their hands, and tears rolled down their cheeks.
11. Little Henry thanked God for having rescued him from the dark cavern.
12. The venerable hermit seized my hand and led me into his hermitage.

Eleventh Chapter

Exercise XXIII. l. 939 to l. 972

1. The good hermit will keep the little boy at home during the winter.
2. The hermit has weaned the little boy from many bad habits.

3. In that evil company he had contracted bad manners.
4. In the pure mountain air you will soon recover.
5. The gipsies have seen much of the world.
6. The hermit said to the pious man, "I request you to adopt this boy until I come to fetch him."
7. When the sun had risen, the guide (Führer, m.) awoke us.
8. We had breakfast, and provided ourselves with provisions for the long journey.
9. Then we set off, accompanied by our friends.
10. Those out of the way paths in the Alps are frequented by chamois hunters only.
11. At noon we lay down in the shade of a fir-tree.

Exercise XXIV. l. 973 to l. 1026

1. The young goatherds kissed the hermit's hand.
2. They also offered to carry his travelling-bag.
3. They did not know that there were other goatherds on earth.
4. They talked to us so earnestly that we hardly took notice of anything else.
5. The flock of sheep belonged to the hermit's friend.
6. The little boy took great delight in the lambkin.
7. We will look about for the guide.
8. He is absorbed in the reading of a book.
9. We went up to him at once.
10. He has a white hat on.
11. When the hermit spoke to the little girl, she burst into tears.
12. The goatherd had not told the hermit anything about her.

Exercise XXV. l. 1027 to l. 1089

1. At the call (Ruf, m.) of the goatherd, the goats came running.

2. The pious man asked me why I was crying, and what ailed me.
3. I felt as if the transport of joy was going to break my heart.
4. I fell down on my knees, and raised my hands to heaven.
5. Merciful God had heard my prayers.
6. God bless you, dear children!
7. Is it really he?—Yes, it is he!
8. Let us rejoice!
9. This discovery will spare us all further inquiries.
10. The cottages of the shepherds are one mile off.
11. "Will you undertake meanwhile to look after my sheep?"
12. He came to meet us at the cottage door.

Twelfth Chapter

Exercise XXVI. l. 1090 to l. 1123

1. The journey bids fair to be pleasant.
2. The driving through the forest afforded us uncommon pleasure.
3. The little boy asked us whether the fine castle yonder on the mountain was not Eichenfels.
4. Towards noon on the next day we came over a high mountain.
5. The road is very bad; it is all but impossible to get on.
6. I am afraid a storm will soon arise.
7. We shall be obliged to spend the night in the midst of the forest.
8. Those inns are in very bad repute.
9. When we have supped, we shall retire to rest.
10. Tired as we are, we shall soon fall asleep.
11. Only one of us will stay up.

12. Hearken! there is a knock at the door; rough voices are to be heard!
13. We don't venture to open the door; perhaps those men are robbers.
14. They keep on knocking.

Exercise XXVII. l. 1124 to l. 1165

1. Perhaps you may come to amicable terms with them.
2. You must inspect all the nooks and corners (Ecken und Enden) in the inn.
3. All the rooms in the house must be at our command.
4. Who then is your lord and master?
5. Your answer causes us a surprise which is as great as it is pleasant.
6. The count wants to keep fighting till peace is concluded.
7. We told them that we had lost our way in the mountains.
8. In such bad weather we are surely to be excused if we don't want to wait for hours at the front door.
9. Fortunately (glücklicherweise), the burning light served us for a leading star.
10. "I am accustomed," said the pious hermit, "to see in all circumstances the traces of divine Providence."

Thirteenth Chapter

Exercise XXVIII. l. 1166 to l. 1216

1. Early in the morning a stately man arrived at the inn: it was the count.
2. He asked us into his room and bade us sit down.
3. You are welcome to us, noble count.
4. Is it not pleasant in such stormy weather to find shelter?
5. It gladdened the count's heart to see the hermit's honest face.
6. As you see, we are all of good cheer!

7. We are all homeward bound.
8. We are afraid there is something wrong at home.
9. We are very anxious about our parents.
10. For a long time they have not written to us.
11. Once upon a time the old hermit too was a doughty warrior: he had travelled far and wide.
12. How do matters stand at home? Can you give me [any] information?
13. Strange things have happened to your children during your absence.
14. That is the countess's likeness to the life.

Exercise XXIX. l. 1217 to 1264

1. The hermit followed the count into the room.
2. "The innocent little boy looks as fair as an angel, does he not?" said the count.
3. "I cannot contemplate him enough," added (hinzufügen) he, with tears in his eyes.
4. I rubbed my eyes, but I could not rouse myself.
5. Is it you, my father?—Yes it is I, my boy!
6. "We cannot thank you enough!"—"Nor we either"
7. The count's delight is not to be described.
8. We owe them many thanks.
9. He held out his hand to me, and encouraged me.
10. "You shall rue your misdeeds," said the count to the robbers.
11. "That very night I shall give orders to my men to take you to the castle."
12. We reminded them that we were all sorely in need of rest.

Fourteenth Chapter

Exercise XXX. l. 1265 to 1351

1. We look forward with joy to your return.
2. Afflictions await us everywhere.

3. We don't know how to break this sad news to them.
4. We feel inexpressibly uneasy.
5. Put an end to my torture, and have pity on my children!
6. Who is that?—It is Margaret who comes walking along the garden.
7. She is full of joyful hope soon to see the countess again.
8. The countess hastens to meet the count, and sinks into his arms.
9. We cannot refrain from weeping.

Exercise XXXI. l. 1352 to l. 1402

1. Tears stood in Henry's eyes while he related his adventures.
2. "I still remember," said he, "how I felt when I stept from the dark cavern into open daylight."
3. Would you wish to have spent your youth in such a dark cavern?
4. The wonders of creation would make a more overpowering impression on you.
5. If we were not so much accustomed to the sight of the works of God, we should admire them more.
6. Words which speak to the heart must come from a loving heart.

Fifteenth Chapter

Exercise XXXII. l. 1403 to l. 1508

1. The chests of the robbers were found full of stolen trinkets.
2. Why had not the robbers gone in quest of the kidnapped child?
3. Because they believed he had been buried alive in a crumbling gallery.

4. To their great astonishment they saw him standing at the gates of the castle.
5. "I did not think," said the old gipsy, "that the little boy was a match for me in cunning."
6. "I thought that some day he would serve to save us."
7. Little Henry took it to heart, when he saw Willie among the robbers.
8. "Don't do him any harm," said he to his father.
9. "If he shows signs of sincere repentance and behaves well, he may return to his friends," said the count.
10. "But the others shall receive their bloody reward."
11. The countess has been obliged to dismiss the careless gardener's boy; he was given to drinking.
12. "I should have liked to keep you for ever in our castle," said the count to the hermit.
13. But the pious man could not be induced to leave his hermitage.

THE END.

Printed by R. & R. Clark, *Edinburgh*.

MACMILLAN'S FOREIGN SCHOOL CLASSICS.

EDITED BY G. EUGENE FASNACHT,
Formerly Assistant-Master in Westminster School. 18mo.

MESSRS. MACMILLAN & Co. are now publishing a Series of FOREIGN CLASSICS, edited for the use of Schools on a plan and scale similar to that of their Series of ELEMENTARY CLASSICS. Select works of the best Foreign Authors will be issued, with suitable Notes and Introduction, based on the latest researches of French and German Scholars.

FRENCH.

Corneille—Le Cid. Edited by G. E. FASNACHT. 1s.

Dumas—Les Demoiselles de St. Cyr. Edited by VICTOR OGER, Lecturer in University College, Liverpool. 1s. 6d.

La Fontaine's Fables. Books I.—VI. Edited by L. M. MORIARTY, M.A.. [*In preparation.*

Molière—L'Avare. By the same Editor. 1s.

Molière—Le Bourgeois Gentilhomme. By the same Editor. 1s. 6d.

Molière—Les Femmes Savantes. By G. E. FASNACHT. 1s.

Molière—Le Misanthrope. By the same Editor. 1s.

Molière—Le Médecin Malgré Lui. By the same Editor. 1s.

Racine—Britannicus. Edited by EUGÈNE PELLISSIER, Lecturer in University College, Bristol. 2s.

Sand, George—La Mare au Diable. Edited by W. E. RUSSELL, M.A., Assistant-Master in Haileybury College. 1s.

Sandeau, Jules—Mademoiselle de la Seiglière. Edited by H. C. STEEL, Assistant-Master in Winchester College. 1s. 6d.

French Readings from Roman History. Selected from Various Authors and Edited by C. COLBECK, M.A. 4s. 6d.

Thiers's History of the Egyptian Expedition. Edited by Rev. H. A. BULL, M.A. [*In preparation.*

Voltaire—Charles XII. Edited by G. E. FASNACHT. 3s. 6d.

GERMAN.

Freytag (G.)—Doktor Luther. Edited by FRANCIS STORR, M.A. [*In preparation.*

Goethe—Götz von Berlichingen. Edited by H. A. BULL, M.A., Assistant-Master at Wellington College. 2s.

Goethe—Faust. Part I., followed by an Appendix in Part II. Edited by JANE LEE. 4s. 6d.

Heine—Selections from the Reisebilder and other Prose Works. Edited by C. COLBECK, M.A. 2s. 6d.

Lessing—Minna von Barnhelm. Edited by J. SIME, M.A. [*In preparation.*

Schiller—Die Jungfrau von Orleans. Edited by JOSEPH GOSTWICK. 2s. 6d.

Schiller—Maria Stuart. Edited by C. SHELDON, M.A., D.Lit., of the Royal Academical Institution, Belfast. 2s. 6d.

Schiller—Lyrical Poems. Selected and Edited, with Introduction and Notes, by E. J. TURNER, B.A., and E. D. A. MORSHEAD, M.A., Assistant-Masters in Winchester College. 2s. 6d.

Schiller—Wilhelm Tell. Edited by G. E. FASNACHT. 2s. 6d.

Schiller—Wallenstein. Part I. Das Lager. Edited by H. B. COTTERILL, M.A. 2s.

Uhland—Select Ballads. Adapted as a First Easy Reading Book for Beginners. With Vocabulary. Edited by G. E. FASNACHT. 1s.

*** *Other Volumes to follow.*

MACMILLAN AND CO., LONDON.

WORKS BY G. EUGENE FASNACHT,

Formerly Assistant-Master in Westminster School.

Macmillan's Progressive French Course. By G. E. FASNACHT.

I.—FIRST YEAR, containing Easy Lessons on the Regular Accidence. New and thoroughly Revised Edition. Extra Fcap. 8vo. 1s.

II.—SECOND YEAR, containing an Elementary Grammar, with Copious Exercises, Notes, and Vocabularies. New Edition. Enlarged and thoroughly Revised. 2s.

III.—THIRD YEAR, containing a Systematic Syntax, and Lessons in Composition. Extra Fcap. 8vo. 2s. 6d.

The Teacher's Companion to 'Macmillan's Progressive French Course.' With Copious Notes, Hints for Different Renderings, Synonyms, Philological Remarks, etc. By G. E. FASNACHT. Globe 8vo. First Year, 4s. 6d. Second Year, 4s. 6d. Third Year, 4s. 6d.

Macmillan's French Composition. By G. E. FASNACHT, Author of "Macmillan's Progressive French and German Courses," Editor of "Macmillan's Foreign School Classics," etc.

FIRST COURSE: Parallel French-English Extracts, and Parallel English-French Syntax. Fcap. 8vo. 2s. 6d. [Part II. *In the Press.*

The Teacher's Companion to 'Macmillan's Course of French Composition.' By G. E. FASNACHT. First Course. Extra Fcap. 8vo. 4s. 6d.

Macmillan's Progressive French Readers. By G. E. FASNACHT.

I.—FIRST YEAR, containing Fables, Historical Extracts, Letters, Dialogues, Ballads, Nursery Songs, etc., with two Vocabularies: (1) in the order of subjects; (2) in alphabetical order. New Edition, with Imitative Exercises. Extra Fcap. 8vo. 2s. 6d.

II.—SECOND YEAR, containing Fiction in Prose and Verse, Historical and Descriptive Extracts, Essays, Letters, Dialogues, etc. New Edition, with Imitative Exercises. Extra Fcap. 8vo. 2s. 6d.

A Synthetic French Grammar for Schools. By the same Author. Crown 8vo. 3s. 6d.

Grammar and Glossary of the French Language of the Seventeenth Century. By the same Author. [*In preparation.*

The Organic Method of Studying Languages. By the same Author. Extra Fcap. 8vo. I. French. 3s. 6d.

MACMILLAN AND CO., LONDON.

SCIENCE PRIMERS.

UNDER THE JOINT EDITORSHIP OF

PROFS. HUXLEY, ROSCOE, AND BALFOUR STEWART.

18mo. Illustrated. 1s. each.

Introductory Primer. By THOMAS H. HUXLEY, F.R.S.
Chemistry. By Sir HENRY ROSCOE, F.R.S. With Questions.
Physics. By Prof. B. STEWART, F.R.S. With Questions.
Physical Geography. By ARCHIBALD GEIKIE, F.R.S. With Questions.
Geology. By ARCHIBALD GEIKIE, F.R.S.
Physiology. By Prof. M. FOSTER, M.D., F.R.S.
Astronomy. By J. N. LOCKYER, F.R.S.
Botany. By Sir J. D. HOOKER, K.C.S.I., F.R.S.
Logic. By W. STANLEY JEVONS, F.R.S.
Political Economy. By W. STANLEY JEVONS, F.R.S.

*** *Others to follow.*

HISTORY AND LITERATURE PRIMERS.

EDITED BY JOHN RICHARD GREEN.

18mo. 1s. each.

English Grammar. By R. MORRIS, LL.D.
English Grammar Exercises. By R. MORRIS, LL.D., and H. C. BOWEN, M.A.
Exercises on Morris's Primer of English Grammar. By J. WETHERELL, M.A.
English Composition. By Prof. NICHOL.
English Literature. By STOPFORD BROOKE, M.A.
Shakspere. By Prof. DOWDEN.
Children's Treasury of Lyrical Poetry. By F. T. PALGRAVE. In Two Parts, each 1s.
Greek Literature. By Prof. JEBB.
Homer. By the Right Hon. W. E. GLADSTONE.
Philology. By J. PEILE, M.A.
Geography. By Sir GEORGE GROVE. Maps.
Classical Geography. By H. F. TOZER, M.A.
Greek Antiquities. By J. P. MAHAFFY, M.A.
Roman Antiquities. By Prof. A. S. WILKINS, Litt. D., LL.D.
Europe. By Prof. E. A. FREEMAN, D.C.L.
Greece. By C. A. FYFFE, M.A. With Maps.
Rome. By M. CREIGHTON, M.A. With Maps.
France. By C. M. YONGE. With Maps.
Roman Literature. By Prof. A. S. WILKINS, Litt.D., LL.D.

*** *Others to follow.*

MACMILLAN AND CO., LONDON.

G8



